

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pf.
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonzelle ober
deren Raum 15 Pf. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pf. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

M 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, dass
ich mein Bureau von **Taunusstrasse 29, III**, nach

Taunusstrasse 18, Parterre,

verlegt habe, um es der mich besuchenden werthen Kundschaft auf diese Weise bequemer zu machen.

Sprechzeit: Vorm. 7—8 und Nachm. 3—5 Uhr.

Mein zweites Geschäftsjahr beginnt mit dem Heutigen und nehme ich an dieser Stelle Veranlassung, meinen sehr geschätzten Auftraggebern für das Vertrauen zu danken, welches mir im verflossenen Jahre entgegengebracht worden ist.

Mit dem Versprechen, dass sich meine bekannten Geschäftsprincipien nicht ändern werden, bitte ich ganz ergebenst um gefl. weitere Aufträge für:

**An- und Verkauf von Immobilien,
Vermiethung von Villen und Wohnungen,
Vermittelung von Hypothekencapitalien.**

Prospekte und Versicherungsbedingungen der nachbenannten Gesellschaften sende ich auf Wunsch kostenfrei zu und empfehle mich zur **Aufnahme von Versicherungsanträgen**.

Hochachtungsvollst

6228

**J. Meier,
Immobilien-Agentur.**

Generalagent der „Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden“.

Hauptagent der „Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät, gegründet 1782“.

Hauptagent der „New-Yorker Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin“.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom 1. April I. J. an auf weitere 3 Jahre öffentlich an den Minderfordernden vergeben werden und es ist hierzu Termin auf Dienstag, den 1. April I. J. Vormittags 10 Uhr, in das neue Rathaus, Zimmer No. 8, anberaumt worden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vergebungsbedingungen und das Regulativ zum Quartierleistungsgesetz auch schon vorher im Rathause, Zimmer No. 6, eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 29. März 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Ihell. *

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Straßentäppen für Privathaußhähne soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind die hierauf bezüglichen Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 5. April c. Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen können auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. März 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. J. B.: Muchall. *

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. April c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dözheimer Gemeindewald:

a. im District „Ziegenküppel“

300 Stück Buchen-Wellen,
175 " Weichholz-Wellen,
1400 " Ausbisch-Wellen;

b. im District „Untere Weihenbergs“:

113 Stück Nadelholz-Stangen 1., 2. und 3. Classe,
3 " Weichholz-Stämme, 27 Decimtr. (Birken),
1875 " Buchen-Wellen,
50 " Weichholz-Wellen,
16 Naummir. Nadelholz (Knüppelholz),
75 Stück Nadelholz-Wellen;

c. im District „Hüttenhaag“:

5 Stück Eichen-Stämme, 18 und 23 Decimtr.,
2600 " Buchen-Wellen

öffentlicht versteigert, und wird auf Verlangen den Steigerern bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt werden. Die Versteigerung beginnt im District „Hüttenhaag“.

Dözheim, den 29. März 1890.

188
Der Bürgermeister.

Heil.

Submission auf Pflasterarbeiten.

In der Gemeinde Niedrich soll in der unteren Ortsstraße die Neupflasterung fortgesetzt werden; circa 1800 Mtr., im Voranschlag zu 8250 M.

Unternehmer hierzu wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Pflasterarbeit“ bis zum 14. April, Mittags 1 Uhr, auf hiesige Bürgermeisterei einenden, allwo auch bis zu diesem Termin Kostenanschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Niedrich, den 28. März 1890.

405
Der Bürgermeister.
Bib.

Canalisation-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkästen, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kehelrohre nebst den nötigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lautz, 6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Zur gef. Beachtung.

Bei der heute Dienstag, Vormittags 10 Uhr, Appel's Privatstraße 8 (Ausgang zwischen 47 und 49 der Sonnenbergerstraße) stattfindenden Versteigerung kommen noch:

1 Parthei Gartenmöbel, Salon-Blumentisch, 1 großer und 1 kleiner eiserner Weinschrank und 1 Bügelofen mit zum Ausgebot.

N.B. Ausgang zwischen 47 und 49 der Sonnenbergerstraße.

Verein
für Nassanische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Mittwoch, den 2. April, Abends 6 Uhr,
im Museumsaal:

Öffentlicher Vortrag
des Herrn Fr. Fischbach über „Alte und neue Textilkunst“.

Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.
Von 4 Uhr ab sind seltene Gewebe im Saal zur Ansicht ausgestellt.

Nach dem Vortrag: Essen im Gasthaus „Zum Grünen Walb“, das Gedek 1 M. 50 Pf.

88
Der Vorstand.

Zur
Confirmation

empfiehlt mein reichhaltiges Lager in
golden und silbernen
Taschenuhren

bei preiswürdigster Berechnung unter Garantie.

Uhrfetten

in Gold, Silber, Double, Nickel etc.
in grohartigster Auswahl.

6243
Chr. Nöll, Uhrmacher,
28 Langgasse. Etie Kirchhofsgasse.

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,
* Postkarten,
L. Schiellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
Bestellzettel, Lieferscheinen,
Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

P. P.

Wir beeihren uns hiermit ergebenst anzuseigen, dass sich durch Uebereinkunft unsere seit dem 1. Januar 1886 am hiesigen Platze bestehende Firma

Hesse & Hupfeld,

vorm. **Justin Zintgraff.**

Geschäft und Lager von Eisen-Bauartikeln, T-Trägern, Säulen, Balkons und Canalisirungs-Gegenständen etc., sowie von Maschinen und Geräthen für Haus und Küche, Gartenmöbeln, Eisschränken etc., mit dem heutigen Tage auflöst.

Das Geschäft geht mit sämmtlichen Activa und Passiva, sowie allen noch bestehenden Verträgen auf Herrn **Joseph Hupfeld** über, welcher dasselbe mit Beibehaltung der Abtheilung für eiserne T-Träger und Façoneisen, Bau- und Ornamentguss, Röhren und Canalisations-Artikel etc. unter der Firma

Jos. Hupfeld

auf alleinige Rechnung weiterführen wird.

Herr **Adolph Hesse** hat die seit dem Jahre 1880 begründete Eisenwaaren-Handlung, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräthe, des Herrn **A. Willms**, Hofflieferant dahier, käuflich erworben und wird dieselbe fortan unter der Firma

A. Hesse, vorm. A. Willms,

weiterbetreiben.

Wir verfehlen nicht, für das uns seither entgegengebrachte Vertrauen unserem verbindlichsten Dank auszusprechen und verbinden damit die ergebene Bitte, unsern beiderseitigen Unternehmungen gleiche Gesinnungen gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hesse & Hupfeld,

vorm. **Justin Zintgraff.**

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich das seit dem 1. Januar 1886 unter der Firma

Hesse & Hupfeld,

vorm. **Justin Zintgraff.**

dahier bestehende Geschäft mit sämmtlichen Activa und Passiva, sowie allen noch bestehenden Verträgen am heutigen Tage übernommen habe.

Ich werde dasselbe fortan als Special-Baugeschäft für alleinige Rechnung unter der Firma

Jos. Hupfeld

weiterführen und auf die Baumaterialien-Branche ausdehnen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir mein Lager in

Eisernen T-Trägern und Façoneisen, Säulen, Bau- und Ornamentguss, Stalleinrichtungen, eisernen Karren, Flaschenzügen und Baugeräthen etc., Eisen- und Steinzeugröhren, sowie sämmtlichen Canalisations-Artikeln, Thonplatten, Cement, Kalk, Gyps, Tuffsteinen etc.

bestens zu empfehlen.

Gefällige Anfragen, Offerten und Aufträge finden prompteste Erledigung und bitte ich meinem Unternehmen auch fernerhin eine vertrauensvolle Unterstützung gewähren zu wollen, die ich zu rechtfertigen jederzeit eifrigst bemüht bleiben werde.

Hochachtungsvoll

Jos. Hupfeld.

Geschäftslocal und Comptoir: Bahnhofstrasse 4.
Lagerplätze an der Rhein- und Taunus-Bahn.

Telephon 101.

6255

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Sonnen-Schirme,
vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine Parthie Seiden-Atlas Damen-En-tout-cas mit feinen Stücken
à M. 2.50.
Feinste modern gestreifte Damen-En-tout-cas in Seiden-Atlas
à Mk. 2.80.

J. Keul,
12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

4993

Goldene Medaille.

Mache aufmerksam auf eine vorzügliche Ansicht-Cigarre
à 5 Pfg. 6219

J. Stassen, Gr. Burgstraße 16.

Kinderwagen,

vom einfachsten bis zum elegantesten, in jeder Preisslage,
empfiehlt billigst 6209

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

6209

Zur Putzzeit

empfiehlt:

Putzeimer, blank oder lackirt, starke grosse Sorten
zu 50, 85 Pfg., Mk. 1.—, 1.25, 1.50.
Putztücher, Ia Qual., gesäumt, 90 Ctm. lang,
2 St. 50 Pfg.
Fensterleder, Ia Qual. (Gelegenheitskauf), extra
gross, 50, 75 Pfg. u. Mk. 1.— per St.
Schwämme für Fenster, besonders grosse Waare
25, 50, 75 Pfg. und Mk. 1.—.
Bürsten, Schrupper, Abseif- und Wurzel-
bürsten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg.
Besen für Böden und Teppiche, mit kurzem oder langem
Stiel, zu 50 Pfg. und Mk. 1.—.
Federstäuber, Teppichklopfer, Ia Waare, zu 50 Pfg.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Haupt-Geschäft und Lager Kirchgasse 2. 560
Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29

Prima Drell-Corsetten



mit Einlagen aus
federhartem Stahldraht,

wodurch sie wesentlich leichter und bequemer für den Körper sind, sowie an Dauerhaftigkeit, Elasticität und Weichheit alles Bisherige übertreffen, 2279

das St. 3.50 und 4.50
Mark

empfiehlt in allen Weiten

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.

Gebrüder Reifenberg.

Alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in

Jaquetts, Umhängen, Fichus,
Promenademänteln, Regenmänteln,
Staubmänteln, Kindermänteln

in jeder Preislage

und

Costümen

sind in grösster Auswahl auf Lager.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Telephon-Anschluss No. 28.

Für 20 Mark
nimmt jede ältere Auslage gegen die neue (8.) des
Buch der Erfindungen
in Umtausch die
Schulbuchhandlung und Antiquariat
E. Bornemann,
Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 5758

Adler-Dreirad

neuester Construction, mit bestem und vollständigem Zubehör,
wie neu, statt des erst vor Kurzem gezahlten Preises von 500 M.
für 300 M. verkauflich. Näh. Walkmühlstraße 35, I. 6245

Gardinenketten mit Kugeln,

2 Stück 50 Pfg.,

Haken dazu per Paar 50 Pfg., Gardinen-Rosetten, Neuheiten, 2 oder 1 Paar 50 Pfg.

Tapezirer und Decorateure erhalten bei Abnahme
von 1 Dutzend 10% Rabatt. Gleichzeitig empfehle:
Garderobehalter, Wand- und Eck-Etagéren, Bürsten-Kasten und Taschen, Wandspiegel, Staubaufzug-Körbe, Schlüsselhalter etc. etc. darunter viele Neuheiten ganz besonders billig. 5841

Caspar Führer's Bazar Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,
(Inh.: **J. F. Führer**), Filiale: Langgasse 4.

**Zurückgesetzte
weiße und crème
Gardinen**
in Resten von 2 bis 6 Fenstern
mit großer Preismäßigung
zum Ausverkauf gestellt.
S. Guttmann & Co.,
8 Webergasse 8. 299

HEINRICH SPERLING,
Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,
Taunusstrasse 43.  Taunusstrasse 43.

Möbelfabrik & Lager.
Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.
Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.
Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Chinesische Nachtigallen,
sofort schlagende Männerchen
imp. Wellenfüttiche (Buchtpaar) à St. 8 M.
Zebrafinken (Buchtpaar) à P. 8 "
gelbl. jap. Mövchen (Buchtpaar) à " 6 "
Webervögel à " 2 " 50 Pfg.
Astrilde à " 2 " 50 "
weiße Reihsvögel à " 10 "
Versandt gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft.
(He. 31578b) 54
L. Förster, Chemnitz,
Weberg. 18.

Ziehung 10. April — 15. Mai d. J.

Ich empfehle ganz besonders als vortheilhaft

Freiburger Loose,

welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden.

Nieten bleibt es nicht. Jedes Loos gewinnt.

45,000, 40,000, 5 × 30,000, 2 × 25,000 7 × 20,000,
19,000, 18,000, 3 × 16,000, 17 × 15,000, 4 × 14,000,
4 × 13,000, 13 × 12,000, 22 × 10,000, 8000, 5 × 6000,
8 × 5000, 6 × 4000, 3000, 57 × 2000, 20 × 1600,
9 × 1500, 108 × 1400, 12 × 1200, 90 × 1000 und
sehr viele Gewinne von 800, 700, 600, 500, 400, 350,
200, 150, 100, 80, 60, 50, 40, 35, 30, 21, 20, 19, 18,
17, 16, 15, 14 Francs. Der kleinste sicher zu machende
Gewinn ist 18 Francs Geld. Sämtliche Gewinne werden
in Baar und ohne Abzug ausbezahlt. Umliche Gewinnliste
15 Tage nach der Ziehung gratis und franco. Gegen
vorherige Einwendung des Betrages (Nachnahme gestattet die
Post nicht) in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder
Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern

Original-Loose à 21 Mk.

Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche. Auf-
träge erbitte, möglichst umgehend, da die Nachfrage bedeutend,
Briefporto 20 Pfg.

Vollmers Landesbrück, Lausanne (Schweiz).



Ein Schmuck

für Küche und Tafel sind die
eleganten unverwüstlichen nickel-
platierten Geschirre. Dies
selben platz und schwelzen nicht,
brennen nicht durch, laufen nicht
an, sind ohne Scheuern leicht zu
reinigen. Nickel-Service, enthaltend 1 fein eiseliertes Tablett,
1 Thee- oder Kaffeeschale, 1 Milchkanne (innen vergoldet) und
1 Zuckerdose, complet, nur 9 Mark.

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24. 6240

Marquisen- u. Matratzen-Drelle,

Rosshaare, geschlumpte Wolle

zu billigsten Preisen

stets vorrätig bei

A. Roedelheimer

(vis-à-vis dem „Nonnenhof“). 6261

Handschuhe nach Maass

fertigt schnell und billigst
die Handschuh-Fabrik von Fr. Strensch,
Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6275

Eine Dauhütte, 11 eiserne Stampfen, 2 eiserne Schubkarren,
2 Gußstahlstielägel, 2 Brechstangen und 2 Kiesfiebe resp. Sand-
siebe zu verkaufen. Die Sachen sind sämtlich gut erhalten.
Zu besichtigen Karstraße 2a.

Nicht zu übersehen.

Da ich Abtheilung halber genöthigt bin, meine sämtlichen auf Lager befindlichen Waaren auszuverkaufen, so bemerke, daß ich von heute ab in meinen Geschäftsräumen

8 Friedrichstraße 8 (Eingang durch's Thor),
die nachverzeichneten Möbel, Betten, Spiegel und Teppiche zu den Einkaufspreisen abgeben werde.

Inventar.

Vollständige französische Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische, vollständige Garnituren in feinster Ausführung, Nussbaum-Büffet's, Ausziehtische, ein vollständiges Eichen-Speisezimmer, Kleider-, Bücher- u. Gallerieschränke, Vetricow's, Secretäre, Schreibtische, Sophatische, Näh-, Spiel- u. Bauerntische, Sophia's, Chaise-longues, einzelne Sessel, Kommoden, Consolen, Nähstische, Etageres, Säulen, Toilettespiegel, Bidet's, Speisestühle in verschiedenen Sorten, Barock-, Wiener- und Brettersitzstühle, Pfeiferspiegel, vierseitige, ovale und gekröpfte Spiegel, Deckbetten, Plümaur und Kissen, Teppiche in Brüssel, Smyrna und Agraminter, Vorlagen, Vorhänge und Portières u. c.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren solid und gut gearbeitet sind und ich für jedes Einzelne Garantie leiste. Der Einkaufspreis ist noch der frühere und da der Preis sämtlicher Holz- und Kastenmöbel um 10 pCt. gestiegen, mache besonders darauf aufmerksam.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung, Friedrichstraße 8.

Die Haupt-Agentur

6237
der Leipziger Feuerversicherungs-Ainstalt und der
Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
befindet sich vom 1. April a. c. ab Karlstraße 5.

Christian Wolff.

Wohnungs-Wechsel.

Ich erlaube mir ergebenst anzugeben, daß sich meine Wohnung von heute an

Hellmundstraße 21, Hinterhaus,
befindet, und bringe gleichzeitig das Ausmessen und Rechnungstellen
von Bauten in empfehlende Erinnerung.

Wiesbaden, den 1. April 1890. 6260

K. Blum, Maurer.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner geehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft zur gefälligen Mittheilung, daß ich meine Werkstatt nebst Wohnung von Weilstraße 19 nach Langgasse 8 verlegt habe.

Mich bestens empfehlend

Hochachtend 6227

Carl Meyer, Schreinermüster.

Um Irrthümer zu vermeiden,

da in meinem früher inne gehabten Ladenlocal,

Langgasse 31,

jetzt ebenfalls ein Lossegeschäft betrieben wird, mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Lotteriegeschäft nach

Webergasse 36, nächst der Langgasse,
im Hause der Frau S. Kühn, Wwe.,
verlegt habe.

Die Erneuerungslöse zur II. Ziehung der Schloßfreiheit liegen
zur ges. Abnahme bereit. (H. 62332) 54

Th. Wachter, jetzt Webergasse 36.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Miete-Verträge etc.

Wirthschafts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, der werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich die

Wirthschaft und Restauration

„Zum Karlsruher Hof“

von Kirchgasse 30 nach

Friedrichstrasse 44

verlegt habe.

Wie seither verabreiche ein gutes Glas bayerisches Bier aus der Bierbrauerei „Zur Rose“ in Aschaffenburg, reine preiswerthe Weine, Kaffee, warmes und kaltes Frühstück, sowie einen anerkannt guten Mittagstisch

zu verschiedenen Preisen.

Gleichzeitig empfehle auch in meinem neuen Locale gut und fein möblierte Zimmer zu billigen Preisen zum Logiren.

Es wird mein stetes Bestreben sein, den alten guten Ruf meines Geschäftes zu vermehren und empfehle somit mein neues Unternehmen einem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvolst
Carl Holstein, Wwe.,
„Zum Karlsruher Hof“, 6254

Friedrichstrasse 44.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April an

Mauritiusplatz 3. Achtungsvoll K. Löw, Cattler.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Stearinkerzen,

garantiert chemisch rein, die, weder riechen noch ablaufen per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale jetzt: Langgasse 4. 3393

Grosser Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Partie

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,

früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,

frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe

von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann,

„Zum goldenen Brunnen“.

324



C. Brodtmann,

Coiffeur aus Wien,

Schützenhofstrasse 1,

Ecke der Langgasse,

für Damen abgesondert,

empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften im anerkannt feinen Haar- und Bartschneiden, Frisuren und Rasuren bei seiner Bedienung, billigen Preisen und sehr vortheilhaftem Abonnement.

Perrücken und Toupets für Herren und Damen, wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von getragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung unter Garantie und billigster Berechnung. 1796

Amerikanisches Kopfwaschen.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Bur Confirmation

empfiehlt in bekannt haltbaren Qualitäten und
größter Auswahl:

500 Korsetts in allen Weiten, von 60 Pfg.
anfangend bis zu den feinsten.

300 weiße und farbige Unteröcke in jeder
Preislage.

Mädchenhemden, -Hosen 1, 1.20, 1.50, 3 Ml.
30 verschiedene Sorten Taschentücher in Baum-

wolle, Leinen und Seide.

Strümpfe in schwarz, weiß und farbig.

Knabenhemden von 1.25 bis 3.25.

Hosenträger von 30, 50, 60, 75, 1 Ml.

Cravatten in unübertroffener Auswahl.

Handschuhe in Baumwolle, Seide und Glacé 30, 50,

75, 1.—, 1.25.

110

Kragen (nur gute Qualitäten) 25, 30, 40 Pfg.

Manschetten (rein Leinen) 50, 60, 75 Pfg.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstrasse.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerlichste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Markberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preußischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnotizen, Witterungsberichte, Geldpreise &c. &c.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinciale Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen &c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Überschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirtschaftliche Wünse“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungsteil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets feine, größere wie kleinere Erzählungen, Bildergeschichten, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignete und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gehaltene Garmonde-Zeile 15 Pf. Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %,
4-maliger Wiederholung 20 %,
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %.

Reklamen: 30 Pfennig die einfältige Petitzelle.
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,
für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Öfferten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezug-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pf. ohne Bringerlohn,
monatlich „ 50 „ } ohne Bringerlohn.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebt man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

| | |
|------------------|----------------------------|
| Siebrich-Mosbach | bei Theodor Noemer, |
| Bierstadt | „ Johann Lupp, |
| Dohheim | „ Friedrich Ott, |
| Erbenheim | „ Ortsdienner Stahl, |
| Kambach | „ Frau Schlink Bwe., |
| Schierstein | „ Conrad Speth, |
| Sonnenberg | „ Christ. Wiesenborn Bwe.; |

dasselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen Nohhaarmatrassen und Keilen, sowie eine Garnitur Polstermöbel billig zu verkaufen Markstrasse 22, Seitenb. 2 St. hoch. 2862

W. Blum, Tappezirer.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

Livréen!

Livréen für Kutscher,
 Livréen „ Diener,
 Livréen „ Portier,
 Livréen „ Laufburschen,

empfehlen zu billigsten Preisen

fertig und nach
 Maass und in den
 neuesten Façons
 u. Ausstattungen

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

Elsässische Sägewerke Fr. Vohwinkel & Co., Colmar i. Els.

mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, **3 Dampf-Sägewerke** Production pro Tag 200 Cubicm., empfehlen sich zur Lieferung aller Arten

Tannen-Baumhölzer

in jeder gewünschten Dimension von seltensten Längen und Stärken, sowie Dielen, Bretter, Latten, Kistenbretter, Schubdecken, Schwarten, Brennholz &c. &c. (Str. 1776) 35



Grosse Burgstrasse 13. **Jacob Zingel**, Grosse Burgstrasse 13.

Lager in
 weißen und decorirten Porzellanen und
 allen Glaswaaren

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äußerst
 billigen Preisen und prima Qualität.

Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren
 Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.

Zurückgelegte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
 Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern
 Römern &c. zu jedem Preis.

A. May, Stuhlmacher,

8 Mauergasse 8. empfehlt sein

Lager in allen Sorten Stühlen,
 von den einfachsten bis zu den feinsten, zu sehr
 billigen Preisen.

N.B. Reparaturen und Flechten von Stühlen sehr
 billig.

Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden

übernimmt zu billigen und festen Prämien die
 Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen
 Wasserleitungsschäden.

General-Agentur in Wiesbaden:

J. Meier, Tannusstraße 18. 4435

Vorhänge

zu Fabrikpreisen per Meter von 20 Pf. an.

Schrüzen-Fabrik Michelsberg 18.

Kleider- und Küchenjchränke, Kommoden, Bettstellen, Tische
 u. Nachttische zu verk. Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 2595

Reste Gallerie-Fransen,

passend für 1 und 2 Fenster, werden billigst abgegeben bei

F. E. Hübner, Posamentier,

1 Mühlgasse 1. 532

Ein Mikroskop bis zu 500-facher Vergrößerung (nach Leibniz) billig zu verkaufen bei C. Höhn, Opticus, Langgasse 5. 603

Importirte Habana-Cigarren,

Lager des Importgeschäfts Georg Krebs in Frankfurt a. M.,
empfiehlt **M. Foreit**, Taunusstrasse 7. 4683



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von 3354

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

Ungar-Weine. Malaga, Marsala, Muscat-Lunel,
Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und
Arrac de Batavia empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

| | |
|---|---------------------|
| Hochheimer (Weißwein) . . | per Flasche Mf. 1.— |
| Rüdesheimer | 1.20 |
| Aßmannshäuser (Rotwein) | 1.50 |
| empfiehlt Jacob Kunz, Colonialwähr. Handlung, Ecke Bleich- u. Helenenstraße. | 5127 |

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg.
fortwährend zu haben Mauergasse 10.

Frisches Kalbfleisch.

Bordertheil (Brust und Rücken) 3 Mf. 75 Pfg., Keule 5 Mf.
bis 5 Mf. 50 Pfg. à 9 1/2 Pfd. franco Nachnahme; **In Nagelholz**
(Rindfleisch ohne Knochen) à Pfd. 1 Mf. 30 Pfg. (à 76 1/2 A) 3
A. Philipson, Emden.

J. H. Goetz Wwe.

Frankfurt a. M., Alter Markt. (H. 62156) 54

Pa. Qualität Hammelfleisch,

Hammel-Carres. -Rücken und -Keulen.

Dr. Koch's Fleisch-Pepton-Pastillen

(vorzügliches Nährmittel)

vorräthig bei A. Schirg, Reg. Hofl., Schillerplatz 2.

Prima Bismarck-Häringe,

haltbar und fein im Geschmack, per Stück 12 Pfg., per Dose,
4 Stilo schwer, 2,75 Mf., empfiehlt 5893

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Reiner Bienenhonig,

selbstgezogener, per Pfd. Mf. 1.20 zu haben Schwalbacherstr. 57. 8573

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Hohenlohe'sche Hafergrütze leicht verdauliche und nahrhafte Suppe,

Hohenlohe'sches Hafermehl bestes Kindernahrungsmittel,

Hohenlohe'scher Grünkerngries eine der vorzüglichsten und schmackhaftesten Suppen,

Hohenlohe'sches Erbsenmehl

Hohenlohe'sches Linsenmehl } zu Suppen und Gemüsen von hohem Nährwerthe,

Hohenlohe'sches Bohnenmehl

Hohenlohe'sches Gerstenschleimmehl in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräftige, wohlgeschmeckte Suppe liefern,

Hohenlohe'sches Reismehl ein viel bewährtes und empfehlenswertes Kindernahrungsmittel,

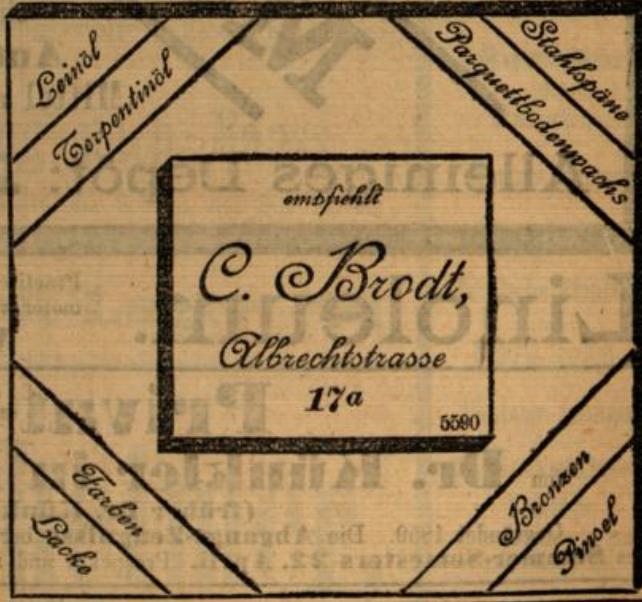
Hohenlohe'scher Kaisersuppengries bestehend aus Tapioca und Grünkerngries, liefert eine köstliche Suppe,

Hohenlohe'sche Julienne aus den besten Küchenkräutern und Wurzelgewächsen, eine sehr beliebte Suppe,

Hohenlohe'sche Reis-Julienne) wegen ihres hochfeinen Geschmacks viel begehrte,

Hohenlohe'sche Tapioca- „ halte ich angelegentlich empfohlen. 5155

J. Rapp, Goldgasse 2.



Empfehle mein Lager in

4590

transportablen Kochherden,

solid und sauber gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.
Hochstätte 20. **C. Kirchhan, Hochstätte 20.**

Wegen Mangel an Raum ist ein gut gearbeitetes Bett, Bettstelle, Sprungrahme, Seegräsmatratze und Kiel, zu 75 Mark zu verkaufen bei

J. Linkenbach, Tapezirer,
Nerostraße 35. 5395

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster. |

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene:

Von einem der **ersten Häuser** in Budapest,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med. Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20.

„ halbe „ „ 1.20.

„ viertel „ „ 0.80.

„ achtel „ „ 0.50.



„Schutzmarke.“

Der Wein ist von Herrn Geheimer
Hofrat Professor

Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von **ärztlichen
Autoritäten** als bewährtes Stärkungs-
Mittel anerkannt.

3287

Alleiniges Dépôt: J. Rapp, Goldgasse 2.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadrat-
meter von Mk. 8,25 an.

4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein**

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Anfang
des Sommer-Semesters 22. April. Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

5823

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

— Gegründet 1862. —

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und **completen Betten**.

209

Im Auftrage habe ich ein gebrauchtes Pianino billig zu verkaufen.

G. Brode, Gaulbrunnenstraße 6. | Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel,
5052 fl. 1 Cophä, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu),
billig zu verkaufen bei **Pet. Weis**, Moritzstraße 6.

4469

Preise fest.

Sämtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und tagtirt.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Gegründet 1870.

Strenge feste Preise.

Für Herren:

Paletots und
Reise-Ueberröcke.Havelocks und
Reisemäntel.

Rock-Anzüge.

Sack-Anzüge.

Jaquett-Anzüge.

Gehröcke u. Westen.

Fräcke und Westen.

Einzelne Röcke.

Hosen und Westen.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots.

Velociped-Anzüge.

Sport-Anzüge.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke.

Livrén.

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison

beehe ich mich auf mein

reichhaltigst sortirtes Lager
eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **strenge reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet.

A. Brettheiner,

Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

5068

Gegründet 1870.

Strenge feste Preise.

Für
jüngere Herrenim Alter
von 15—18 Jahren:Paletots
und
Schuwaloffs.

Sac-Anzüge.

Schüler-Anzüge.

Gesellschafts-
Anzüge.

Knaben-Garderoben

für
Knaben im Alter von
2—14 Jahren:Reichhaltigste
Auswahl
in
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

Englische Blousen-
und
Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- und Kinder-
Paletots
vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Änfertigung nach Maass.

Specialität.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Öl und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verweise ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode. 6134

Ottlie Wigand,
Malerin u. Hofphotographin Sr. Hoheit des Herzogs v. Nassau.
Tannusstraße 57, 1 Stiege.

Wer von Binsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der Preußischen Renten-Versicherungs-Austalt zu Berlin W., Kaiserhöfstrasse 2, vertreten durch die Herren Gustav Lorenz in Coblenz, Rheinzollstraße 14 A., Chr. E. Derschow in Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 5, Feller & Geeks in Wiesbaden, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gerechtigkeit besteht, billige Verwaltung, 75 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar so lange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige, allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Austalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe bei dieser ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein. (a 3014/1 B.) 1

ausreichendes Capital sichern will.

Nerostr. 32, H. Schneider, Nerostr. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager. 2824

Thürschilder, Firmenschilder

in Porzellan und Emaille
prompt und billigst besorgt von
L. Hofeld, Glas- und Porzellanhandlung,
Kirchgasse 42. 5840

Ia Dieburger Kochgeschirr,
anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigst bei
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Mekergasse. 371

Aspinall's, englische Emaille-Farben,

empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 4961

Technische Gummiwaren,
Asbest etc.

Gummi- Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigateure,
Tischdecken,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen
etc.

empfehlen

Raumacher &c.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 255

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten Filzschweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, halten für Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager: Herr Simon Ullmann, Schuhmanufaktur, Langgasse 34, Herr Heinrich Hess, Schuhmanufaktur, Langgasse 24. Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mt. 40 Pf. Wiederkaufers Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani.

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager „Zum Ritter“,

3 Webergasse 3.

3 Webergasse 3.

Große Auswahl aller Arten Polster- und Kasten-Möbel, als:

Sophia's, Chaise-longues, Divan's, Kameraschächen-Divan's, Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, polirte Sophia-Tische, oval und vierseitig. Küchentische, Waschtische, Küchentische, Nachtschränke, Küchenmöbel, Stühle, Küchenstühle etc., complete Betten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, einzelne Betttheile, als: Rosshaar-, Seegrass-, Woll-Matratzen, Sprungrahmen, Deckbetten, wollene Decken, Steppdecken etc., prima staubfreie Daunen und Bettfedern.

Großes Lager in allen Arten Spiegeln!

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

W. Egenolf, Tapezirer.

Reparaturen und das Ausarbeiten von Betten und Möbeln bei billiger Berechnung. 5131

Original-Theerschweifelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Mitessen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 Pf. bei 14652
A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Baum-, Rosen- und Cordonpfähle

empfiehlt billig L. Debus, Hellmundstrasse 43.

5061

Billigste Bezugs-Quelle

für Uhren, Juwelen, Granat, Corallen, Gold- und Silberwaaren.
Zu Confirmations-Geschenken empfiehlt

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20,

in reizenden Neuheiten eine grosse Auswahl **Armbänder, Fantasie-Schmucksachen, Brochen, Schleifnadeln, Kreuze, Ringe, Manschettenknöpfe, Herrennadeln, Uhrketten, Spazierstöcke mit Silbergriff** zu den denkbar billigsten Preisen.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren zu 28 Mk., silberne Damen- und Herren-Remontoir-Uhren zu 20 Mk. an mit zweijähriger Garantie.

Bitte genau auf die **Firma** und Haus **No. 20** zu achten.

5715

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

Gilend schritten zwei Männer durch die Hauptstraße des Städtchens Föhrde. Einer von ihnen, der ältere, welcher der dienenden Classe angehörte, sprach eifrig und erregt, während der andere, ein junger, angesehener Arzt im Orte, mit ernst ruhiger Miene zuhörte. Ihm guckten unter einer goldenen Brille zwei fluge, stillsichtende Augen hervor, die jedoch, während sein Begleiter den Fall, um den es sich handelte, erklärte, einen etwas zerstreuten Ausdruck annahmen.

Nur zu sehr gewohnt, von den Menschen ausführliche Berichte über ihre oder ihren Umgebung Leiden zu hören, auch schon genügend verständigt über Natur und Wesen der Krankheit, von der die Tochter des im Städtchen allbekannten Stadtraths Jahn plötzlich befallen war, unterbrach er zuletzt den Redestuß des Alten und lenkte das Gespräch auf einen anderen Gegenstand,

„Wie lange sind Sie eigentlich schon im Jahn'schen Hause, Christian Ohlsen?“ hub er an.

„Vierzehn Jahr, Herr Doctor Adler. Zu Michelis werden es vierzehn Jahr,“ erwiderte der Mann in dem breiten Dialekt der plattdeutsch Redenden. „Ja, ja, die Zeit läuft! Ich weiß es noch, wie die kleine Dagmar geboren wurde! Damals war sie schon ein so schönes Kind, und immer so ruhig und gesund. Und nie hatte sie was bis auf den heutigen Tag. Abers mit diese Halsgeschichten! Das kommt über Nacht. Mit einmal is es da, man weiß nich, wie es angefangen kommt.“

Da Ohlsen, das Factoium des Jahn'schen Hauses, schon wieder bei der Krankheit angelangt war, schwieg der Doctor, um ihm nicht neue Ermunterung zum Reden zu geben. Aber nach einer Pause sagte er, während sich Christian Ohlsen zur Linken und Rechten des soeben von ihm beschrittenen, zwischen Wiesen und Gärten hinlaufenden sogenannten Präsidentenweges umschauten:

„Ist der Stadtrath schon lange verreist? Und wann wird er zurückgekehrt?“

„Anfang der Woche!“ erwiderte Ohlsen, und nach seiner Gewohnheit der Anrede den Namen hinzufügend, wiederholte er:

„Anfang der Woche, Herr Doctor Adler. Und morgen Abend dachten wir, daß der Herr Stadtrath zurückkommen sollte!“

„Hm! Hm!“ machte der Doctor.

„Frau Stadtrath sagte gleich, ich sollte man bei Ihnen hinsuchen. Physikus von Nosen war über Land, und Doctor Bracht, was eigentlich unser Arzt ist, der scheint ja selbst auf dem letzten Loch zu pfeifen. Haben Herr Doctor Adler was gehört?“

Der Doctor schüttelte den Kopf. Er verstand aus der Rede des Alten, daß man eigentlich die Absicht gehabt, zu dem Physikus zu schicken, in der Noth aber zu ihm gehandt habe.

Als sie die nahe dem kleinen Hafen gelegene, hübsche Villa des im Städtchen angesehenen und reichen Stadtraths Jahn erreicht hatten, zog Christian Ohlsen die Mütze und verabschiedete sich. In seinen blauen, ehrlichen Augen stand die Sorge, und er konnte es nicht lassen, noch ein Schlusswörtlein zu sprechen.

„Na, ich hab' ja denn nu niks weiter zu thun. Herr Doctor Adler werden es schon machen, daß unsere Dagmar wieder fit wird. Ober soll ich Herrn Doctor anmelden?“

„Nein Ohlsen, lassen Sie nur! Werde schon selbst! Adieu!“

Nach diesen Worten nickte Adler und schritt durch den sorgfältig gehaltenen Vorgarten in's Haus.

Es war angehender Sommer, aber ein unbeständiger Tag. Entweder umfaßte die Sonne die am Himmel aufgehülfirten Wolkenberge mit scharffgoldenem Strahl und sandte gleichzeitig eine unnatürlich stechende Hitz herab, oder es fielen aus dem öden Grau der Höhe, wie eben jetzt, Regenschauer, die der umdüsterten Landschaft ein noch trostloseres Gepräge verliehen.

Bei des Doctors Eintritt in's Haus ertönte zwar eine laute Klingel, aber Niemand zeigte sich in dem weilaufigen, in der trüben Witterung etwas fahl aussehenden, aber musterhaft sauberen Flur.

Nun klopfte der Doctor, unbekannt mit der Haushaltung, an's Geräthewohl an eine der vielen Thüren und öffnete dieselbe fast gleichzeitig. Ein sehr elegantes und geräumiges, nach dem Garten gelegenes Balkonzimmer that sich vor ihm auf. Aber weder hier, noch in den daranstoßenden, ebenso vornehm eingerichteten Räumen war ein menschliches Wesen zu sehen.

Überall empfing des Doctors Auge bei einer raschen Umschau

den Einbruck gediener Wohlhabenheit und musterhafter Ordnung. Nirgends ein Stäubchen!

In einem der Zimmer stand neben dem blumenbesetzten Fenster auf einem zierlichen Nähstisch ein mit einem spitzigen-umsäumten, blaueidigen Schätzlein bedeckter Nähkorb, der das Wohngemach der Frau des Hauses verrath.

Im Speisezimmer auf dem Büffet sah man blitzendes Silber und Kristall in gleich vollendet Ordnung aufgereiht. Der braun gehohnte Fußboden war spiegelglatt, und die messingnen Thürgriffe glänzten, als sei eben eine saubernde Hand darüber hingeglitten.

Nachdem der Doctor, angenehm berührt von dieser durch Ordnung getragenen Schönheit, den Flur wieder betreten hatte, klopfte er noch an eine Thür gleich am Eingange und schaute flüchtig hinein.

Es war augenscheinlich des Stadtraths Privatgemach. Ein großer, mit Büchern und Schriften bedeckter Schreibtisch, hübsche Möbel, Bilder; hier ebenfalls Blumen, ein Vogelbauer; — aber auch in diesem Gemach Niemand.

Als Doctor Adler dann endlich sich anschickte, die hellbraune, kunstvoll ausgeklehlte Eichenholztreppe emporzusteigen, zeigte sich ihm auf halber Höhe derselben eine gerade herabkommende Magd, die bei Nennung seines Namens eine sichtlich freudige Überraschung an den Tag legte.

„Frau Stadtrath sind oben bei Fräulein Dagmar im Schlafzimmer!“ erklärte das rothwangige, etwas robuste Mädchen, rasch nüchtern und sich in ihrer eiligen Bereitwilligkeit schon halb wieder hinaufwendend. „Bitte, ich werde es gleich sagen! Ich sollte gerade Ohlsen fragen, ob er Herrn Doctor vielleicht nicht getroffen hätte.“

Und gleichzeitig setzten sich ihre in blauroth und weiß gesetzten Strümpfen stehenden und mit schlappend nachklappernden Hausspantoffeln bekleideten Füße in Bewegung und flogen wieder hinauf.

Der Doctor neigte in seiner ruhigen Weise den Kopf mit dem stark entwickelten Hinterhaupt und schritt langsam hinter der Magd her.

Oben öffnete sich alsbald eins der Gemächer, und die Stadtrathin, eine ungewöhnlich schöne, aber nicht mehr junge Frau, in deren Zügen sich bei Adler's Anblick eine deutliche Erleichterung ausprägte, trat ihm entgegen. Sie besaß eine sanfte und trog ihren Jahre fast mädchenhafte Art, und ihre Augen hatten etwas Unschärgelehrtes, Stilles, das unendlich anziehend wirkte.

„Ich danke Ihnen von Herzen, daß Sie gekommen sind, Herr Doctor!“ begann sie, des Arztes Hand haltend. „Und darf ich Sie gleich zu meiner Tochter führen? Sie hat starkes Fieber und liegt über Hals schmerzen.“

Adler nickte leicht mit einem Ausdruck, als begreife er ihre Sorge und fühle sie mit. Dann trat er in's Gemach.

„Alle Jahn'schen Kinder,“ zwei Mädchen und ein älterer Sohn Eduard, waren blond und dunkeläugig und schon infolge dessen sehr schöne Menschen. Dagmar besaß insbesondere die den Blondinen eigenen, blendend weißen Farben, aber ihr Haar war dunkler als das ihrer Geschwister; es spielte in jenes verführerische Feuerbraun, das der Österreicher Mafart aus seinem Pinsel hervorgezaubert hat, und das wir bei den stolz blickenden Frauen auf den herrlichen Bildern der alten Italiener bewundern.

Das Gemach, in dem die Kranke lag, fiel auf durch die reizvolle Durchsichtigkeit seiner Farben. Bartigblümte Gardinen, ein Toilette- und ein Waschtisch, unter deren Spizenumhüllung ein sanftes Rosa hervorschimmerte, und kleingblümte Vorhänge an den Fenstern standen in schönem Einklang mit einem den Fußboden bedeckenden chinesischen Strohsteppich. Die Wände waren mit hellen Tapeten bekleidet, in denen kleine Rosenbouquets mit Blüten abwechselten.

Dagmar lag auf einem mit seinem Leinen bedeckten und von Spizien umsäumten Bett. Ihr rothbraunes Haar breite sich auf dem schneigen Kopftisken in unbeschreiblich reicher Fülle aus, und einen ihrer vollendet geformten weißen Arme hatte sie unter das Haupt geschoben, welches edler geschnitten kaum gedacht werden konnte. Die Augen waren geschlossen, und die schwarzen Wimpern fielen auf eine Stirn, deren zarte Farbe unvergleichlich war.

Als Adler hinzutrat, ihre Rechte ergriff und nach dem Puls

fühlte, schaute sie verwundert empor, ließ aber dann sogleich die Augen wieder müde und theilnahmslos sinken.

Der Stadtrathin Blicke hefteten sich mit ängstlicher Spannung auf des Doctors Angesicht, und als dieser nun, statt eine Meinung oder ein Urtheil abzugeben, um einen Löffel bat und sie durch eine Bewegung aufforderte, die Kranke emporzurichten, steigerte sich bei seiner ernsten Miene ihre Sorge.

„Bitte, Fräulein, öffnen Sie einmal den Mund und sagen Sie recht deutlich A!“ begann der Doctor mit ruhiger Bestimmtheit. Sie that, wie ihr geheißen; zwei blitzende Zahneihen erschienen und die Lippen schlossen sich wieder.

„Hm, — hm!“ stieß der Doctor langsam hervor und legte den Löffel vorsichtig bei Seite. „Es wird gut sein, wenn Sie Ihre jüngere Tochter Minna — nicht wahr, die kleine Minna? — von der Kranken fernhalten! Lassen Sie das Fräulein sogleich und andauernd Eis schlucken. Sorgen Sie für frische Luft. Drunten werde ich etwas ausschreiben zum Gurgeln. — Viertelstündlich — —“

„Haben Sie ernste Besorgniß?“ drückte es sich aus dem Munde der Frau. Noch immer hatte der Doctor nichts hierüber gesagt.

„Es ist eine mit recht starkem Fieber verbundene Hals-Entzündung,“ erwiderte er jetzt etwas ausweichend. „Ich werde heute Nachmittag noch einmal wieder vorsprechen. — Zeigt sich kein Stillstand in der Krankheit, — es sind weiße Flecke vorhanden, — so werde ich pinseln. Vielleicht, hoffentlich ist's nicht erforderlich. Wir werden sehen.“ —

Und dann warf er noch einen raschen Blick auf die Kranke, — nicht die Sorge allein drängte ihn dazu, — verließ das Gemach und schritt mit der Stadtrathin die Stufen hinab.

Nachdem Adler das Recept in des Stadtraths Arbeitszimmer aufgeschrieben, folgte ihm die Frau auf den Flur und sagte mit sanfter, aber eindringlicher Bitte:

„Nicht wahr? Sie kommen sicher, verehrter Herr Doctor? Nehmen Sie tausend Dank, und — und —, hier trai's feucht in ihre dunklen Augen, — ich bitte, verlassen Sie uns nicht bei dieser, — ich weiß es, — bösen Krankheit! —“

Der Doctor bewegte freundlich den Kopf, und ein warmer, vertrauernder Blick, der sie aus seinen guten Augen traf, verscheuchte ihr plötzlich alle schweren Sorgen.

„Ich komme bestimmt, Frau Stadtrath!“ erklärte er. „Und machen Sie sich keinen Kummer,“ fügte er mit tröstender Bestimmtheit hinzu. „Wenn nicht gerade Außergewöhnliches hinzutritt wird's morgen vielleicht schon besser sein. Ich bitte nur, — Eisstücke und Gurgeln. Adieu! Empfehle mich Ihnen.“

Und dann ging er, sich fast rauh ihrem Dank entziehend. Aber draußen zogen allerlei Gedanken durch seinen Kopf. Die Frau hatte Anlaß, zu Sorgen! Dagmar Jahn war recht krank. Der Puls stand hoch. Ungewöhnlich hastig und in überaus kurzer Zeit hatte sich die Krankheit entwickelt.

Und die Stadtrathin hatte nicht nötig gehabt, ihn zum Wiederkommen aufzufordern. Es drängte ihn selbst, wieder in der Kranken Nähe zu sein, ihr alle Hülfs- und Liebesdienste zu erweisen, die ihm zu Gebote standen.

War er denn früher blind gewesen? Oft, bisweilen täglich hatte er das schlanke Mädchen, den Schulranzen auf dem Rücken, an sich vorübergehen sehen, und sein Schönheitssinn war dann allerdings rege geworden; aber sie war für ihn doch nur eine durch ihre rothbraunen Haare sich ungewöhnlich abzeichnende, junge, weibliche Erscheinung gewesen. Einiges Besonderes hatte er bei ihrem Anblick nie empfunden.

Wie hätte das auch wohl geschehen können! Dagmar Jahn besuchte noch heute — obwohl geistig und körperlich ungewöhnlich entwickelt — die Schule, spielte mit ihresgleichen und summelte sich sogar bisweilen noch mit den Knaben.

Aber heute gingen des Mannes Gedanken immer wieder zu ihr hin. Dem schönen Kind durfte nichts geschehen! Was in seiner, was in menschlicher Macht stand, das sollte ihr werden!

Im Krankenzimmer lag, wie am Vormittage, Dagmar Jahn mit geschlossenen Augen. Eine mit einem grünen Schirm bedeckte Lampe stand fernab auf dem Sophatisch und verbreitete ein sanftes Licht.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnierte Attrappen in Form von Hasen, Hühnern, Tauben, Enten, Störchen, Holz- und Stoff-Eiern

in grossartiger Auswahl.

Fein polierte Eier mit Schlangen von **6** Pf., Hasen- und Hühner-Gruppen von **8** Pf. an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen-gasse **12,** Grosses Galanterie- und Spiel-waaren-Magazin.

Firma und No. **12** bitte zu beachten.

5851



Diebstahl!



begeht Federmann an sich selbst, wenn er, die günstige Gelegenheit unbeachtend, seinen Einkauf in der

Berliner Herren- und Knaben-Kleidersfabrik
unterlässt.

Federmann wird staunen und sich fragen:

Wie ist es denn möglich, Kleider,
welche nur mit nach Maß fertigten zu vergleichen sind, zu solch' billigen Preisen zu verkaufen?



7 Mauritiusplatz 7

bekommt man

| | | | |
|---------------------|-------------------------------|------------------|----------------|
| Confirmanden-Anzüge | in jeder Größe von 10 Mf. an. | Herren-Paletots | von 15 Mf. an. |
| Knaben-Anzüge | " " " 4 " " | Hochzeits-Anzüge | " 20 " " |
| Herren-Anzüge | " " " 12 " " | Burschen-Anzüge | " 6 " " |
| Herren-Hosen | " " " 3 " " | Schlafröcke | " 8 " " |

Es wird jedes einzelne Stück zu

Fabrikpreisen abgegeben.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

5492

M. Offenstadt,
Wiesbaden, 1 Neugasse 1,
Fensterglas-Großhandlung und Glaserei, 4555

Bilder-Girahmengeschäft.
Großes Lager von Bilderrahmen, Spiegeln, Spiegelgläsern, Gallerien und Glaserdiamanten. Reelle und feste Preise.

Schwarze Einschläichen

per Stück von **10, 15 und 25 Pfg.** an und höher empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse. 5635

Preuss. Loose Prospect gratis.
1. Cl. 8,9. Apr. $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{4}$
 $\frac{1}{8}$ Anth. 1. Cl. 7 Mk. $\frac{1}{16}$ $\frac{3}{12}$ $\frac{1}{4}$. Porto 15 Pfg.
Basch, Berlin, Stralauerstrasse 12. 112

Passementrie - Besätze mit und ohne Perlen,
Ornaments und Knöpfe,
Futterstoffe, Steifgaze, Seide,
Zwirn, Fischbein, Stäbchen,
Litzen, Schweissblätter,

sowie alle feinen **Kurzwaaren** für den Nähtisch in
bester Qualität empfiehlt

3511

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.



Elsässer Zengreste
nach Gewicht

in Satin, Kattunen, Batist, Cretonne
u. s. w. 4703

Neue Seidung soeben eingetroffen.

Elsässer Zengladen
von **Karl Perrot** aus Elsäss,
Wiesbaden: 4 Gr. Burgstraße 4.

Stickereien!

Leinene Decken jeder Art und Größe,
Filz- und Fries-Decken, gezeichnet und
angefangen,
Tisch- und Sopha-Läufer, gezeichnet
und angefangen,
Congreß- und Marly-Stoffe für Decken
und Läufer,
Häkelgarne und Häkelbänder

empfiehlt

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz. 4879

Engl. Tüll-Gardinen

in dauerhaften Qualitäten, crème und weiss, per Meter von
25 Pf. bis Mk. 2,50,

abgepasste Gardinen — Stores,
Marly- und Camillastoffe für Gardinen,
eine Partie feinster Gardinen, Guipure, bunt etc.,
von welchen nur noch 1 bis 2 Fenster vorrätig,
zu Einkaufspreisen.

Woll-Portières, Manilla-Stoffe,
Rouleaux-Stoffe

empfiehlt billigst 4668

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Neu!

Mikado-Papier

Neu!

zum Färben von **Östereiern** auf kaltem Wege,
Eiersfarben in Packeten à 5 und 10 Pf., **Marmorfarben**
garantiert giftfrei — nur bestes Fabrikat, mit Schnüffelzeichen,
bei Louis Schild, Langgasse 3. 5853

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Dem hochgeehrten P. T. Publikum von Wiesbaden und
Umgebung zur geneigten Kenntnis, daß wir am hiesigen
Platz

Langgasse 37

ein Geschäft von fertigen

herren- und Knaben-Kleidern,

verbunden mit **Auffertigung nach Maß**, am
1. April eröffnen werden.

Wir machen hierdurch aufmerksam, daß wir das Neueste,
was Stoff und Schnitt anbelangt, bringen und nur in
solider und dauerhafter Verarbeitung die reichste Aus-
wahl und für jede Figur passend, auf Lager halten.

Die **Auffertigung nach Maß** wird unter Ga-
rantie für guten Sitz ausgeführt.

Wir offerieren:

Fertige **Bucketin-Anzüge** für Herren v. 12 Mf. an.
Anzüge in Cheviot u. Velour

| | | | | |
|---|---------------------|-----|----|---|
| | für Herren | 20 | " | " |
| " | Kammgarn-Anzüge | do. | 25 | " |
| " | Paletots | do. | 12 | " |
| " | hochfeine Paletots | do. | 20 | " |
| " | Jünglings-Anzüge | do. | 10 | " |
| | Einzelne Stoffhosen | do. | 4 | " |
| | Kammgarn-Hosen | do. | 8 | " |

Knaben-Anzüge in reichster Auswahl und für jedes
Alter schon von 3 Mf. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Gestützt auf unsere Leistungsfähigkeit, womit wir allen
Anforderungen entsprechen können, und des Vertrauens,
welches sich unsere Firma in Karlsruhe erfreut, hoffen
wir, uns auch hier durch unser Prinzip, reelle Bedienung,
billigste Preise, wie letztere hier noch nicht bekannt,
bestens einzuführen.

Um werthen Besuch bittend, zeichnen wir
Hochachtungsvoll

Ornstein & Schwarz,

Wiesbaden: Karlsruhe:
37 Langgasse 37. Kaiserstraße 60 n. 64.



Karl Fischbach

früher J. Wehrheim,
Langgasse 8, nächst der Marktstraße
empfiehlt eine große Auswahl
Sonnen- und Regenschirme
nur eigenes Fabrikat.
Auffertigung auf Bestellung.
Reparieren und Ueberziehen schnell und
billig.

Wichtig: Buch
Wo z. v. ob. z. w. **Leber d. Che** 1 Mf.-Marke
Literatur-Büro Dr. 28 Offenbach a. M.

Ein gut erhaltenes Herren-Schreibtisch zu verkaufen
Frankenstraße 20, 3 St. 588

Müller's
Dental-Office,

Webergasse 8, II.

Sprechstunden für Zahnkranke: 9—12 und 2—6 Uhr.
 Schmerzlose Operation mit Cocain wie Bromaethyl-Narcose.



Glacé-Handschuhe.

Eine Parthei farbiger
 ziegenlederner Damen-Handschuhe
 zwei- und dreiflügelig, verkaufe, um damit zu räumen,
 unterm Einkaufspreis.

Für ächtes Ziegenleder wird garantiert. 5547

Ad. Gilberg,

13 Kirchgasse 13.

Stuttgarter Schuh-Lager,
10 Häfnergasse 10.

unweit der Webergasse.

Mein Lager ist jetzt mit sämtlichen

**Frühjahrs-
 und**

Sommer-Artikeln

reichlich ausgestattet.

In **Herren-Zugstiefel** und **Halbschuhe** mit Zug und
 zum Schnüren.

Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.
 Größte Auswahl in **Confirmanden-Stiefeln** für Knaben
 und Mädchen.

Damen- und Kinder-Halbschuhe.

Starke **Anovstiefel** und **Hakenstiefel** für Knaben
 und Mädchen.

Alle Sorten **Pantoffel** in Leder, Lassing, Plüsch und Stramin.

Im Ausverkauf sind noch eine Parthei **Damen- und**

Kinderstiefel, die ich zu jedem Preis abgabe.

Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuh-Lager,
10 Häfnergasse 10. 257

 **Schuhlager Häfnergasse 9.**

Die Ankunft schöner, solider Frühjahrs- und
 Sommerwaaren zeigt hiermit ergebenst an und
 empfehle dieselben zu den billigsten Preisen. 6145

Wilh. Frohn.

In engl. **Fenster-Leder** (direct aus England importirt)
 Stück 40 Pf. bis 2 Mt. 50 Pf. 5774

A. G. Kames, Karlstr. 2.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe 2 Waagen mit
 Gewichten, ein Gestell, sowie noch auf Lager habende
 Artikel bis 1. April. 6052

Saladin Franz, Bleichstr. 9.

K. Preuß. 182. Klassen-Lotterie.

Größte Chancen! Jedes 2. Los gewinnt.

190.000 Lose mit 95.000 Gewinnen

im Betrage von ca. 27 Millionen Mark.

Haupttreffer: 2 Mr. 600.000, 2 à 300.000,

2 à 150.000, 2 à 100.000 z.

Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. April d. J.

Hierzu empfehle und verlende prompt: 8561

1/2 Mr. 56, 1/2 Mr. 26, 1/4 Mr. 14, 1/8 Mr. 7, 1/16 Mr. 3,50,

1/32 Mr. 2, 1/64 Mr. 1. Für Porto u. Gewinnliste 40 Pf. extra.

Max Seligmann, Auerweiligen, Frankfurt a. M.

(H. 62200) 54

Höchst a parte Neuheiten

in eleganten orientalischen

bunten Stores

empfehlen in großer Auswahl zu Original-Fabrikpreisen

Geschw. Müller,

Kirchgasse 9, Kirchgasse 9,

Special-Gardinen-Geschäft.

6117

Die 10-Pfg.-Bazare

Michelsberg 20

und

Bahnhofstraße 10

bieten viele nützliche Artikel für Küche und Haushalt,
 als: Diverse Gläser, Löffel, Messer, Gabeln in Metall, Bürsten,
 Kämme, ächtes Kölnisches Wasser, Seifen, Haaröle und viele
 hunderte andere Gegenstände.

Spielwaren jeder Art in großer Auswahl,

jedes Stück 10 Pf.

Michelsberg 20 und Bahnhofstraße 10.

Empföhle meine seit Jahren anerkannt besten
 Fabrikate aller Sorten Schuhwaren in
 größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
 sowie Specialität in wollenen Schuhen
 und Stiefeln für kalte Fälle (System Prof.
 Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maaharbeit.

Geschäft gegründet 1866.

Joseph Diehmann,
 16 Langgasse 10.

6057

 **Caramel-Hasen und -Eier** 

in steis frischer, glanzheller Waare, in schöner Auswahl
 empföhlt die **Sensfabrik Schillerplatz 3,**

Thorfaht Hinterhaus.

Wiederverkäufer Rabatt.

Zu Original-Fabrikpreisen
Gardinen, Portières, Tischdecken,

5863

Congress- und Rouleauxstoffe jeder Art, in bedeutendster Auswahl.
 Special-Gardinen-Geschäft Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Den Empfang der
Neuheiten für Frühjahr und Sommer

zeigt ergebnst an

M. Bentz, Dotzheimerstrasse 4, Parterre,
 Tuch-, Leinen- und Wäsche-Fabrikations-Geschäft.

NB. Reste und zurückgesetzte Waaren zu Fabrikpreisen. 4530

Neu! **Mikado-Papier**, Neu!
 zum Färben von Esterneien auf kaltem Wege,
Marmorifarben — Eierfarben,
 garantiert giftfrei, empfiehlt 5990

Willy Graefe,
 Langgasse 50, am Kranzplatz.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 3864

Für Confirmanden

empfehle ich 4968

Cachemire und Crêpe

(weiss, elfenbein, crème und schwarz)
 in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Heinrich Leicher,
 Langgasse 3, erster Stock.

Unser Lager ist für die Frühjahrs-Saison „grossartig“ assortirt in den neuesten Dessins von
Tricot-, Gloria- und Merveilleux-Taillen,
 schwarz und farbig,
Knaben-Anzügen in Tricot und Cheviot,
 Kinder-Kleidchen und -Mänteln,
Damen-Unterröcken

und treffen täglich noch Neuheiten ein.
 Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Lotz, Soherr & Cie.,
 Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse. 4770

Billigste Bezugsquelle von Haushaltungs-Artikeln und Küchen-Einrichtungen.

Sämmtliche **50-Pfg.**-Artikel nur **45 Pfg.** Theilweise durch nur **mir**, als Vertreter von Fabriken, zukommend, grosse günstige Abschlüsse sind meine Artikel noch **grösser** und **schöner** für **45 Pfg.**, als bei der Concurrenz für **50 Pfg.**

Nur 45 Pfg.

Emaillierte Töpfe, Bratpfannen, Schaufeln, Schüsseln, Löffel etc., **kein Ausschuss, fein lackirte Eimer, Petroleumkannen, Giesskannen, Küchenlampen, hochfeine Tassen in allen Sorten, 3 tiefe oder flache Teller, 6 Stück Dessert-Teller.** In Zwiebelmuster beliebte Tonnen etc. etc., **6 Stück Wassergläser, 2 Stück Bierseidel, 1/2 Liter** geaicht.

!! Grosse Gelegenheit für Gastwirthe und Hotel-Besitzer !!

Hochfeine Butterdosen, Zuckerdosen, Weinkelche etc., alle Sorten Besen und Bürsten. Hochfeine Geschenke mit Andenken an Wiesbaden! Spielwaaren jeder Art, Neuheiten! Die praktischsten Haushaltungs-Artikel, Gewürzschränke, Salzmesten, Wasch-Leinen, sowie **2 Pfund gute prima Kernseife nur 45 Pfg.**, Luxus-Artikel, Lederwaaren, Brochen, Armbänder, hochfeine grosse Auswahl. Ein Pfund prima Stearin-Kerzen,

Alles nur 45 Pfg.

9 Neugasse 9.

Arthur Sternberg,

5457

Vertretungs-Commissions-Engros-Geschäft.

Fenster-Gallerien und Rosetten

in grösster Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigst bei

C. Tetsch, 5972

Moritzstraße 7, Schwalbacherstraße 49,
Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Eier-Farben

in prachtvollen Farben, Marmorit-Papier empfiehlt

Heh. Tremus, 5854

Drogenhandlung, 2a Goldgasse 2a.

Monogramme für Weissstickerei, 4522
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Putztücher

(Aufnehmer) 5864

18 Pt., 20 Pt., 23 Pt., 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf.

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mein Geschäftslocal von Langgasse 25 nach

Langgasse 26

6091

verlegt habe.

Handschuh-Fabrik Jean Paquet.

Tapeten,

größte Auswahl in Neuheiten,
reizende Muster — billigste Preise,
prompte Bedienung,
empfiehlt

Adolph Wild,

16 Große Burgstraße 16.

6086

Zur Umnutzungs-Zeit

empfiehle mein reichhaltiges Lager in
sämtlichen Bürstenwaaren
bester Qualität.

Franz Flössner,

Gr. Burgstraße 11, Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

5852



Transportable
Waschkessel
in Kupfer und Eisen zu
den billigsten Preisen bei

Ed. Meyer,
Herzogl. Nassauischer
Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10,
Wiesbaden. 9012
Fernsprechanschluss No. 126.

Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathaus).

Große Auswahl in completen
neu angefertigten Betten jeder Art,
Kleider- und Spiegelschränken,
Vertieow's, Kommoden, Tischen,
Stühlen, Sopha's &c., einz. Matratzen,
Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles
sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezirer.

(Eigene Werkstätte). 1933

Transport nach hier und auswärts frei.



22 Jahre

bewährt sich als unübertroffen zum täglichen Gebrauch, statt Öl oder Pomade, das staatlich geprüfte und begutachtete **Haarwasser v. Retter** in **München**. Zu haben um 40 Pf. und Mf. 1.10 bei **Louis Schild.** (H. 8436) 58

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Ertrunkne ist das
berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mf.

Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet,
Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Gebrauchs-Geschirre

von

Porzellan, Krystall und Glas

Waschtisch-Garnituren

für Hotels und Haushaltungen 4019
offerirt bei bester Qualität billigst

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a.

Zu Einfriedigungen

empfiehle ich verzinkte Drahtgeslechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

Leinöl, roh,
Leinöl, gekocht,
Terpentinöl,

Stahlspäne,
Bodenwachs,
Möbel-Politur,

Dessarben zum Anstrich fertig,
sowie Pinsel in großer Auswahl
empfiehlt billigst

Emil Weeber,
Farb- und Materialwaaren-Handlung,
Schwalbacherstraße 31. 5762

0. Fritze's Bernstein-Öl-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fussböden in bekannter vor-
züglicher Qualität im Büchsen mit Patent-Dekel-Verschluß.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans**, Bleichstr.
W. H. Birek, Oranienstr. **Th. Rumpf**, Webergasse.
A. Cratz, Langgasse. **A. Schirg**, Schillerplatz, 5973
F. Klitz, Ecke der Lannusstr. **F. Strasburger**, Kirchgasse.

Blumendünger, geruchlosen, für Topf-
pflanzen und Gärten, eine
einfache Gebrauchs-Anwendung und überraschender Erfolg, empfiehlt
die Samen-Handlung von

4042
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Bekanntmachung.

Hierdurch meiner geehrten Kundschafft, sowie einem geehrten Bürgertum und Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich am 1. April e.

8 Mauer gäss 8

eine
italienische Wein-
und
Landesprodueten-Handlung
eröffne.

Indem ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel nur in prima Qualität führen und stets den billigsten Preis notiren werde, glaube ich somit meine geehrten Abnehmern in jeder Weise aufzudenstellen zu können und sehe einem geneigten diesbezüglichen Wohlwollen Seitens der geehrten Herrschaften ergebenst entgegen.

6049

Hochachtend

G. Mattio.

Aus meinem reichhaltigen

Weinlager

empfiehle als besonders preiswerth:

| | Ohne Glas. |
|-----------------------|-----------------|
| Laubenheimer | à fl. Mf. 0.50, |
| Forster | " " 0.60, |
| Deidesheimer | " " 0.80, |
| Niersteiner | " " 1.10, |
| Niersteiner Auslese | " " 1.40, |
| Oppenheimers Goldberg | " " 1.90, |
| Zeltinger (Mosel) | " " 0.70, |
| Braunberger | " " 0.90, |
| Rosenhöfer | " " 1.50, |
| Moselblümchen | " " 1.70, |
| Schiersteiner | " " 0.70, |
| Vorcher | " " 1.10, |
| Hochheimer | " " 1.30, |
| Geisenheimer | " " 1.60, |
| Winkler | " " 1.90, |
| Marcobrunner | " " 2.90, |
| Ingelheimer, roth | " " 0.75, |
| Affenthaler | " " 1.10, |
| Oberingelheimer | " " 1.40, |
| Aßmannshäuser | " " 1.70, |
| Aßmannshäuser Auslese | " " 2.90, |

Bordeaux, Südwine, Monseaux, Cognac,
Rum, Arrac und Liqueure
in allen Preisslagen.

6184

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Aepfel, 20 Pf. per Pfund, fortwährend zu haben
bei Scheurer, Markt.

5719

Brennholz.

Gutes, klein geschnittenes Abfallholz in Fuhren von 20 bis 25 Etr. offerirt gegen Baarzahlung zu Mf. 1.25 pro Etr. franco Haus Wiesbaden

A. Urbahn Nachfolger.
Dampf-Sägewerk, Siebrich a. Rh.

Wein zu den Festtagen

| in bekannter Güte, garantirt rein: | 6041 |
|------------------------------------|-----------------------|
| Bodenheimer | per Flasche Mf. — 70. |
| Vorcher | " " " — 85. |
| Niersteiner | " " " 1. |
| Oppenheimers | " " " 1.20. |
| Hochheimer | " " " 1.40. |
| Geisenheimer | " " " 1.50. |
| Ober-Ingelheimer, roth | " " " 1. |
| Aßmannshäuser | " " " 1.50. |

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Moussirende Weine.

| Kaiser-Sect | per fl. Mf. 1.75, |
|----------------------------------|-------------------|
| Hochheimer (rothe Etiquette) | " " " 3.—, |
| do. (grüne) | " " " 4.—, |
| Mathens Müller (schw. Etiquette) | " " " 3.50, |
| do. Germania-Sect | " " " 4.—, |
| do. Champagne | " " " 5.—, |
| Duchâtel, Ohaus & Cie., Reims | " " " 6.—, |

empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2. 6160

1885er Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum,

in Flaschen und Gebinden zu verkaufen.

5701

G. Steiger, Platterstraße 10.

Kulmbacher Export-Bier

von der Brauerei-Actiengesellschaft, vorm. C. Rizzi, prämiert und chemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben Flaschen und Gebinden

5147

Vertreter Aug. Knapp,
Bierhandlung, Jahnstraße 5.

Um meinen großen Vorrath in

Conserven und eingemachten Früchten

zu räumen, verkaufe von heute ab zu bedenkend herabgesetzten Preisen.

Früchte in Gläsern zu Fabrikpreisen.

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 6183

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sezen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
empfiehlt

A. Momberger,
Moritzstraße 7. 5456

Hoeringhäuser Theebutter Mf. 1.30, bei 5 Pfd. Mf. 1.25.

Nichtblühende Frühkartoffeln

zum Sezen zu haben Adlerstraße 33. 5976

Die Wildebeest-Farm.

(2. Forts.)

Eine Geschichte aus den Diamantenfeldern. Von Friedrich Meister.

Der unglückliche Mann stützte die Ellbogen auf die Kniee und verbarg sein verwittertes Antlitz in den braunen, hagern Händen.

Hartmann betrachtete ihn einige Minuten lang schweigend; dann sagte er:

"Ihr thut mir herzlich leid, Freund; aber geschehene Dinge sind nicht mehr zu ändern. Darf man erfahren, was Ihr jetzt vorhabt? Wollt Ihr die Grube weiterbearbeiten, wo Ihr damals soviel Diamanten gefunden habt?"

"Ich röhre keine Schaufel mehr an," entgegnete der Digger, die Hände sinken lassend und hohläufig die beiden Gefährten anblickend. "Was sind mir jetzt noch Diamanten nütze? Nein, deswegen bin ich nicht zurückgekommen. Ich kam, um noch einmal den Ort zu sehen, wo ich einst so glücklich gewesen, und dann . . .

Well, was bleibt einem Menschen übrig, der auf Erden nichts mehr zu wünschen und zu hoffen hat, dem das Leben eine Last ist und der sich nicht davor fürchtet, damit ein Ende zu machen?

Jetzt wißt Ihr meine Geschichte, und nun will ich Euch Lebewohl sagen und Euch alles Glück wünschen. Wenn's Euch gegen das Gewissen geht, das Gehörte für Euch zu behalten, dann zeigt der Polizei nur ruhig an, daß Ihr einen Mann getroffen habt, der sich zu einem doppelten Morde bekannt hat."

Damit stand der Fremde aus dem Grase auf und schickte sich an, seinen Weg fortzuführen.

"Bleibt noch ein wenig, trinkt noch ein Glas Bier und lasst uns noch ein Wort zusammen plaudern," sagte Walter Schwarz, indem er zugleich eine Flasche Double Stout aufzog. "Ihr spricht von einer Mine, die Ihr gefunden habt. Könnt Ihr uns nicht angeben, wo die liegt?"

Seine Stimme bebte vor verhaltener Aufregung; während der Erzählung des Fremden hatte er an nichts weiter als an die reichen Diamantenfunde gedacht, die der Mann erwähnt hatte.

"Wo also war der Ort, der so ergiebig gewesen ist?" wiederholte er, als der Digger seiner Aufforderung gefolgt war und sich die Pfeife wieder in Brand steckte.

"Ihr möchtet auch gern Euer Glück machen, wie ich sehe. Nun, meinewegen. Ich für meinen Theil würde nicht um alle Diamanten im Erdreich der Welt die Pisse wieder in jenen Boden schlagen."

"Wenn Ihr den Platz auch nicht weiterbearbeiten wollt, so wär's doch schade, wenn nun auch kein Anderer davon Vortheil haben sollte," erwiderte Schwarz.

"Hört, Freund, ich bin ein alter Digger," nahm nun auch Bill Hartmann das Wort, "und es verträgt sich nicht mit meinem Ansichten, wenn ein Kamerad dem andern sein Geheimnis auslauft. Ich will Euch aber einen Vorschlag machen: lasst uns drei zusammen die Mine bearbeiten und den Ertrag brüderlich theilen."

"Ich habe Euch gesagt, daß ich die Pisse nicht mehr anrühren will, am Allerwenigsten in jener Grube," entgegnete der Fremde. "Ich will Euch aber von Herzen gern wissen lassen, wo Ihr den Platz findet. Da, schaut her."

Er deutete zu der Hügelkette hinüber, an der sein Blick bereits während der letzten fünf Minuten unverrückt gehangen hatte.

"Seht Ihr dort den niedrigen, flachkuppigen Berg, der da ganz für sich allein steht? Well, dahinter, hundert Meter nordwärts von seinem Fuße, da liegt der Platz. Ihr könnt nicht fehlen; meine alten Ausgrabungen müssen noch sichtbar sein. Jetzt aber muß ich mich aufmachen. Ich will nach Bniel, noch einmal mein altes Heim schauen und dann . . ."

"So eilt doch nicht so! Laßt Euch doch zureden und arbeitet mit uns gemeinschaftlich," drängte Hartmann. "Alles, was Ihr uns erzählt habt, soll vergessen sein, soweit das möglich ist."

Der Fremde ließ sich jedoch nicht mehr aufhalten; er wünschte den beiden Genossen Glück für ihr Prospektieren, sagte ihnen Lebe-

wohl und machte sich dann in der brennenden Sonnenhitze wieder auf seinen einsamen Weg.

"Es gefällt mir nicht, daß er so von uns geht," sagte Hartmann, der sich erhoben hatte und, die beschattende Hand über den Augen, dem Davonschreitenden nachblickte, dessen hohe Gestalt sich in der helligen Ebene noch lange von dem hellen Himmel abhob. Er wird sich das Leben nehmen, das habe ich ihm wohl angesehen."

"Der arme Kerl thut mir leid," meinte Schwarz. "Aber wenn das wahr ist, was er uns erzählt hat, dann kann er allerdings am Leben keinen besondern Genuss mehr haben; jedenfalls ist's besser, daß er sich abtut, als daß noch mehr Leute von der reichen Grube etwas erfahren. Was hältst Du übrigens von diesem Theil seiner Geschichte, Bill? Glaubst Du daran?"

"Um, das ist solche Sache. Ich weiß nicht recht, was ich mir für 'nen Vers darauf machen soll. Es klingt ja ein bisschen fabelhaft, aber ich will Dir sagen, ich gehöre nicht zu den weisen Philistern, die Alles, was ihnen nicht gleich glatt in den Kopf will, für unglaublich und erlogen erklären. Ich glaube so viel davon, daß ich mir vorgenommen habe, der Sache auf den Grund zu gehen. Wie denkt Du denn aber darüber?"

"Ich bin vollständig Deiner Ansicht. Warum sollte es nicht wahr sein? Wenn's aber wahr ist —"

"Ja, wenn's wahr ist, oder auch nur annähernd wahr ist, dann haben wir eine große Sache vor uns, denn die Farmen hier draußen in dieser Gegend befinden sich nicht auf dem Areal der Krone, und daher hat die Regierung hier kein Reservatrecht an die Mineralien. Vor allen Dingen müssen wir das, was wir gehört haben, zunächst still für uns behalten und unter der Hand und vorsichtig unsere Erforschungen einziehen. Laufende würden der Geschichte ja keinen Glauben schenken, aber zu denen gehöre ich nun einmal nicht. Fragst Du mich, ob ich daran glaube, dann sage ich: "Ja!" Stellt es sich nachher anders heraus, na, dann ist der Schaden auch nicht groß."

Damit packte Hartmann das Egeschirr und den Proviant zusammen, während Schwarz die in einiger Entfernung lagernden Käffern horchein und denselben befahl, die Pferde wieder einzuspannen. Man machte sich langsam auf die Weiterfahrt nach Kimberley und redete unterwegs von nichts anderem, als von der seltsamen Geschichte, die man gehört hatte; je mehr dieselbe aber besprochen wurde, desto fester gestaltete sich Walter's Zuversicht und desto glänzender wurden die Lufschlösser, die er auf dem Fundamente des Diamantenlagers erbaute, dessen Hälfte er bereits wohl erworben in seinem Besitz wußte.

II.

Einige Tage nach der Begegnung mit dem unglücklichen Prospektierer befanden sich Hartmann und Schwarz bereits auf einer neuen Expedition. Diesmal hatten sie sich den niedrigen, flachkuppigen Berg, den der Fremde ihnen bezeichnete, als Ziel erwählt, und nach einer Fahrt von vierzig englischen Meilen waren sie auch bei demselben angelangt. Man hatte sie nicht getäuscht; etwa zweihundert Meter nordwärts von dem Berge fanden sie die Spuren eines verlassenen Diggings, ein vierseitiges Loch, welches der Flugsand zur Hälfte wieder aufgefüllt hatte.

Walter's Aufregung hatte sich während der Fahrt fast ganz gelegt, und er dachte jetzt sehr fühl über die Sache. Vielleicht war gar nichts daran. Der Prospektierer konnte verrückt gewesen sein, er konnte auch gelogen oder doch sehr übertrieben haben. Bill Hartmann sagte auch nichts, was seine Zuversicht wieder hätte beleben können. Sie hatten die Fahrt in einem Ochsenwagen unternommen und dieselbe den Befannen in Kimberley als einen Jagdausflug dargestellt. Sie führten Picken und Schaufeln und auch einen kleinen Waschapparat mit sich; auch hatten sie drei Käffern gemietet, die einige Erfahrung in der Grubenarbeit besaßen.

(Fortsetzung folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. April 1890, von Vormittags 9 Uhr ab, werden in dem Hause Adelheidstraße 51, Parterre, zu Wiesbaden, auf freiwilliges Anstehen die zu dem Nachlaß der Fr. Steffens gehörigen Mobilien und Haushaltungs-Gegenstände, als:

1 Secretär, 1 Schlosserpha, 1 Bücherschrank, 1 Trumeau, 2 Weißzugschränke, 2 Spiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nähstischchen, 3 Kleiderschränke, 1 Clavierstuhl, 2 Teppiche, 1 Etagère, 1 Console, verschiedene Tische, Waschtische, Bilder, Gardinen, Vorhänge und Rouleau, diverses Bettzeug, sowie ein Küchen- und ein Fliegenschrank, Porzellan und sonstige Haush- und Küchengeräthe, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

193

Wiesbaden, den 29. März 1890.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Ableben der Besitzerin versteigere ich zu Folge Auftrags morgen Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 3 Uhr, das in der

→ Delaspeestraße zu Wiesbaden →
in gutem Betriebe und Stande befindliche

Rigi-Diorama

mit Gemälden (Rundsicht vom Rigi, dts. vom Faulhorn auf die Berner Alpen, dts. Interlaken) und Inventar, insbesondere eine auf 200 Qu.-Mtr. Fläche stehende Halle u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

342

Will. Klotz,
Auctionator und Tagator.
Büro: Kl. Schwalbacherstraße 8.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Joh. Daniel Haas'sche Tabake.

→ Haupt-Depot für Wiederverkäufer →

zu Original-Fabrikpreisen bei

J. Rapp, Goldgasse 2. 6192

Öffentliche Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 2. April c., Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt wegen Abbruch des Hauses und Umzug Frau Gastwirth **Holstein**, Wwe., hier in ihren seitherigen Localitäten des Gasthauses zum

„Karlsruher Hof“,

→ 30 Kirchgasse 30, →

Betten, Tische, worunter ein großer, eichener für 24 Personen, Stühle, Canape's, Schränke, Gardinen, Rouleau, Spiegel, Bilder, Kleiderhaken, Gaseinrichtung, Wassereinrichtung, Luftpumpe und verschiedene Theile zur Bier-pression, mehrere Thüren, Kinderwagen, 2 Wirtschafts-Laternen, Ofen, Herd, Glas, Porzellan, Stall-Utensilien, als: Krippe, Eimer, Futterkästen und Futtertröge, stehende Hallen, außerdem eine Parthe Bretter und Vanholz u. dergl. mehr

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

343

Wilh. Klotz,

Auctionator und Tagator,
Büro: Kl. Schwalbacherstraße 8.

Hut-, Kappen-, Sonnen- u. Regenschirm-Lager

von

Michelsberg 13, **C. Braun**, Michelsberg 13,

empfiehlt in jedem der oben genannten Artikel eine große Auswahl der neuesten Moden und Farben zu den billigsten Preisen.

Confirmanden-Hüte von den geringsten bis zu den feinsten in größter Auswahl.

6125

Wegen Ladenveränderung

verkaufe ich meine sämmlichen Holz-Haushaltungsgegenstände, als:

Waschbütten, Zubeh. Eimer, Breiten, Blumentöpfe, Had., Schneid., Küchen- und Bügelbretter, ferner alle Korb-, Bürsten-, Holz- und Drahtwaren, Stroh-, Rohr- und Cocos- Matten, Pugtächer, Fensterleider, Schwämme u. c.

zu den billigsten Preisen.

6199

Goldgasse 16, **C. Döring**, Goldgasse 16.

für die Feiertage erlaube mir anzubieten:

| | |
|--|-------------------------|
| 1a Blüthen-Mehl, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| Rosinen (große), | 10 Pf. pro Kilogramm |
| Corinthen, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| Sultaninen, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| frische Citronen, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| ferner: | 10 Pf. pro Kilogramm |
| Kaffee, roh und gebr., | 10 Pf. pro Kilogramm |
| Zucker, ganz und gest., von 52 Pf. an, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| 1a Salatöl, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| 1a Rüböl, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| amerikanisches Petroleum, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| alle Sorten Hülsenfrüchte, | 10 Pf. pro Kilogramm |
| Rudeln von 24 Pf. an, | 10 Pf. pro Kilogramm |

und alle sonstigen Colonialwaaren in nur guter
und preiswürdiger Qualität. 6140

Jos. Dienst, Mehrgasse 12.

Deutschen Kleesamen I. Qualität, seidefrei: 6129

per Pf. M. 0,55,
20 " 10,50,
50 " 25,—.

abzugeben bei W. Ritzel, Bierstadt.

6129

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt 12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Öffnungszeit 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Brieflich

unauflösl. rubicid, entzündend schnell, schmerlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückensmisse, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, kleine ohne Injection (bei Herren und Damen)
noch ganz neuer, an nicht als 20.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special Medicamenten

Dr. Hartmann

Gelehrter bei den höchsten L. I. n. & Stadthäusern come. Wiener
und Frankfurter, gen. Militär der Wiener med. Akademie und
Militär der Wiener med. Dr. Coll., befreundeter Spezialist.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung gewohnt
der Welt auf der seit 20 Jahren bekannten Anzahl
Honorar mässig. — Correspondenz discretest.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Hamburg - Amerikanische
Packfahrt - Aktien - Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Aussendam regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen

| | |
|---------------------|-----------------------|
| Hävre - Newyork | Hamburg - Westindien. |
| Stettin - Newyork | Hamburg - Havana. |
| Hamburg - Baltimore | Hamburg - Mexico. |

Nähre Auskunft ertheilen Wilh. Becker, Wiesbaden,
Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue
Mainzerstrasse 22.

(No. 440) 222

Das Koch - Geschäft von Wilh. Petri

befindet sich von April an

Louisenstraße 2, Part.

Meinen sehr geehrten Kunden theile
ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am
1. April mein

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft
in die

Kleine Burgstraße 1
verlege.

Hochachtungsvoll
J. M. Roth, Gr. Burgstraße 1

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß
meine Wohnung von Schwalbacherstraße 8 nach Kirchgasse 4
2 Stiegen hoch (Eingang Mauritiusplatz 7), verlegt habe.

Mit aller Hochachtung

Carl Kugelstadt, Schuhmachermeister.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß ich
Tüncher-Geschäft von Weilstraße 8 nach Nerostraße 4
verlegt habe.

Achtungsvollst 608

Wilh. Cramer, Tünchermeister.

Meine Vogel- und Samenhandlung befindet
vom 1. April Schulgasse 15.

G. Henning, Mehrgasse.

W. SPINDLER

Färberei

für Kleider- u. Möbelstoffe
jeder Art.

Färberei und Wäscherei
für Federn u. Handschuhe.

Färberei.

Biehversicherungs-Vereins
des Rhein- und Maingaues
befindet sich jetzt 5957
Delaspeestraße 1, 2. Etage.

Meiner werten Kundenschaft hiermit zur ges. Nachricht, daß
mein Comptoir von Friedrichstraße 28 nach

Adelhaidstrasse 7

verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch
dorthin folgen zu lassen.

Hochachtend 6177
Jos. Cahn, Weinhandlung.

Zwei halbe Sperrsäze

für den Rest des Abonnements abzugeben Wilhelmstraße 40, II. 6124

Zwei Damen (cautionsfähig) mit guten Empfehlungen
machten eine Filiale übernehmen. Gefällige Oefferten unter
E. B. 600 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Willh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Stühle jed. Art wird, angef., alte Stroh- u. Stohrst. gest. u. repar.
Adam Brecht, Stuhlm., Walramstraße 17. 1281

Umzüge

werden billigst unter Garantie über-
nommen von 6007

Wilh. Blum,

Kleine Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Umzüge, Verpackung, sowie Auspolieren der Möbel
wird übernommen Frankenstraße 20. 6100

Umzüge

werden sehr billig besorgt unter Garantie,
Gustav Bree, Castellstraße 1.

Haarzöpfe,

Haarketten, Haar-Bouquets werden schön und billigst
angefertigt bei 6200

J. Jung, Neugasse 4.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefern pünktlich und billig 4766

Ad. Blum, Wwe.,

Al. Schwalbacherstraße 16, früher Schulgasse 11.

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden auf's Schönste und Elegante ausgeführt von 4546
Schuhmacher Chr. Schmidt, Stiftstraße 21.

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.

Präzise Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Schnelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Costüme von 7 Mk. an, Hausskleider von 3 Mk.
an, sowie Kinderkleider werden schön und
billig angefertigt Nerostraße 10, Hinterhaus 1. Stock.

Hüte werden schön und billig
garniert

Tannusstraße 19, I.

Hüte werden nach der neuesten Mode garniert
zu 50 und 75 Pf. Bleichstraße 27,
Parterre. Vom 1. April ab **Schulberg 6.** 6178

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Die Strumpf-Maschinen-Strickerei

von **H. Krug**, 9 Geisbergstraße 9,
empfiehlt sich bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Damenstrümpfe das Paar zu stricken 50 und 60 Pf.
Herren-Socken " " " 35 " 40

Unstricken " " " 30 " 35

Kinderstrümpfe von 25 Pf. an. 3222

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Kunden. Näheres
Goldgasse 8, 2 St. hoch. 5301

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54. Webergasse 54.
Bringe meine Gardinen-Wäscherei und -Spannerei
in weiß und eröme in empfehlende Erinnerung. 5429

Hochachtungsvoll
Frau L. Gerhard.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Bett-
federn-Reinigen. 2892
Frau Löffler, Hartingstraße 7.

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln ange-
nommen und prompt besorgt. Bestellungen
auch per Postkarte Röderstraße 14, 2. Stock links. 5120

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schnell und billigst besorgt. Näh. Stiftstraße 21, Hinterhaus.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schnell und
gut besorgt Platterstraße 50 bei Frau Weber. 6126

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigst besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hansbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Ledermann's Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 4011
Fr. Knettenbrech.

Auf meiner

Teppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts,
können jederzeit Teppiche (auch bei jeder Witterung) ge-
klopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum Klopfen
übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13.

NB. Später mit Dampfbetrieb. 3491

Ein Kind wird von anständigen Leuten in gute Pflege
genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6082



Jeder,



der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen *re.* hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses ~~an~~ Mauer-gasse 15 ~~an~~ ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besuchen, indem ich vom April dieses Jahres ab mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ausstalte, und, um das Neueste bringen zu können, bis dahin das ganze Lager zu ~~an~~ Ausverkaufspreisen ~~an~~ verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüsch), gepreist, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divans und -Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nussbaum und Eichen, mit Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 seine franz. Betten in Nussbaum und Nussbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränkchen mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Mohhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Plumeaus und Kissen, 8 elegante Buffets in Eichen und Nussbaum, 10 Auszugs-tische, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschänke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreaux in Eichen und Nussbaum, dazu sind passende Tische, Divans und Stühle vorrätig, eingelagte hochseine Seerefäre, 20 Verteiows und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nussbaum, ca. 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöcke mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Etageres, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Anschrauben, mehrere Dutzend ästhetische Speisestühle in Eichen und Nussbaum, Salontische in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugs-tische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreithiel. eichene Brandtschränke, spanische Wände mit Stoßbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppenstühle und Leitern, Teppiche in Velour, Brüssel, Axminster, abgepaft und am Stück, Bett-Vorlagen *re.*, und auf meine noch vorrätigen 5 hochseinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Ehzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

~~an~~ Sämtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrere jährige Garantie.

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis April stehen und geschieht der Transport frei.

Ausstellung und Verkauf Manergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff.

Mein
aussergewöhnlich großes Lager

in

Marquisendrill u. Rouleauxköper

wird unter Preis ausverkauft.

Josef Raudnitzky,

~~an~~ Langgasse 30. ~~an~~

Die Eröffnung meiner Oster-Ausstellung

zeige einem hochverehrten Publikum hiermit ergebenst an. Alle Sorten Oster-Artikel gebe sehr preiswürdig ab und bitte um geneigten Zuspruch.

Glas- und Porzellan-Niederlagen von den größten und leistungsfähigsten Fabrikaten. Große Auswahl eleganter, zu Hochzeits- und sonstigen Gelegenheits-Geschenken passender Gegenstände (zum praktischen Gebrauch).

Zum Hotel- und Wirtschaftsbetrieb erforderliche Glas- und Porzellanwaaren, sowie Küchen- und Haushaltungs-Artikel hält zu den billigsten Preisen empfohlen.

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Achtungsvoll

Willh. Nöll, Conditor,
Saalgasse 3, sehr nahe der Webergasse.

Wilhelmstr.
36.

H. Stein,

Wilhelmstr.
36.

empfiehlt

in grösster Auswahl in einfachen bis zu den feinsten Genres:

**Promenade-Mäntel, Umhänge, Fichus, Jaquets,
Regen-Mäntel, Staub-Mäntel, Kinder-Mäntel,**

sowie besondere Neuheiten in

englischen und deutschen Gummi-Mänteln.

≡ Anfertigung nach Maass! ≡

6196

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 1. April, Vormittags 10 Uhr anfangend,
versteigern wir zufolge Auftrags wegen Wegzug in der Villa

S Ippel's Privatstrasse 8,

- eine elegante Nussb.= (matt und blanke) Schlafzimmer-Einrichtung, best. in einem 3-theiligen Kleiderschrank mit Spiegel, 2 Betten, Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttischen mit Aufsäzen, 2 1-thür. Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 1 großer 2-thür. Schrank, 3 compl. Mädchen-Betten, 1 spanische Wand, Läufer, Kleiderstöcke, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, verschied. Tische, 1 fast neuer, transportabler Herd, Lampen, Trockengestelle, Waschbütten, Kohlenkästen, emaillirtes Geschirr, Gläser, Porzellan, Einmachgläser, Treppenstuhl, Blumenkästen, 300 Wein- und Bierflaschen, versch Kisten u. dgl. m.

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

**Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 22.**

384

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie **einzelne Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 3942

Ein Eichen-Eckschrank mit Aufsatz, sowie ein achteckiger
Eichenstisch preiswürdig zu verkaufen Helenenstraße 28 bei 4162
Emil Stegmüller, Schreiner.

**Die Schweizer
Parquetboden-Wichse**
ist die beste und anerkannt vorzüglichste Boden-Wichse.
Niederlage bei 5776

Louis Schild, Langgasse 3.

Die Prognosie

von

Willy Graefe, Langgasse 50, am Kranzplatz,
empfiehlt 6080

**Bernstein, Linoleum, Spiritus-Fußboden-Lack,
Olefarben, Leinöl, Terpentinöl, Parquetwachs,
Stahlspäne, Pinsel, Feuerleder, Schwämme.**

Verkäufe

Confirmanden-Munz billig zu verl. Tannusstr. 26. 6027
Schulbücher der mittl. und Oberklassen des Gel. Gymnasiums
zu verkaufen Kellerstraße 7 bei **Wilhelm.**



Pianinos.

einige gebrauchte, sehr gut erhaltene, empfiehlt zu billigen
Preisen

Heinrich Wolff,
Pianoforte-Magazin u. Musikalienhandlung,
Wilhelmstraße 80 (Park-Hotel). 5799

Ein gut erhaltener Flügel ist wegen Umzug preiswürdig
zu verkaufen bei **C. Lauer**, Nerostraße 37.

Eine sehr gute Zither billig zu verkaufen Karlstraße 44,
Parterre links. 5938

Einige

italienische Geigen

und 2 Cellis preiswerth zu verkaufen 6108
Rheinstraße 50.

Bei Frau Martini Wwe.,

Mauerstraße 17,

find zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als vollständige
Betten, auch einzelne Theile, mit Rößhaar-, Seegrass- und Woll-
matrassen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke,
Anrichte, Schüsselbretter, ovale und vieredige Tische, auch Auszugstische,
alle Sorten Stühle, Spiegel, Sophie's, Sessel, Bilder,
Kommode, Waschkommoden mit und ohne Marmor, auch Nachttische,
Deckbetten und Kissen, Handtuchhalter, Gallerien und
Knöpfe. 5274

Tannusstraße 39, 2. St. zu verkaufen: **Plüscht-Salon-**
garnitur (Sophie, 6 Sessel), ovale und vieredige Tische,
Spiegel, Teppiche, Nachttische, Badewanne, Haus- und Küchengeräthe, Petroleumherd. 6127

Tannusstraße 7, 1. **Wahagou-Bettstelle** zu verkaufen.

Rouleaux-Franzen,

weisse und graue, verkaufe sehr billig wegen
Aufgabe des Artikels.

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5. 4957

Schöne Rößhaararmatratze (neu), 1,87 l. 95 br. (Drell roth)
billig abzugeben Michelsherrgasse 9, 2 St. l. 5526

E. 1-t. neuer Kleiderschrank b. 3. verl. Hermannstr. 1, Dohl. 5507

Einhörige lackierte Kleiderschränke billig zu verkaufen
Nerostraße 16. 2366

Ein Kinder-Schreibtisch billig zu verl. Nerostr. 16. 5930

Wegen Aufgabe des Virtualien-Geschäfts sind 2 Waagen,
1 klein eTheke, eine Hängelampe, auch der Rest von Porzellan und
Gedwahren und Verschiedenes zu verkaufen Friedrichstraße 36.

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glasvitrine, eine Bier-
preßstation und eine Partie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe
eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Geb. 2943

Eine kleine Theke und ein Ladenreal zu ver-
kaufen Wellstraße 4. 5771

Für Meijger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Neugasse 16. 5276

Prachtvoller Kinderwagen z. verl. Schwalbacherstr. 73, L.

Ein gut erhaltener Kinderwagen (für Zwillinge) billig zu
verkaufen Saalstraße 32, hinterhaus 2 Tr.

Ein Krankenwagen bill. zu verl. Goldgasse 1, II.

Ein fast neues englisches Knaben-Bicyclette preiswürdig
zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Geb. 6188

Ein hochseines neues Break,

mit verstellbaren Sägen, Verhältnisse halber für den Preis von
550 M. verkäuflich beim Schmied Kühn in Griedelbach b. Weßlar.
Auskunft wird auch Adelhaldstraße 47, Part. ertheilt. 5647

 Ein fast neues Break (ein- und zweispännig)
preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer**,
Paulbrunnenstraße 6. 2704

Neugasse 22 ist ein leichter Federwagen sehr preis-
würdig zu verkaufen. 5560

Zu verkaufen gebrauchte Meijger- oder Wildwagen, ein
Schneppkarren und ein Handkarren beim
Schmied Volk, Heselenstraße 5.

Ein Schreinerkarrchen und ein leichtes Federwollschiffen
zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstraße 26. 5602

Zwei complete starke Brunnen-Brunnen sind billig abzu-
geben Frankfurterstraße 28. 6187

Eine große Vogelhecke und ein kleiner Käfig sind billig zu
verkaufen Alte Colonade 5 und 6.

Ein bis zweitausend gebrauchte Cigarren-Kästchen billig zu
verkaufen Marktstraße 8.

Packisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

1 Brand Feldbachsteine, 252 000, gut gebrannt und
mit guter Abfahrt, zu verkaufen Morrisstraße 15. 5886

Dickwurst sind zu haben Adelhaldstraße 71. 5865

Eine Wuchs-Stute (Steitschlag), ohne Abzeichen, 4 Jahre
alt, 1 Mtr. 60 hoch, ostpreußische Rasse und gut eingeritten, zu
verkaufen bei **F. Klein in Schierstein.** 5935

Harzer Kanarien-Hähne und Weibchen zu verkaufen
Schwalbacherstraße 57. 6114

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen
1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als
vorzüglichem Tischwein. Ferner empfehle als feinere
und seine Weine:

| | ohne Glas | ohne Glas | |
|--------------|-----------|-------------------|---------|
| Laubenheimer | M. —.80 | Geisenheimer | M. 1.40 |
| Deidesheimer | " —.90 | Rüdesheimer | " 1.60 |
| Erbacher | " 1.— | Rauenthaler | " 1.90 |
| Niersteiner | " 1.10 | Rauenth. Berg | 2.40 |
| Hochheimer | " 1.30 | u. s. w. u. s. w. | |

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wein in Gebinden liefere
jedes Quantum, auch nach auswärts.

6186

Wer meine Weine probirt, giebt denselben
den Vorzug.

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weingutsbesitzer.

Türkische Pflaumen à 16, 20, 25, 30, 40, 50 Pf.,
Bordeaux-Pflaumen à 45, 60, 70, 80, 90 Pf.,
Kirschen à 40 und 50 Pf.,
gemischtes Obst à 40 und 60 Pf.,
Birnen à 40, 60, 80 Pf.,
Apfel (Sämlinge) à 35, 50, 60 Pf.,
Dampfsäpfel à 60, 70, 80, 90 Pf.,
Mirabellen, Feigen, getr. Apricot, Brünnellen,
italienische, franz. und spanische Datteln, Tafel-
rosinen, Tafelmandeln, Orangen, Blut-Orangen,
Citronen, Maikräuter, Maiwein-Essenz empfiehlt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 6185

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Weingeschäftes
verkaufe von heute ab:

| | | |
|---------------------|---------|-------------------|
| 1884er Niersteiner | M. —.60 | per Liter im Fach |
| " Deidesheimer | " —.70 | |
| " Pottenheimer | " 1.20 | oder |
| " Zeltinger (Mosel) | " —.80 | ¾-Liter-Flasche, |
| Brauneberger | " —.90 | |

1874er Cognac fine Champagne per Fl. 6 Ml.,
sowie verschiedene ovale weingrüne Flaschen.

Für Private, Wirths und Weinhandler
äußerst günstige Kaufgelegenheit. — Für Natur-
reinheit der Weine wird garantiert. 6086

Felix Braidt,
Adelhaidstraße 42, 3 Tr. hoch.

Kartoffeln, gute gelbe, per Muster 3,50 Ml. zu haben
Schwabacherstraße 47. 6082

Wer einen billigen, wirklich guten; 6167

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als
außerordentlich preiswerth
empfahlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Meinen werten Kunden zur Nachricht,
dass ich mein Hut-, Kappen-, Schirm- und Pelzwaaren-
Lager wieder nach

Saalgasse 4

verlegt habe. Durch die Vergrößerung des Ladens habe ich auch
mein Waarenlager bedeutend vergrößert, dass ich auch den weit-
gehendsten Anforderungen Rechnung tragen kann.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in Filz- und Seiden-
hüten sind in reicher Auswahl auf Lager.

Confirmat-den-Hüte von 2 M. anfangend.
Hochachtungsvoll

Saalgasse Peter Schmidt, Saalgasse 4.

Reparaturen schnell und billigst. 5402

Geschäfts-Gründung.

Beehre mich den hiesigen sowie auswärtigen Schuhmacher-
meistern anzugeben, dass ich zum 1. April Mühlgasse 7
eine Schachtenmacherei nach Maß eröffnen werde.
Halte mich daher bestens empfohlen mit der Bitte, mich
durch werthe Aufträge zu beehren zu wollen, indem ich jedem
reelle, gute und billige Bedienung zusichere. Durch lang-
jährige Thätigkeit in einem der größten Geschäfte am
hiesigen Platze, sowie in anderen großen Städten habe ich
mit genügend Kenntnisse erworben, so dass ich allen an
mich gestellten Ansprüchen in oben angegebenem Fache gerecht
werden kann und jeden, der mich mit seinem werten
Auftrage beehrt, zufrieden zu stellen hoffe.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Joh. Blomer.

Bedeutend unter Preis!

Ein großer Posten Schürzen in allen möglichen Färgen
und Genres für Damen und Kinder, für Haus und Schule wird,
um denselben schleunigst auszuverkaufen, stämmend billig abge-
geben. Es bietet sich hierin ein seltener Gelegenheitskauf.
Ferner empfiehlt mein großes Lager in Strumpfwaaren,
Tricotagen und Handschuhen, sowie Manufactur-
waaren, Bettfedern und Bettartikeln als billigste und
zugleich sollteste Bezugssquelle.

Sächsisches Waarenlager,

M. Singer,

Michelsberg 3, früher Thorsfahrt. Michelsberg 3, 6098

Wir müssen eine Gesellschaft geben.

Novellette von W. Herwi.

(Schluß.)

Auch Sophiechen liegt noch lange mit offenen Augen und
gefalteten Händen in ihrem blüthenweichen Bett. Nicht umsonst
hat sie sich heut so viel mit dem kleinen Amor beschäftigt, sie fühlt
seine Nähe tief, tief 'm Herzen. Das junge Liebespaar, das sie
mit dem zarten Pinsel so flüchtig, aber so zierlich stizirt hat, —
es ist lebendig geworden; es ist nicht mehr Ella von Fabern und
ihre Verlobter, nein, sie ist es, sie selbst, Sophie Vertramm, des
Ober-Regierungsraths Tochter und sie liegt, ganz ohne müttlerische
Glaubniss in ihres geliebten Ernst Albrechts Armen. Er erzählt
ihr von seinen Zukunftshoffnungen, von der Güte der alten Tante,
deren Liebling er sei, und daß noch Alles gut werden müsse.

In dieser Hoffnung fallen ihr endlich die müden, braunen Augen zu und bald ist bei Ober-Regierungs-raths tiefe, heilige Stille. Am andern Vormittag, es war ein Sonntag, ging der Herr Nath aus, die Karten zu bestellen und sich die Musik zu sichern. Dann wollte er den Wein und die Cigarren kaufen; alles Nebrige hatte Frau Niekchen auf ihre übrigens recht breiten Schultern genommen.

Als der Mann fort ist, huscht sie hinüber zur Frau Majorin, denn es hat ihr schon gestern den ganzen Abend das Herz abgedrückt, der Nachbarin nicht sofort Mittheilung von ihren Absichten machen zu können. Nach den üblichen Wetterbeobachtungen bittet sie denn auch die überraschte Majorin, sich zum künftigen Donnerstag ja nicht zu versagen, da sie einen kleinen Kreis sehr lieber Freunde um sich sehen wolle."

"Wollen Sie sich wirklich noch in dieser Saison die Last machen?" fragt die erschrockte Frau, die im Stillen darüber nachdenkt, ob denn das Dunkelkornblauseidene wirklich noch einmal aufgearbeitet werden kann.

"Meine beste Majorin," antwortet die Nähin vornehm, "Noblesse oblige", das wissen Sie ja, wir haben ohnehin schon sehr gezögert, weil in unserm Kreise so sehr viel Leben war, aber mein guter Mann wünscht durchaus, es nicht länger aufzuschieben, und ich bin natürlich gern dabei!"

Die Majorin hat sich noch gerade zur Zeit der rothen Mohnblumen erinnert, die sie zu Weihnachten bekommen, und mit denen sie diesmal die Stube schmücken will, — sie ist nun weit mehr bei der Sache und bittet die verehrte Nachbarin, zum Fest ganz über sie und ihre Wirthschaft zu verfügen.

Die Nähin mustert die wadligen Stühle; die braungelben Petroleumlampen mit den Fettfleden auf den Glocken flöszen ihr wenig Vertrauen ein.

So sind nun die Präliminarien eröffnet. Mit Sophie wurde am Nachmittag "das junge Volk" noch einmal gründlich durchgenommen, erst die Freundinnen, die stark zusammengestrichen wurden, dann die unverheiratheten Herren. Das war eine wichtige Stunde.

"Wozu den Baumeister, Mama? Der ist langweilig und macht sich nichts aus dem Tanzen."

"Dah' ihn nur, Niekchen, es ist ein sehr gediegener Mensch, und — übrigens, das verstehst Du nicht."

"Ebenso würde ich den jungen Rechtsanwalt streichen."

"Kind, bist Du kurzstichtig! Ein prächtiger, junger Mann, grade einer von denen . . .

"Ja, Mama, gewiß hast Du Recht, er ist sehr nett, aber dann mußt Du auch seine Braut einladen."

"Seine Braut? Ja, seit wann ist er denn verlobt?" rief die Mutter erschrockt.

"Ach, ich hätte es eigentlich nicht sagen sollen."

Sophie wurde blutrot. "Es ist noch ein Geheimnis, bitte, liebe Mama, sprich nicht darüber, aber er ist ja mit Ernstens . . . ich wollte sagen, mit Herrn Albrechts Schwester verlobt."

"So, so," machte die Nähin und zog einen dicken Strich durch den Rechtsanwalt.

Lieutenant von Rosener von den Kürassieren, der Sophiechen auf dem letzten Wohlthätigkeitsbazar ein Gläschen unechten Charitreuse für 10 Mark abgekauft und dann Visite gemacht hatte, blieb natürlich stehen, ebenso der junge Doctor Lederer, der gute Aussicht auf die Stelle am Krankenhouse hatte.

"Goldene Mama, wie ist's mit Herrn Albrecht," wagte Sophie noch einmal zu bitten, "vielleicht für den Rechtsanwalt, den Du gestrichen . . . bitte, nimm doch den Provisor."

"Sophiechen, Sophiechen, an dem scheint Dir viel zu liegen. Das ist eine aussichtslose Sache, — den schlag' Dir aus dem Sinn. Wirst Dich auch ohne ihn amüsiren," sagte sie beruhigend und strich dem Töchterchen die Löckchen glatt.

Sophie wendete sich ab, damit die Mutter die dummen Thränen nicht sehen sollte.

Die neue Woche, die das große Ereigniß brachte, fing sehr bewegt an. Beim Thee entwickelte Frau Nähin ihren ganzen Feldzugsplan.

"Wirst Du viel ausräumen, Niekchen?" fragte der Gatte bescheiden.

"Gott bewahre, nein, nur die drei Borderzimmer. Deine

Schlafstube bleibt unberührt, ich werde Dich doch nicht um Deine Bequemlichkeit bringen."

Der gute Mann dankte gerührt mit Wort und Hand.

Dann kamen die Einladungskarten vom Lithographen.

"Herr und Frau Oberregierungs-rath Bertram geben sich die Ehre ic. ic."

Es machte sich sehr gut.

Ein Schreiber aus dem Bureau sollte sogleich die Adressen schreiben.

Darauf kam die Post für den Herrn Nath.

Ein eingeschriebener Brief mit schwarzem Trauerrande befand sich dabei.

Der Nath öffnete ihn hastig und ließ alsbald die Hand mit dem Schreiben auf den Tisch fallen.

"Niekchen," rief er, "denke nur, die alte, gute Tante Malchen ist todt, ganz plötzlich im 78. Lebensjahre gestorben. Ihr Sachwalter theilt es mir mit, auch daß sie im Testamente meiner gedacht habe. Am Donnerstag wird die Beerdigung sein, da muß ich unbedingt hinfahren."

"Nächsten Donnerstag," rief Frau Niekchen und fiel aus allen Himmeln.

Sie war gewiß nicht herzlos, die Frau Nähin, aber sie hatte die alte reiche Tante nie gekannt, sondern nur immer von ihren Wunderlichkeiten gehört und nun mußte sie ihr noch so ungelegen sterben! Sie weinte fast vor Ärger über diese Rücksichtslosigkeit.

"Niekchen," rief der Nath plötzlich ganz glückselig, "da können wir ja unsere Gesellschaft nicht geben, daß thut mir aber wirklich — setzte er ein wenig heuchlerisch hinzu — entseßlich leid."

Ein heftiges Klingeln an der Thür unterbrach die Scene.

Der junge Apotheker Ernst Albrecht wurde gemeldet und fast gleichzeitig stürzte er voller Erregung in's Zimmer.

"Verzeihen Sie, meine Hochverehrten," begann er, "aber meine Aufregung, mein Schreck, meine Freude . . . ich kann noch gar keinen ruhigen Gedanken fassen, Sie wissen doch wohl schon . . . die gute alte Tante — ich, ich bin ihr Universal-erbe . . . ach, mein Glück ist ohne Maßen, nun kann ich mir die Schwanen-Apotheke kaufen . . . nun kann ich um das Mädchen freien, das ich liebe, ach Herr Nath, ach gnädige Frau . . . Sie wissen ja nicht, wie glücklich Sie mich machen können . . . aber Sie sehen so verstört aus . . . entschuldigen Sie nur mein eiliges Kommen . . ."

"Ja, der plötzliche Heimgang dieser edlen Dame . . ." der Nath bemühte sich bei diesen Worten, eine sehr betrübte Haltung anzunehmen.

"Und denken Sie nur, Herr Albrecht," fiel die Nähin ein, "eben waren wir im Begriff . . . wir hatten den Plan zu einer großen Gesellschaft entworfen, zu der wir uns auch natürlich die Ehre geben wollten, Sie einzuladen. . . ."

"So liegt im Unglück schon der Keim des Guten," recitirte der Nath, und leise brachte er ein Dankopfer der braven Frau, die es noch im Tode gut mit ihm gemeint hatte.

"Aber mit mir ist es noch besser!" rief der junge Mann. "Darf ich denn nun sagen, wie es mir um's Herz ist, wie ich Ihre Tochter liebe, seitdem ich sie zum ersten Mal gesehen, und wie sie mich wieder liebt, nicht wahr, meine süße Sophie?"

"Ach, Mama weiß es ja," sagte Sophie unter Thränen und barg das Köpfchen in den Händen.

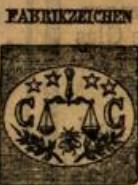
"Aber jetzt, Kinder, in der Trauerstimmung, das geht doch nicht," erinnerte der Vater.

"Nur heimlich, hochverehrter Herr Nath, ganz heimlich," bat der junge Mann, "jetzt geben wir der guten, alten Tante die letzte Ehre, nicht wahr? und dann, wenn wir wiederkommen . . ."

"Dann müssen wir unsere Gesellschaft geben," rief eifrig die glückliche Schwiegermama, die sich mit einem Male auf dem Gipfel ihrer Hoffnungen sah.

"Nein, Grauchen," entschied der Hausherr, "damit warten wir noch eine gute Weile, bis zum nächsten Herbste etwa, — dann geben wir, so Gott will, ein großes Fest, dann heißt es so: — gravitätisch stellte er sich hin — »Herr und Frau Oberregierungs-rath Bertram geben sich die Ehre, Sie zur Hochzeitsfeier ihrer Tochter Sophie mit dem Apothekenbesitzer Herrn Ernst Albrecht ergebenst einzuladen.«" "Na, Kinder, was sagt Ihr dazu? Da wissen wir doch wenigstens, wofür wir unsere Gesellschaft geben."

Christofle- Bestecke



und Tafelgeräthe aller Art, (Man.-No. 6459) 112
Neuheiten in reicher Auswahl,
schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage,
aus den Fabriken von Christofle & Co.

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.

N.B. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen.

Sämmtliche Neuheiten in Besatz-Artikeln,

als: Goldborden, Goldspitzen, Goldgrelots, prachtvolle goldgestickte Seidenborden in vielen Dessins, schwarze Agreements in Seide und Wolle, mit und ohne Perlen, in jeder Preislage, soutachirte Tüllbesätze, schwarz und crème, Zuaven-Jäckchen in Gold, Seide, Wolle und Perlen, Rock-Ornaments und -Borden, grosse Auswahl, Futterstoffe, Knöpfe, Litzen,

seidene Bänder in grossem Farben-Sortiment,
sowie

sämmtliche Kurzwaaren

in grösster Auswahl und zu allerbilligsten Preisen empfehlen

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

6210

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse,
Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. 49 49 49 49 49 49

Ruhrfohlen

in frischer stückreicher Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen
Biebrich, den 13. März 1890.

4927

A. Eschbächer.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 6170

gegründet 1850.

„Brindisi“,

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen, per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

NB. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. R. Fresenius untersucht, vollkommen rein befunden und wird ärztlich vielfach empfohlen. 6161

| | |
|---------------------|----------------|
| Apfelskraut | á Pfund 50 Pf. |
| gemischte Marmelade | 40 " |
| Zwetschenmus | 30 " |
| Rübenkraut | 20 " |
| Shrumpf | 40 " |

Gelée in Gläser, Honig in Gläser, Marmelade in Töpfen, Preiselbeeren, süße, Viebig's Gelée-Pulver, Schmalz, Coconschuhbutter, Magarine, täglich frische Süßrahmbutter und Eier empfiehlt 6182

Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

 **Härlinge** (frische, grüne, zum Backen) per Pf. 20 Pf., Schellfische, Gablau, Zander, Hechte, Soles, Bratbücklinge empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pf. Mk. 1.25.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben,
3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Classen **Sexta** bis **Secunda** einschließlich. Vorschule für Gymnasien und Realschulen. 5779

Dr. F. Venneilich.

Eine für höhere Töchterschulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter S. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Pädagogium Zahnstraße 5 finden frische und schwachbegabte Schüler, die nicht verstehen, Aufnahme u. Förderung. Unterricht im Sommer nur Vormittags. 5964

Pursche.

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa** **Carola**, Wilhelmsplatz. 2980

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feiler & Gecks, 49 Langgasse. 2978

German and Italian lessons by North-German lady at moderate terms. Apply to Mrs. Feiler & Gecks, Library, Langgasse 49. 2870

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano**, **Zither** und **Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Leçons de français par une institutrice française. Pirx modéré. Albrechtstrasse 7, III r.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise **Clavier-Unterricht** nach **vorzüglicher Methode**. Off. sub W. R. 18 an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Ölmalerei.

Damen, die sich der Kunst zu widmen wünschen, sei es zur Freude an derselben oder zum zukünftigen Beruf, finden bestreute Gelegenheit in meinem Atelier Wörthstraße 8, I.

J. J. van Poorter,
Landschaftsmaler.

Näheres daselbst von 12 bis 4 Uhr.

Hantel-Club resp. Herrenriege.

Hochgeehrte Herren erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen auf die von mir gegründete Herrenriege, in welcher in meiner Turn-Anstalt Leibes- resp. heilgymnastische Übungen für ältere Herrn vorgenommen werden. Anmeldungen für das Sommer-Semester nehme entgegen. 6157

Rob. Seib, staatl. geprüft. Turnlehrer, Hermannstraße 10, 2. Etage.

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen **Zuschneide-Unterricht** nach leicht fachl. **Methode**

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Häfnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.

NB. Das Maßzuhören, Zuschneiden, sowie das gänzliche Ausfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde Schnitte nach Maß abgeben und Tailen zur Anprobe machen. 3174

 Eintritt zu jeder Zeit. 

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkauf-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen. Fernsprech-Aufschluß 119. 1860

August Koch,

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.

Hochstes rentables **Haus**, 7 Zimmer in jeder Etage, feinst Lage, direkt am Kurpark, zu verkaufen. 5863

Fr. Beilstein, Dössheimerstraße 11. Dreistöckiges feines **Vaudhans**, ganz nahe am Kochbrunnen, preiswürdig zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Dössheimerstraße 11.

Mehrere rentable elegante **Etagenhäuser** in bester Lage, für Beamte und Capitalisten sehr gut geeignet, welche nach Abzug der Kosten noch 6 % rentieren, werden nachgewiesen durch

4635

E. A. Metz, Einserstraße 10.

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten! Auskunft im Baubureau **Adolphsallee 43.** 3036

Haus mit Bäckerei, **Haus** mit guter Meßgerei zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Döheimerstraße 11. 5365

Haus, hier, mit **Wirtschaft** (Regelbahn) zu verkaufen wegen Krankheit. Preis mit gutem Inventar 45,000 Mk. Anzahlung 5000 Mk. Günst. Gelegenheit. Erstl. directe Offerten unter

E. 45 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 2979

Haus mit Laden und Stallung für 4 Pferde, worin ein gutes Kohlengeschäft betrieben wird (renovirt außer Wohnung und Stallung 700 Mk. freien Überfluss) ist zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Döheimerstraße 11. 5355

Das Haus Römerberg 29 ist zu verkaufen. Näh. dasselb. 4481

Haus in der Bleichstraße für 40,000 Mk. zu verkaufen. 4481

Haus, im Centrum der Stadt, mit Läden und Werkstatt zu verkaufen. 5956

Fr. Beilstein, Döheimerstraße 11.

Ein größeres Besitzthum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich. 15813

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141

Etagen-Haus, 4-stödig.

mit 12—1400 Mk. Überfluss, bei 2—10,000 Mk. Anzahlung verträglich. Auch für Wirths passend. Gesl. Offerten unter

R. 100 postlagernd. 5042

In der Nähe von Wiesbaden ist eine schön gelegene kleine Villa nebst Garten preiswürdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter **H. W. 86** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein Grundstück mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schiersteiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Exerzierplatz, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5698

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8171

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber ver sofort preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus

mit stolt gehender Schweine-Meßgerei, wobei noch ein Laden für ein Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft ist, in nur bester Geschäftslage zu kaufen oder beide Geschäfte auf lange Jahre zu mieten gesucht. Vermittler verbieten.

Gesl. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **K. A. 107** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

In der Rheinstraße, oder angrenzend, ein kleines rentables **Haus** gegen Baarz, ohne Unterhändler, gesucht. Offerten unter **W. Z. 78** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen-Capital zu 4 % auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Hypothesen jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Taxe, zu 4—4 1/4 %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kratzplatz 4. 3454

20—30,000 Mk., 36—42,000 Mk. und 50—60,000 Mk.

auf 1. Hypothek, sowie 12—15,000 Mk. und 20—25,000 Mk.

auf Nach-Hypoth. auszuleihen durch **M. Linz**, Mauerg. 12.

200,000 Mark, auch getheilt, zu 4 1/4 %, 60 % der Taxe, auszuleihen. Offerten sub **A. Z. 10** postlagernd erbeten.

und **Credit** auf Häuser, Grundstücke

u. Courspapiere von 4 % an bis 80 %

v. Wirth zu verg. Antr. sub „**Credit-Anst.**“ an

D. Frenz in Mainz erbeten. (No. 21495) 147

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

10—12,000 Mk. nach der Landesbank gesucht. Näh. bei

Rupp, Oranienstraße 11.

4000 Mark als gute zweite Hypothek (60 pCt. der Taxe) auf ein hiesiges Objekt ohne Vermittelung gesucht. Gefällige

Offerten unter **S. 150** befördert die Tagbl.-Exp. 6014

Mieth-Berträge

vorläufig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuchte

Villa mit ca. 8 Zimmern, Zubehör und Garten wird zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten sub **H. W. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5688

Gesucht wird von einer ruhigen Familie (drei große Personen, ein Kind von 6 Jahren) möglichst bald eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör und Gärtnchen in nicht zu theurer Gegend der Stadt. Anbietungen unter **M. J. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

In der Nähe des Kurhauses wird eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer etc. für ein Ehepaar ohne Kinder gesucht. Offerten unter **J. K. 907** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht eine unmöblirte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern Küche, Keller, vom 1. Mai ab. Offerten mit Preisangabe postlagernd p. t. z. erbeten.

Ein Arzt (Specialist) sucht zum **1. oder 15. Mai** auf 5—6 Monate zwei gut möblierte Zimmer, 1. oder 2. Etage, in der Nähe des Kurparks. Offerten mit Preisangabe unter **L. M. 691** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villen, Wohnungen, Geschäftslokale u. s. w. werden Miethern courant nachgewiesen. **G. Walch**, Kratzpl. 4. 4778 Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. **Adolphsallee 51**, Part. 10056

Villa Sonnenbergerstraße 55a zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dasselb. und beim

Lazepizier Weiss, Nerostraße 23. 4771

Villa Walkmühlweg 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh. Walramstraße 31, Parterre. 5632

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Nerostraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 891 **Gaalgasse 30** ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6197 **Schlichterstraße 16** ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547 **Laden**, gleich oder später zu vermieten. Näh. Burgstraße 6. 2568

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136 **Laden mit Ladenzimmer**, nebst Wohnung, im Neubau **Goldgasse 5** auf 1. October zu vermieten. 6155 mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Mauergasse 19, 1 Stiege. 16148

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu vermieten Michelsberg 7. 6060 mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michelsberg 20. 1419

Ein Laden, Laden zu vermieten Neugasse 16, 5868 sehr geeignet für ein Delicatessen-Geschäft. 11903 **Laden mit Wohnung** zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. **Laden Näheres Kirchgasse 22.** 15550 **Laden mit geräumigem Keller**, passend für Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten Stiftstraße 13. 5692 **Laden mit Wohnung** zu verm. Näh. Wellitzstraße 11, 3. St. 3168

Ein großer Laden mit Comptoir,

Magazin- und Kellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Über die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kurr u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883 **Die Fischhalle Schulgasse 4,** zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist auf gleich oder später zu vermieten. 5692

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 5772

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn Leihhaus-Taxator Reininger benutzte Parterre-Local auf 1. April z. verm. 4526

Albrechtstraße 41 eine Werkstatt oder Lagerraum auf 1. April oder später zu verm. Näh. Karlstraße 32, Hth. Part. 5410

Eine große schöne Werkstatt (für Schreiner, Käfer z.) mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Geisbergstr. 16. 392

Eine große, helle Werkstatt für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stiftstraße 21. 15351

Eine Werkstatt zu verm. Moritzstraße 48 bei H. Grün. 1928

Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Lackier u. dergl., auf April z. v. Webergasse 45, II. 2236

Ein Lagerplatz zu vermieten Wellitzstraße 20. 2086 Nerostraße 16 zu vermieten. Näheres bei

Lagerplatz Ph. Moog, Mühlgasse 9. 5694

Wohnungen.

Narstraße 1, Hth. 1 St. Wohn. auf 1. Mai zu verm. 5051

Adelhaidstraße 7

zu vermieten: Bel-Etage, vollständig neu und elegant hergerichtet, 5 Zimmer, Küche z., Balkon, Garten vor und hinter dem Hause. Näh. daselbst Parterre. 5349

Adelhaidstraße 23, 2. Et., 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelhaidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gartchen, auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelhaidstraße (Südseite), vis-à-vis der Adolphs-Allee, Ecke der Adolphstraße (9), ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, nebst vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. nur daselbst, Parterre links, von 11—12½ Uhr täglich. 4048

Adlerstraße 5 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 5994

Adlerstraße 51 ein kleines Dachloft auf 1. Apr. z. verm. 566

Adolphsallee 16 ist eine schöne Frontspitzen-Wohnung an eine kl. Familie auf 1. April zu verm. Näh. Albrechtstr. 19. 5129

Adolphsallee 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer z., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolphstrasse 7,

Bel- Etage, hochherrschaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Ecke der Adolphstraße 9 u. Adelhaidstraße, Südseite, vis-à-vis der Adolphsallee, Südseite, ist eine schöne Wohnung in der Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, wovon 6 nach der Straße belegen, und allem Zubehör auf 1. Mai oder auch früher zu vermieten. Näh. Adolphstraße 9, Parterre links. 5951

Albrechtsrassse 11,

1 Et., 4 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten. 2938

Bachmeierstraße 8 ist eine schöne geräumige Frontspitzen-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Speisekammer, zu vermieten. Näh. Philippssbergstraße 8, Part. 4794

Bahnhoffstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 6, Ecke der Hellmundstraße, 6 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden und sonstiges Zubehör, Wegzugs halber auf 1. Juli zu verm. Näh. Hellmundstr. 18 b. Meinecke. 4862

Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde z. per 1. April oder später zu vermieten. 3251

Bleichstraße 27 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4031

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3977

- Burgstraße 4** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42 a, II. 4231
- Kleine Burgstraße 2** eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632
- Castellstraße 4/5** ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 3344
- Dosheimerstraße 18** sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920
- Dosheimerstraße 36** ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 3 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Mansarde und Ställern, nebst Vorhof, auf 1. Mai auch früher zu vermieten. Näh. daselbst. 5403
- Dosheimerstraße 48b** ist eine Wohnung im **2. Stock**, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3786
- Echostraße 4** Wohnung f. ruhigen Mieter. 5063
- Elisabethenstraße 7** ist die Wohnung im **1. Stock**, 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 5087
- Erathstraße 13**, in der Nähe des Kurhauses, aus Salon, 5 Zimmern, Küche z., zu vermieten. 4790
- Frankenstraße 22** sind zum 1. April 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wovon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. **Adlerstraße 52**. 4528
- Friedrichstraße 12**, Borderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963
- Friedrichstraße 44** sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696
- Herrngartenstraße 18**, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näh. **Schwalbacherstraße 33**, I. 302
- Jahnstraße 4** und **6** sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261
- Karlstraße 2**, Borderh. II, 2 1. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. **nur 2. St.** 5928
- Karlstraße 13, Hinterhaus**, sind 3 Zimmer nebst Alkoven und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239
- Karlstraße 31**, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817
- Karlstraße 38**, Hinterbau 2 St. hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April oder später zu verm. Näh. das. oder **Steingasse 8**, 1 St. I. 5398
- Karlstraße 44** Mansard-Wohnung an eine kleine Familie zum 1. April zu vermieten. 5263
- Kirchgasse 2, Ecke der Louisestraße**, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem **Salon**, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Hulden, sowie **Moritzstraße 15** bei **Rath**. 2578
- Kirchgasse 7** sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche z. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit ob. ohne Wohnung zu verm. 4303
- Kirchgasse 17** ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Ekkaden. 5927
- Kirchgasse 23** 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 5812
- Langgasse 48** ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu verm. 3382
- Lehrstraße 12** zwei kleine Dachlogis zu vermieten. 5337
- Lehrstraße 14** ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst **Fahrt**, per 1. April d. J. zu vermieten. Näh. **Langgasse 43**, 1. Etage. 842
- Moritzstraße 18** ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126
- Moritzstraße 28** ist im Hinterhaus 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 5891
- Nerothal, verlängerte Stiftstraße 36** ist die elegante Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli 1890 zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. **Hellmundstraße 56**, Bel-Etage. 5967

- Nerothal 9** ist die Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **Tannusstraße 15**. 5993
- Neugasse 8** ein Dachlogis zu vermieten. 4315
- Nicolasstraße 24** Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, per April zu vermieten. Preis 700 Mt. Näh. Parterre. 3828
- Oranienstraße 11** sind 2 Zimmer, Keller z., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachzufragen **Karlstraße 20**, 1 Stiege hoch. 1700
- Philippssbergstraße 35**, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kaiser **Maurer**, **Philippssbergstraße 33**, Parterre. 1716
- Platterstraße 4** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzus. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916
- Platterstraße 88** ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. **Platterstraße 23**. 10685
- Platterstraße 88** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Elisabethenstraße 16**, Klein'sche Gärtnerei. 15714
- Rheinstraße 25**, Seitenb., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, auf gleich billig zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 18**, Part.
- Rheinstraße 58** ist die 2. Etage von 7 Zimmern mit Balkon und Zubehör z. v. 5965
- Rheinstraße 87** ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329
- Rheinstraße 91e** ist eine elegante Wohnung 5 Zimmer mit Bad und Zubehör sogl. oder später Versezung h. zu verm. 6096
- Rheinstraße 95** herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speise, und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982
- Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1** Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller z., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im 2. Stock. 1534
- Röderstraße 17** eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142
- Römerberg 24** schöne Dachwohnung auf Juli oder früher zu vermieten. 6151
- Römerberg 34** sind Wohnungen, auf Verlangen mit Wertstätte, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101
- Römerberg 36**, Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4320
- Saalgasse 34** II. Wohnung zu vermieten. 1340
- Schillerplatz 4** ist die 2. Etage von 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. **Faulbrunnenstr. 13**. 5420
- Schlichterstraße 22** ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. **Moritzstraße 15** bei **Rath**. 2563
- Schulberg 4, II**, 4 Zimmer, Küche z. z. 1. Oct. z. v. 5082
- Schulgasse 6** eine kleine Dachwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. rechts. 5650
- Schützenhoffstraße 14** ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubüroam **Schützenhoffstraße 13**. 4164
- Schwalbacherstraße 25** ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu v. 9929
- Schwalbacherstraße 31** sind 2 Zimmer, Küche, Keller, kleine Wertstätte, auf 1. April zu vermieten. 1950
- Schwalbacherstraße 43** ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961
- Schwalbacherstraße 53** ist eine kleine Dachwohnung zum 1. April oder 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. 5081
- Schwalbacherstraße 79** ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

| | | |
|---|-------|---|
| Steingasse 2 eine schöne Wohnung von 2 ober 3 Zimmern mit allem Zubehör von 1. April an zu vermieten. Näh. Parterre links. | 5729 | Eine kleine Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Verhältnisse halber sehr billig zu verm. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5856 |
| Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Müller, "Deutsches Haus". | 1298 | Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Gelßbergstraße 18, Parterre. 815 |
| Stiftstraße 13 (in dem neu erbauten Hause) ist noch eine hochelagante Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden 3 Tr. h. zu vermieten. | 4806 | Ein großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Hochstätte 22. 4062 |
| Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf 1. April zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Bordeth. Parterre. | 4531 | Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Jahnstraße 1, III. 5655 |
| Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näh. beim Portier Wilhelmstraße 44. | 15996 | Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150 |
| Taunusstraße 8, Seitenbau 1 Tr. hoch, 1 Zimmer und Küche, sowie Parterre ein leeres Zimmer an ruhige Leute zu verm. 5707 | | In meinem neuen Hause |
| Taunusstraße 9 ist in der Bel.-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440 | | Neugasse 9 |
| Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. | 1981 | ist die 2. Etage, aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden bestehend, Familienverhältnisse halber per 1. Juli, event. auch früher, zu vermieten. 5699 |
| Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. | 1982 | Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen Neugasse 9, Eßladen. 5996 |
| Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1377 | | Eine kleine Wohnung zu vermieten Blätterstraße 64. 8065 |
| Taunusstraße 39 ist die von Herrn Dr. med. Schmidt 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn Gustav Schupp, Eigentümer. 4973 | | Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227 |
| Taunusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. | 2388 | Gilanda am Kochbrunnen 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon sowie ein Laden sofort zu vermieten. |
| Taunusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 550 Mk. | 3841 | Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei Sprenger, am Schiersteinerweg. 5899 |
| Walmühlstraße 35 ist eine Hochparterre-Wohnung von 7 Zimmern (mit großer Terrasse) nebst Zubehör, einschl. Gartenbenutzung, zum 1. April zu verm. 5607 | | St. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41. 5926 |
| Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanstr. 3, P. 2428 | | Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5708 |
| Walramstraße 23 eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5986 | | Hübsche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, an ganz stilte Familie zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5437 |
| Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15188 | | Mansardwohnung, Zimmer, Küche, Kellerraum, an ruhige Leute zu vermieten Adelhaidstraße 47, Part. 5646 |
| Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. | 4289 | Eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten Faulbrunnenstraße 7. 5322 |
| Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560 | | Eine schöne Mansardwohnung zu vermieten Jahnstraße 2. Näh. Langgasse 5. 5182 |
| Webergasse 46 eine Dachwohnung per April zu verm. 4614 | | Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016 |
| Welltriftstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489 | | |
| Welltriftstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513 | | |
| Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365 | | |
| Schöne Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, an sehr ruhige Familie zu verm. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. | 5714 | |
| Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Erdwohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Albrechtsstraße 33a, im Laden. | 1008 | |

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Bel.-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

| | |
|---|--|
| Eine kleine Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Verhältnisse halber sehr billig zu verm. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5856 | |
| Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Gelßbergstraße 18, Parterre. 815 | |
| Ein großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Hochstätte 22. 4062 | |
| Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Jahnstraße 1, III. 5655 | |
| Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150 | |
| In meinem neuen Hause | |
| Neugasse 9 | |
| ist die 2. Etage, aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden bestehend, Familienverhältnisse halber per 1. Juli, event. auch früher, zu vermieten. 5699 | |
| Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen Neugasse 9, Eßladen. 5996 | |
| Eine kleine Wohnung zu vermieten Blätterstraße 64. 8065 | |
| Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227 | |
| Gilanda am Kochbrunnen 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon sowie ein Laden sofort zu vermieten. | |
| Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei Sprenger, am Schiersteinerweg. 5899 | |
| St. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41. 5926 | |
| Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5708 | |
| Hübsche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, an ganz stilte Familie zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 28, im Laden. 5437 | |
| Mansardwohnung, Zimmer, Küche, Kellerraum, an ruhige Leute zu vermieten Adelhaidstraße 47, Part. 5646 | |
| Eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten Faulbrunnenstraße 7. 5322 | |
| Eine schöne Mansardwohnung zu vermieten Jahnstraße 2. Näh. Langgasse 5. 5182 | |
| Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016 | |

Möblirte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möblirt event. auch unmöblirt zu vermieten. 2627

Möblirte Wohnung.

| | |
|---|------|
| 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. | 3043 |
| Eine elegante möblirte Bel.-Etage, Louisenstraße 12, ist vom 28. März weiter zu vermieten, ganz oder getheilt, mit oder ohne Küche, 7 Zimmer mit Balkons, Badezimmer etc. Näh. Louisenstraße 14, Parterre. 5085 | |
| Hübsche möblirte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810 | |
| In einer | |

Villa in bester Lage

ist eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern (Parterre) nebst großem Balkon für längere Zeit zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5871

Möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblirte Zimmer.

Adelhaidstraße 39, I, großes gut möbl. Edzimmer zu vermieten. 5153

Albrechtsstraße 41, 1. St., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

| | |
|---|------|
| Bleichstr. 21, 2. Et., ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. | 3872 |
| Bleichstraße 25, I, freundlich möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. | 6083 |
| Bleichstraße 39, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. | 5933 |
| Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. | 2763 |
| Friedrichstraße 44 (Neubau) ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. | 4584 |
| Friedrichstraße 45, II r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. | 4845 |
| Hellmundstraße 42 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn auf 1. April zu vermieten. | 1288 |
| Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. | 3075 |
| Kapellenstraße 27 ein möblirtes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. | 5731 |
| Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. | 2592 |
| Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. | 3508 |
| Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer zum 1. April an einen Herrn zu verm. | 5379 |
| Michelsberg 18, II, ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. | |
| Moritzstraße 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. | |
| Villa Nerothal 10 | |
| möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. | 2215 |
| Oranienstraße 27 3 schön möblirte Zimmer, ganz oben geheilt, zu vermieten. | 3513 |
| Platterstraße 104, direct am Walb, möblirte und unmöblirte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. | 3478 |
| Caalgasse 36, Höh. I., ein Zimmer mit oder ohne Bett zu verm. | |
| Schwalbacherstr. 5 ein schön möbl. Zimmer zu verm. | 4625 |
| Taunusstraße 38 sind möblirte Zimmer zu vermieten. | 5638 |
| Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. | 5493 |
| Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. | 1984 |
| Weilstraße 18 ein möblirtes Zimmer zu verm. | 6195 |
| Welltritstraße 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. | 2655 |
| Welltritstraße 14, I. St., ein möbl. Zimmer zu verm. | 5906 |
| Schön möbl. Zimmer preiswert zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. | 6116 |
| Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1. St. h. | 4335 |
| Schöne frei gelegene möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. | 4648 |
| H. möbl. Parterre Zimmer, Morgensonnen, monatlich 20 M., zu vermieten Mainzerstraße 46. | 5270 |
| Zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl., zu verm. Bahnhofstraße 1, II. | |
| Zwei elegant möblirte Zimmer, event. auch 1 Zimmer, in ruhigem Hause preiswürdig zu vermieten. Näheres Lehrstraße 33, Ecke der Nöderstraße. | |
| Zwei gut möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln, à 20 M., zu vermieten Taunusstraße 27, 2 St. | |
| Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. | 3126 |
| Ein bis zwei sehr schön möblirte Zimmer, eventuell mit Pension, sind sehr billig zu vermieten Helenenstraße 9, 1. Et. | 4929 |
| Ein auch zwei einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. beim Herrn Diagon Kaiser, Platterstraße 2. | 5960 |
| Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben Weilstr. 16. | 5709 |
| Hein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswert zu vermieten Albrechtsstraße 29, 2 St. | 4163 |
| Salon mit Schlafzimmer zu vermieten Taunusstraße 38. | 3419 |
| Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 82. | 4755 |
| Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtsstraße 31b, I. | 2576 |
| Ein einfach möbl. Zimmer auf 15. März zu vermieten Bleichstraße 1, 1 St. links. | 4866 |

| | |
|--|-------|
| Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage I. | 3872 |
| Ein möblirtes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Bleichstraße 23, II. | |
| Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. | |
| Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu verm. Hellmundstraße 33, 1 St. | 5562 |
| Ein fein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 37, 2 St. | 5915 |
| Möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 5, Part. r. | 5091 |
| Gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Karlstraße 32, 3 Et. | 6085 |
| Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchg. 14, P. | 5971 |
| Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Al. Kirchgasse 3. | 6107 |
| Schönes großes möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 29, 1 St. | 5122 |
| Möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstr. 14, Höh. III. | 4732 |
| G. möbl. 3. m. Kaffee monatl. 20 M. Mauterg. 8, III. | 6009 |
| Ein möblirtes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Meßgasse 19. | 4692 |
| Einf. möbl. Zimmer (Preis 10 M.) an einen Herrn zu verm. Michelsberg 10, Höh. III. | 4611 |
| Möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension zu vermieten Michelsberg 13. | 5379 |
| Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstraße 32, Hinterh. 1 St. links. | 4850 |
| Hein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. | 2588 |
| Möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. | 2245 |
| Einföhn möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Oranienstr. 11. | 5875 |
| Möblirtes Zimmer zu vermieten, mit oder ohne Kost, Oranienstr. 21, St. | 6050 |
| Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 42, I. | 5961 |
| Ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten Rheinstraße 93, Part. | 5625 |
| Ein schön möblirtes Gelzimmer zu vermieten Nömerberg 39, Ecke der Nöderstraße, bei J. Gauert. | 3283 |
| Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Caalgasse 22. | |
| Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. | 5794 |
| Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 8, 1. St. | 4014 |
| Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. | 5401 |
| Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 53, 1 St. | |
| Möbl. Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4, I. | 4586 |
| Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 48. | 8940 |
| Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. v. Webergasse 45, II. | 3298 |
| Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Welltritstraße 33. | 5344 |
| Eine möblirte heizbare Mansarde zu verm. Nerostr. 9, 1. St. | 5077 |
| Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu vermieten Schwalbacherstraße 39, Brds. Part. | 5533 |
| Schneider erhält reinlichen und hellen Sitzplatz Goldgasse 10, II. | 5523 |
| Anst. junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstr. 2, Höh. I. | |
| Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren Meßgasse 14, 1 Et. | 14722 |
| Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Meßgasse 18. | 6065 |
| Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. | 2616 |
| Leere Zimmer, Mansarden. | |
| Herrugartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. | 5598 |
| Ger. unmöblirtes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Oranienstraße 27, Hinterhaus III. | 4009 |
| Zwei ineinandergeh. hohe, gerade Zimmer, im Mansardenstock belegen, sind z. 1. April an 1-2 anständ. Damen z. verm. Anzuf. v. 10-2 II. Näh. in der Tagbl.-Exp. | 5512 |
| Ein fr. leeres Zimmer zu vermieten Meßgasse 15, II. | |
| Marstraße 9 eine Dachstube zu vermieten. | 5327 |
| Dambadithal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Huislaken. | 3842 |
| Hellmundstraße 42 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne anständige Person auf 1. April zu vermieten. | |

| | | |
|--|--|------|
| Mengergasse 35 | 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. | 3543 |
| Morihstraße 9 | zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. | 5271 |
| Nerostraße 34 | eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533 | |
| Zwei Dachzimmer zu vermieten. | Häfnergasse 11. | 4117 |
| Zwei Mansarden zu vermieten Mengergasse 26. | | 5084 |
| Zwei Mansardstuben an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April zu vermieten Schwalbacherstraße 14. | | 5146 |
| In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Erg. 4563 | | |
| Eine heizbare Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres Adlerstraße 49. | | 5346 |
| Eine große freundliche, heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Ecke Friedrich- und Delaspeestraße, im Edeladen. | | 5939 |
| Eine h. Mansarde (monatlich 5 Mk.) an eine reiinliche Person zu vermieten. Zu erfragen Gustav-Adolfstraße 1, I r. | 6120 | |
| Eine h. Mansarde an einzelne Person zu verm. Helenenstr. 8. | 6005 | |
| Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Hirschgraben 7. | | 4349 |
| Mansarde zu verm. an eine ruh. Person Philippssbergstr. 31, Part. | | |
| Eine Mansarde zu vermieten. | | 6074 |
| E. V. Urbas , Schwalbacherstraße 11. | | |
| Heizb. Mansarde an ruhige Person zu verm. Weilstraße 19, 2 St. | | |
| Eine Mansarde zu verm. Wellitzstraße 22, links Part. | | 6001 |

Remisen, Stallungen, Keller etc.

| | | |
|--|--|-------|
| Dosheimerstraße 50 | Stallung mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankenstraße 6. | 3186 |
| Ludwigstraße 11 | ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres | |
| Oranienstraße 9. | | 1210 |
| Emserstraße 10 | ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. | 15487 |
| Weinlagerkeller | für 25—30 Stütz billig zu vermieten Abelhaibstraße 47. | 16088 |
| Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten | | |
| Nerostraße 10. | | 3017 |
| Weinkeller | zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. | 2199 |

Fremden-Pension

| | |
|--|------|
| Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. | 5781 |
| Dr. F. Vonneilich, 3 Mainzerstraße 3. | |

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler **H. Schellenberg**, Oranienstraße 1. 4047

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension ob. nur Mittags. tisch. Näheres in der Tagbl.-Erg. 4509

Knaben-Pension

auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht vorkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Landluft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei

Pfarrer Montenbruch in Wehen.

Wirthschafts-Übernahme.

Unseren werten Freunden, Bekannten und Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gef. Nachricht, daß ich die **Wirthschaft, Mengergasse 10**, übernommen habe.

Phil. Boscheck.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. März.)

| | |
|--------------------|-------------------|
| Adler: | Nonnenhof: |
| Schmidt, Fr. Rent. | Lorch. |
| Loskier, Prof. | Leipzig. |
| Schürmann. | Bonn. |
| Macco. | Siegen. |
| Simon, Director. | Löhnberg. |
| Gourdin, Kfm. | Hanau. |
| Moll, Kfm. | Brüssel. |
| Wolf, Kfm. | Hemelingen. |
| Markiewicz, Kfm. | Berlin. |
| Spickenhorn, Kfm. | Essen. |
| Brahe, Kfm. | Berlin. |
| Backes, Kfm. | Hanau. |
| Frank, Kfm. | Paris. |
| Steinberg, Kfm. | Crefeld. |

| |
|--------------------------------------|
| Pfälzer Hof: |
| Eifert, Kfm. |
| Fehr, Kfm. |
| Brauer m. Tocht. |
| Cowell. |
| Rhein-Hotel & Dépendance: |
| v. Spee, Graf. |
| Richeler, Hofchäusp. |
| Buckmann, Rent. |
| v. Tumesti, Oberstl. Hannover. |

| |
|--------------------------|
| Rose: |
| Scott, Frl. |
| Fleming, Frl. |
| Pini, Frl. |
| Glaeser, Director m. Fr. |

| |
|-----------------------|
| Tannhäuser: |
| Schleifenbaum, Ingen. |
| Mourreau, Gymn.-Lehr. |
| Linck, Kfm. |

| |
|------------------------|
| Taunus-Hotel: |
| Vogt Eller, Baumstr. |
| Gumbart, Ingenieur. |
| Ruederer, Banqu. |
| Keller, Kfm. |
| Griffith, Rent. m. Fr. |
| Hege, Fbkb. m. Fr. |
| Drucker, Kfm. |
| Haukewitz, Dr., Rent. |
| Philippe, Kfm. |
| Quarto, Rent. m. Fr. |

| |
|--------------------------|
| Hotel Victoria: |
| v. Marillac, Graf m. Fr. |
| Schmidt, Fr. |
| Schött, Fr. |
| Roedlich, Rechn.-Rath. |
| v. Pieschel, Fr. |
| Müller, 2 Frl. |

| |
|-----------------------|
| Hotel Vogel: |
| Ludwig, Rent. m. Fr. |
| Dorndiek, Vers.-Insp. |
| Huber. |
| Gremer m. Fr. |
| Möller, Kfm. |

| |
|--------------------------|
| In Privathäusern: |
| Hotel Pension Quisisana: |
| Stolp. |
| Park-Villa: |
| Thiel, Fr. |

| |
|-----------------------|
| Riga: |
| Pension Anglaise: |
| Davies, Frl. |
| Gieig, Fr. m. 2 Töch. |
| Villa Albion: |

| |
|---------------------------------|
| Gross-Mednischken: |
| Richter, Frl. |
| Gordon, General m. Fam. |
| Villa Nizza: |
| v. Altenstadt, General m. Sohn. |

| |
|----------------------|
| Nassauer Hof: |
| Harjes m. Fr. |
| Harjes, Frl. |
| Walter m. Fr. |
| Burgens. |

| |
|--------------------------|
| Villa Nassau: |
| v. Scheel-Plessen m. Fr. |
| Popoff, Fr. Geh. Rath. |
| Rodewald m. Fam. u. Bed. |
| Hotel du Nord: |

Klinke m. Fr. Hamburg.

Bürcke-Müller. St. Gallen.

Borchers, Frl. Lees.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstercheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Von den Einfallsreisen zurück

beehrt sich das Seiden-, Spiken- u. Modegeschäft

von

3 Webergasse, **J. Hirsch Söhne**, Webergasse 3,

den Empfang aller Neuheiten anzugeben. Wir empfehlen unser großartiges Lager in

Seidenstoffen, Sammet, Seidenband, Bassetmentrien, Sammetband, Spiken, Crêpes, Gazes, Tülle, Federn, Blumen, Spikenfichus, Spikenmantlets, Jabots, Spikenkleidern, weißen gestickten Batistkleidern, Rüschen, Stroh-Hüten und fertigen garnirten Damen-Hüten

zu den bekannten, billigen und festen Preisen.

Große Ausstellung

der neuesten Modell-Hüte.

6279

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die in der vorgebrigen Generalversammlung auf sieben Prozent festgesetzte Dividende für 1889 kommt von morgen an Vormittags in den Kassestunden und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, von Freitag, den 11. April, an nur Vormittags, gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein volleingezahltes Geschäftsguthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes desselben Ende 1889 einzureichen und nach 4 Wochen wieder in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 31. März 1890.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück.

Gabel.

164

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
77 Langgasse Wiesbaden, Webergasse 36
lieferat rasch und preiswürdig:
Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
Tanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Leere Säcke, ca. 300 Stück,
von Kaffee, Meis, Salz und Hülsenfrüchten, sind zu verkaufen.
Hch. Eifert, Neugasse 24. 6306

Stahlspäne,

beste Sorte, nicht brechend,

Terpentinöl,

sowie

Parquetbodenwachs

weiss und gelb,

vorzügl. Qualität,

Oelfarben, Pinsel,**Fussbodenlacke**

billigst bei 4768

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.Eine starke Holz-Badewanne (wie neu) ist zu verkaufen
Adolphsallee 3, Hinterhaus.**Unterricht**English commercial correspondence
required by an Englishman. Apply to **O. L. F.** postlagernd.**Musik-Unterricht.**Ertheile von jetzt ab nur noch **Privat-Unterricht**
in **Clavier und Musik-Theorie.**Für **Minderbemittelte Preis-Ermässigung.**Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, Nero-
strasse 46, III, oder auch schriftlich. 6221**Bernh. Lufer, Capellmeister.****Immobilien**

Immobilien zu verkaufen.

Immobilien- **J. Meier,** Estate and
Agentur. Taunusstrasse 18. House-Agency. 6232**Zu verkaufen****Villen, Landhäuser u. Etagenhäuser.**Adelhaidstrasse à Mt. 70,000, 80,000, 92,000, 115,000,
120,000.Adolphsallee à Mt. 185,000, 130,000, 115,000, 96,000,
70,000.Bierstädterstrasse à Mt. 20,000, 21,000, 68,000
120,000, 130,000, 165,000, 210,000, 360,000.Biebricher, Blumen-, Bachmeierstrasse à Mt.
56,000, 60,000, 62,000, 70,000, 110,000.Dohheimerstrasse, Dambachthal à Mt. 40,000,
63,000, 65,000, 70,000, 100,000.Elisabethen-, Echo-, Erathstrasse à Mt. 65,000,
85,000, 100,000, 145,000.Frankfurter- und Geißbergstrasse à Mt. 56,000,
90,000, 95,000.Grubweg u. Gartenstrasse à Mt. 100,000, 140,000,
250,000.Humboldtstrasse, Hainerweg à Mt. 90,000, 115,000,
180,000.Ippelstrasse und Kapellenstrasse à Mt. 30,000,
56,000, 75,000, 76,000, 78,000, 85,000, 95,000
100,000, 180,000, 150,000 6213durch das **Immobilien-Geschäft von**
Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.**Frankfurterstrasse**Villa mit 12 Zimmer, auch
für 2 Familien geeignet, zu
verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Grundstück an fertiger Straße, ganz in der Nähe der Eisen-
bahn, ca. 1 1/2 Morgen groß, zu verkaufen oder zu verpachten.
Offeren sub **M. S. 12** an die Tagbl.-Exp. 6296**Geldverkehr**

Capitalien zu leihen gesucht.

50,000 Mt. auf erste Hypothec werden zum 1. Juli gesucht.
Offeren unter **S. U. 44** an die Tagbl.-Exp. erbeten.**Mietgesuche**Für August oder September wird in der Nähe der Wilhelmstrasse
und der Kur-Anlagen eine Hochparterre-Wohnung oder Bel-
Etage von 7—8 Zimmern mit Zubehör von einer einzelnen
Dame gesucht. Nähe in der Tagbl.-Exp. 6300
Eine Wohnung von 5—6 Zimmern in guter Kurlage zum October
gesucht. Offeren mit Preisangabe unter **H. H. 50** an die
Tagbl.-Exp.Ein älteres Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. Oc-
tober c. eine ruhige Wohnung von 6 bis 7 Zimmern
in der Rheinstraße, Adelhaidstraße oder Adolphsallee. Parterre-
Wohnung wird nicht gewünscht. Adressen unter **v. H. II**
an die Tagbl.-Exp.Sofort zu mieten gesucht eine kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche für zwei Leute ohne Kinder. Off. unter **G. H. 209**
an die Tagbl.-Exp.Gesucht für einen Monat ein möbliertes Zimmer
(ohne Pension) in der Wilhelm-, Taunus- oder
Sonnenbergerstraße. Ges. Offeren mit Preisangabe unter
K. L. B. durch die Tagbl.-Exp.Für einen Jungen, welcher das Gymnasium besucht, wird Pension
in einer katholischen Familie gesucht, wo demselben auch die
nötige Überwachung zu Theil wird. Franco-Offerten unter
L. H. 89 an die Tagbl.-Exp.**Vermietungen**

Geschäftslokale etc.

„Für Miether kostenfrei.“
Geschäftslocale, möblierte und unmöblierte Villen und
Wohnungen werden nachgewiesen durch 6238**J. Meier,** Immobilien-Agentur,
Taunusstrasse 18.Wilhelmstrasse ist ein Laden mit Zimmer per
1. Juli zu vermieten. 6234J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf
1. October 1890 zu verm. 6229**Laden** Michelsberg 9 mit Wohnung per
Ferd. Alexi. 6291**Wohnungen.**Adelhaidstrasse 15 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und
Küche nebst Zubehör zu verm. Einzusehen von 10 1/2 Uhr an.
Mäh. im 1. Stock. 6290Albrechtstrasse gegenüber 5/7 (an der Nicolasstrasse) sind auf
1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern etc., auch
Laden mit Wohnung zu verm. Mäh. daselbst. 6266Emserstrasse 47 ist die von Herrn Adjutant Hof-
mann imehabende Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,
verschlossenem Balkon nebst Zubehör, Versezung halber auf
1. Juli oder früher zu verm. Mäh. täglich von 10—12 Uhr. 6267

| | | |
|--|--|------|
| Albrechtstraße 13 | ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich zu verm. | 6264 |
| Feldstraße 3, 6th. 1 Treppe, freundliche neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Kammer (200 Mk.), gleich oder später zu verm. Näh. Vorberhaus 1 Treppe. | 6205 | |
| Hellmundstraße 28, 2. Stock, Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Hellmundstraße 18 bei F. Meinecke, Wwe. | 6282 | |
| Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Baubüro passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222 | | |
| Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October eveni. früher zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. | 6286 | |
| Nerostraße 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu verm. | 6202 | |
| Nerostraße 26, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. | 6207 | |
| Verlängerte Oranienstraße eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Hinterh. 1 Tr. 6242 | | |
| Philippssbergstraße 17/19, III, eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 24, Part. | 6204 | |
| Platterstraße 11 ist eine schöne Wohnung, 2 große Zimmer, Küche z., auf 1. Juli oder gleich zu verm. | 6229 | |

Rheinstraße 88

| | |
|--|------------------|
| Rheinstraße elegante Bel-Etage, 7 große Zimmer, Balkon, Badezimmer z., zu verm. Näh. Adelhaidstraße 52, I. | 6211 |
| Röderstraße 39 eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. | 6311 |
| Röderstraße 39 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. | 6312 |
| Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus) Eingesehen Worm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. | 6203 |
| kleine Schwalbacherstraße 4 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kirchgasse 22. | 6262 |
| Steingasse 20 3 Zimmer, Küche, Keller im Vorber. hause, 2 Treppen hoch, auf 1. Juli zu verm. | 6285 |
| Taunusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. | 6208 |
| Walramstraße 17, II, Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. Zu erfragen daselbst 1. Stock rechts. | 6223 |
| Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alloven, Küche z. oder auch von 6 Zimmern, Alloven, Küche z. auf gleich oder später zu verm. | Chr. Jstel. 6201 |
| Kleine Wohnung auf gleich zu verm. Hellmundstraße 87. | |

Möblierte Zimmer.

| | |
|---|------|
| Adlerstraße 3 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. | |
| Elenbogengasse 10, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu vermieten. | |
| Helenenstraße 1, 2. Et. links, gut möbliertes Zimmer zu verm. | |
| Nerostraße 5, Bdh., möbliertes Zimmer zu vermieten. | |
| Oranienstraße 8, 2. Etage, drei möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension zu vermieten. | 6238 |
| Röderstraße 41, 2 St., Ecke Taunusstraße, schön möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. | 6259 |
| Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, II. | 6304 |
| Gut möbliertes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 45, Stb. Part. | |
| Ein Zimmer, möbliert (mit Pension), Häfnergasse 5. | |
| Ein möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 45, Mittelsb. Part. | |
| Gut möbliertes Zimmer mit Pension Langgasse 19, 2. Etage. | |
| Möbliertes Zimmer zu verm. Louisenstraße 14, Part. rechts. | 6218 |

| | |
|---|------|
| Gin großes möbliertes Zimmer zu verm. Neugasse 4, Neub. 2. St. | |
| Gärtner Denzer. | |
| Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Walramstraße 4, 1 St. h. I. | 6251 |
| Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Walramstraße 20, Part. | 6283 |
| Ein schön möbliertes Zimmer mit Plüschgarnitur sofort zu vermieten. Wwe. Blum, Walramstraße 20, 2 St. | 6256 |
| Ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 35. | |
| Helenenstraße 1, 2. Et. links, möbliert. Mansarde zu verm. | |
| Helle schöne Mansarde sofort zu verm. Albrechtstraße 37a, II r. | |
| Arbeiter erh. Schlafstelle Adlerstr. 1, Stb. Part. | 6292 |
| Ein oder zwei saubere Arbeiter erhalten schönes Logis Ellenbogengasse 7, S. III. | 6277 |
| Ein reinl. Arbeiter erh. Logis Helenenstr. 16, Stb. Part. | 6295 |
| Hochstraße 7 können reinliche Leute Schlafstelle erhalten. | |
| Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle mit Kost Wellritzstraße 36, 2 St. | |

Leere Zimmer, Mansarden.

| | |
|---|------|
| Ein Zimmer mit Keller zu vermieten Bleichstraße 35. | 6248 |
| Ein leeres Zimmer zu vermieten Römerberg 27. | |
| Ein freundl. Zimmer (vorn heraus) sofort zu vermieten Stein-gasse 31, 2 Et. rechts. | |
| Hochstraße 7 ist ein Frontspitz-Zimmer und eine Mansarde (möbliert), auch einzeln, sofort zu vermieten. | |
| Eine heizb. Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Louisenstraße 41, Parterre. | 6289 |

Fremden-Pension

Keine vollständ. Pension in allererster schönster Anlage für zwei Personen in einem großen Zimmer 7 Mk. tägl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6269

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstboten- und Dienstangebote, welche in der nächsterstehenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Konsulsatz 5 Mk.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

| | |
|--|--|
| Gesucht eine Erzieherin mit Sprachkenntnissen, 28 bis 30 Jahre. | |
| Bureau Germania, Häfnergasse 5. | |
| Gesucht eine franz. Bonne, eine Haushälterin, eine tüchtige Hotellöchin, mehrere Restaurationsköchinnen, ein Mädchen zu Kindern, tüchtige Hausmädchen zum 15. April, bürgerl. Köchinnen für hier u. auswärts, Beiköchinnen u. mehr. Alleinm. Fr. Wintermeyer, Wwe., Häfnerg. 15. | |

Bekäuferin

gesucht für ein Galanterie- und Spielwarengeschäft mit prima Zeugnissen. Offerten Brießbach 88, Mannheim.

Modes und Confection.

| | |
|--|------|
| Für ein feines Geschäft wird eine sottte Bekäuferin mit Sprachkenntnissen, sowie eine Volontairin mit guter Figur gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. | 6149 |
| Eine Bekäuferin, die in der Kurwaaren-Branche durchaus bewandert ist, und ein Lehrmädchen aus braver Familie werden gesucht. Off. unter W. D. 1202 postlagernd erbeten. | |
| Gesucht ein Ladenmädchen in Schweine-Metzgerei, fünf Mädchen als allein, zwei Köchinnen durch Eichhorn, Herrnmühlgasse 3. | |
| Gesucht sofort ein Ladenmädchen in eine Conditorei und ein solches in eine Mezzerei, ein Servirmädchen in ein Café, eine Kinderfrau, eine Hotel- und Restaurationsköchin, Zimmer-, Haus-, Allein- und Küchenmädchen, sowie zwei Kellnerinnen d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden. | |

Ein Mädchen, welches selbstständig Hüte garnieren kann, gesucht. Näh. Bahnhofstr. 20. 6118
Ein Lehrmädchen mit guten Schulzeugnissen sofort gesucht. 6146
Bouteiller & Koch.

In einem ersten Damen-Confection- und Mode-waren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung

eine Lehrstelle

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp.

4619

Eine perfekte Tailleurarbeiterin wird gesucht
Webergasse 48. 4149
Mehrere durchaus tüchtige Kleidermacherinnen gesucht
Louisenstraße 21, Parterre.

Mantelmäherin gesucht Mauergasse 12, Parterre.

Modes. Eine Volontärin und ein Lehrmädchen für mein Putzgeschäft ver sofort gesucht. 5795
H. Zahn, Kirchgasse 28.

Zum Erlernen der Mode, sowie Confection suchen
je ein gebild. junges Mädchen in die Lehre 5282

Geschw. Broelsch,

Gr. Burgstraße 10.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird
in einem Mode- und Confection-Geschäft unter
günstigen Bedingungen für den Laden in die Lehre
gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 6303

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näh.
Al. Burgstr. 2, Frau Eckhardt. 5998

Zwei brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen
Moritzstraße 9 bei Frau Louise Schaad. 5970

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Al. Kirchgasse 2, 1 St.
Kinder-Confection kann ein Mädchen aus anständ. Familie
unter günst. Beding. erlernen Kirchgasse 29, I. 5788

Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen
bei Damen-Schneider Krauter, Faulbrunnenstr. 10, 2 St. I.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Adlerstraße 18.

Monatsmädchen oder -Frau gesucht Mezgergasse 18, 1 St. 6064

Ein gesetztes Monatsmädchen gesucht Dosheimerstr. 4, Seitenbau.
Saubere Person für Monatsarbeit gesucht. Meldung Morgens
von 10—12 Uhr Emserstraße 75, 1. Etage links.

Gesucht eine anständige unabhängige Monatsfrau oder Mädchen
Kirchgasse 11, 2. St. rechts.

Auf gleich eine Monatsfrau gesucht. Zu melden Sonnenberger-
straße 17, von 8—9 Uhr Morgens.

Monatsfrau, unabhängige, welche kochen kann, findet Stelle
durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Vier bis fünf Putzfrauen für mehrere Tage auf sofort gesucht
Rheinstraße 11, 2 St.

Braves Laufmädchen

gesucht bei J. Herbert, Gr. Burgstraße 3, Blumenladen. 6308
Ein Mädchen täglich auf einige Stunden zu einem Kinde gesucht
Schwalbacherstraße 31, Parterre. 6250

Eine Frau für Nachmittags gesucht Hellmundstraße 42, I.
Ein junges Mädchen Tags über zu leichter Arbeit gesucht
Helenenstraße 20, II.

Ein Mädchen wird für Mittags gesucht Bleich-
straße 33, 2 St.

Ein williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,
wird für kleinen Haushalt gesucht Steingasse 12, I.

Kindermädchen, jugendliche Person, welches zu Hause schlafen
kann, sucht
Otto Jacob.

Gesucht eine gut bürgerliche Köchin, welche Hausharbeit mit über-
nimmt und mehrere tüchtige Mädchen als Mädchen allein.

M. Feilbach, Schulgasse 17.

Gesucht tüchtige Kaffeeköchin zum 1. Mai durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10; daselbst sucht
ein Hotelzimmermädchen Stelle.

Hotel-Köchin vor Mitte Mai gesucht. Placirungs-
büro Taunusstr. 55, I.

Gesucht drei Herrschaftsköchinnen, vier fein-
bürgerl. Köchin, drei Herrschaftszimmermädchen,
eine Gesellschafterin mit Sprachk., eine englische
Vonne, eine perf. Kammerjungfer, eine Laduerin
für Ellewaarengesch., Hotelköchin., Hotelzimmer-
u. Küchenmädchen. Bür. Germania, Häfnerg. 5.
Kein bürgerliche Köchin findet dauernde Stelle in einem
Herrschahshause d. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, zwanzig Allein-Mädchen, zehn
Hausmädchen, sechs Zimmermädchen, eine Erzieherin und eine
Köchin nach Darmstadt und Mainz; Kinderfräulein nach dem
Elsäss durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein brav. Mädchen für Haushalt sofort gesucht
Hausmädchen, Alleinmädchen sucht
Patzer's Bureau, Nerostraße 23.

Ein brav. tüchtiges Mädchen für jede Haushalt sofort gesucht
Schwalbacherstraße 45 a, 3. St. links.
Gesucht für bald ein tüchtiges zuverlässiges

Hausmädchen,
welches gut nähen und bügeln kann, Taunusstraße 20, I.
Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich
köchen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für
Mädchen allein durch Frau Schug, obere Weberg. 46, 5. I.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche ge-
sucht Langgasse 30, I. 6022
Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17 a, Part. 6037

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 46. 5879
Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991
Ein ordentliches Mädchen vom Lande auf Ostern gesucht
Wellriegstraße 15. 6142

Gesucht ein eins. Fräulein, welches das Kochen, Nähen
und Bügeln gründlich ver-
steht. Gute Zeugnisse erforderlich. Photographie und Zeugnis-
Abschriften, wie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter
A. H. 37 durch die Tagbl.-Exp.

Ein bess. Mädchen, gew. in Hausharb.,
z. 15. April od. früher ges. Sonnenbergerstr. 33. †

Ein gesetztes tüchtiges Mädchen

gegen guten Lohn in die Küche gesucht. 6130
C. Stahl, Nothes Haus, Kirchgasse 40.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird in eine kleine Haush-
altung gesucht Kirchgasse 22, 2. Stod. 5947

Ein gesetztes Mädchen, welches gute Zeugnisse
besitzt u. in der bürgerl.
Küche und Haushalt erfahren ist, wird bis zum 14. April ge-
sucht. Näh. Louisenplatz 1, Thorfahrt-Eingang, Parterre rechts.

Ein zuverlässiges brav. Mädchen, welches schon
bei kleinem Kinde gewesen ist, nähen kann und
leichte Haushalt zu übernehmen hat, sofort
gesucht Wilhelmstraße 2a, III. 6225
Ein ordentliches Dienstmädchen wird in eine kleine Haushaltung
gesucht Kirchgasse 22, 2. St. 6226

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und jede Haushalt
versteht, sofort gesucht Taunusstraße 32, im Laden 6213
Ein starkes Mädchen ver sofort gesucht Platterstraße 42.

Ein junges Mädchen gesucht Herrngartenstraße 7, Parterre.
Ein Zimmermädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Ein gewandtes reinliches Mädchen sofort gesucht Schwalbacher-
straße 31, Parterre. 6249

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches die Küche versteht,
Adolphstraße 4, 2 St. 6258

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, I.
Ellenbogengasse 10 wird ein junges Mädchen auf gleich gesucht.

Ein Mädchen gesucht Mezgergasse 10.
Braves williges Dienstmädchen, im Alter von 14—16 Jahren,
gesucht Gustav-Adolfstraße 14, 1 links, v. 10—12 Uhr Vorm.

Einige Landmädchen gesucht d. Weppels' Bür., Webergasse 35.
Zehn Mädchen in kleine Familien. Frau Schmitt, Schachtstraße 5.
Gesucht tüchtige Landmädchen d. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Große Burgstraße 17, Cigarren Geschäft.

 Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird Anfang April gegen guten Lohn nach Mainz gesucht. Näh. Jahnstraße 1, Parterre.

Ein braues zuverlässiges Mädchen gesucht Nömerberg 39.

Dienstmädchen gesucht Frankfurterstraße 14.

Kellnerinnen, sowie ein gediegenes Servirmädchen, welches englisch spricht, für ein Privathotel sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Kellnerin, Restaurationsköchin und Zimmermädchen sucht **Carls Bureau**, Michelsberg 20, Hth.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle sucht eine **Kammerjungfer** mit zwei vierjährigen Zeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Als f. **Kammerjungfer** oder **Reisebegleiterin** sucht ein Fräulein gesetzten Alters, der englischen Sprache mächtig, auf Reisen erfahren u. im Besitze guter Empfehlungen, baldigt Engagement. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 6287

Ein j. geb. Mädchen, im Kleidermachen, Weißnähen und Bügeln bew., sucht Stelle als Jungfer, Beschlieferin oder zu größeren Kindern. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. im Paulinenstift.

Tüchtige Verkäuferin

wünscht Stellung; am liebsten in einem Strumpf-, Wolle-, Tricotage- oder ähn. Geschäft. Sof. Eintritt. Freie Station erwünscht. Gesl. Offert. sub **B. L. 100** an die Tagbl.-Exp.

Eine perf. **Gebild- und Leinen-Stopferin**, die auch im Ausbess. von Vorhängen und Weißzeug gründl. erf. ist, sucht Beschäft.; am liebsten in ein. Hotel. Näh. Tagbl.-Exp. 5905

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Welltritzestraße 13, Dach links.

Ein angeh. **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in einem Hotel oder in einer Wäscherei. Nerostraße 23, II.

Ein **Bügelmädchen** sucht Arbeit in einer Wäscherei. Näh. Kirchgasse 37, Hinterhaus.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Castellstr. 10, Hth. 1 St.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Büzen; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Adlerstraße 36.

Eine Frau f. Besch. zum Waschen u. Büzen. Michelsberg 9a, Hth. Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Büzen. Näh. Röderallee 6, Hinterhaus.

Ein Mädchen sucht Arb. z. Waschen u. Büzen. Sedanstr. 5, Hth. Eine solide ehrliche Frau sucht Monatsstelle für Mittags. Näh. im Spezerei-Geschäft Michelsberg 9a.

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Näh. Häfnergasse 5, Dachl.

Eine anständ. unabh. Frau sucht Aushülfe- oder Monatsstelle. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 9, 3. Stock.

Ein gebild. Fräulein wünscht Stelle als

Haushälterin, Gesellschafterin

oder ähn. — Gesl. Offerten sub **P. 6576 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim.** (H. 6576 b) 54

Eine tüchtige **Haushälterin** sucht Stellung. Näheres unter **F. W. 30** an die Tagbl.-Exp.

 Perfecte Köchin mit 9-jährigem Zeugniss empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine hier fremde Person sucht Stellung als Kasseköchin oder Beschlieferin. Offerten unter **G. W. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Stellen suchen zwei fein bürgerl. Köchinnen, Kinderfräulein, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Stütze, welche kochen kann, mit 4-jähr. Zeugniss durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

 Eine fein bürgerliche Köchin, sowie ein gewandtes **Hausmädchen** mit langjährigen Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Rheinstraße 7, 1 St. r.

Eine tüchtige **Herrschäfts-Köchin** sucht Stelle. Näh. Philippssbergerstraße 4a, Part. links.

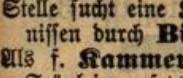
 Eine fein bürgerliche Köchin mit den vorzüglichsten Zeugnissen sucht Stellung durch **Fr. Wintermeyer, Wwe.**, Häfnergasse 15.

Empfiehlt den Herrschäften perfecte Köchin, Hausmädchen und Alleinmädchen. **Patzer's Bureau**, Nerostraße 23.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen wünscht gleich Stelle, auch als allein, durch **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** in einer kleinen Familie. Näh. im Paulinenstift. sucht Aushülfe Stelle bis 1. Mai. Näh. Hirschgraben 14, 2 St. rechts.

Stellung.

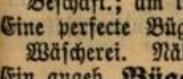
 Ein gebildetes Fräulein, gesetzten Alters, tüchtig und selbstständig, sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einem Herrn oder einer Dame zum 1. oder 15. Mai. Gesl. Offerten unter **R. K. 100** an die Tagbl.-Exp.

Für ein 18-jähr. kräftiges, wohlerzog. Mädchen

(evang.) aus anständ. Familie wird zur weit. Ausbild. in Küche und Haush. Stell. in einer großen tüchtigen Haushaltung gesucht. Erwünscht wäre es, wenn demj. etwas Zeit u. Gelegenb. geboten wäre zu Handar. u. Clavierspiel. Eintr. jederg. Berg. nach Ueber-einkunft. Offerten unter **K. H. 500** befördert die Tagbl.-Exp.

 Alleinstehende jg. Wittwe, Anf. 30er Jahr., sucht Stellung als Haushälterin oder dergl. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6094

Eine Beamten-Tochter aus guter Familie, gesetzten Alters, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Franco-Offerten unter **R. O. 200** an die Tagbl.-Exp.

 Als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern sucht ein Mädchen aus besserer Familie Stellung. Gesl. Offerten sub **H. E. 28** an die Tagbl.-Exp.

Ein gebildetes Fräulein gesetzten Alters, in Küche und im Haush. wesen durchaus bewandert, sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Mit der Erziehung völlig vertraut. Beste Empfehl. stehen zur Seite. Näh. Tagbl.-Exp. 6244

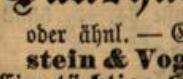
Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 15. April Stelle; am liebsten in einer ruhigen Familie. Näh. Webergasse 58, Hinterh. 1 St.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht baldigt Stelle. Näh. Walramstraße 11, D.

Ein besseres Mädchen (Württembergerin), das fein bürgerlich kochen kann, sowie etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. Mai in einer kleinen Haushaltung. Näh. Taunusstraße 39, 2. Etage.

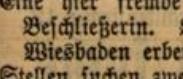
Ein junges reinliches Mädchen, welches noch nicht gebient hat, in Hausarbeit erfahren, alle weiblichen Handarbeiten, besonders Weißnähen gut versteht, auch Liebe zu einem Kinde hat, sucht sofort passende Stelle. Näh. Neugasse 3, 1 St.

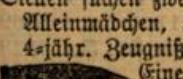
Ein Mädchen, welches schon längere Zeit hier gedient hat und in allen **Haus- und Handarbeiten** gut erfahren ist, sucht baldigt Stelle. Näh. Karlstraße 34, Hth. 1 St.

 Eine junge Dame (Beamtentochter) sucht zur Erweiterung ihrer Kenntnisse Stelle in einem sehr feinen Hause als

Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau.

Bielseitig gebildet, musikalisch und in der feinen Küche bewandert, reflectirt. Suchende nicht auf Gehalt, doch angenehmen Familienanschluß. Offerten unter **P. P. hauptpostlagernd** Wiesbaden.

 Ein Fräulein, Schweizerin, welches der französischen und deutschen Sprache mächtig ist, sucht Stelle zu Kindern. Off. unt. **E. D. 27** an die Tagbl.-Exp.

 Ein Mädchen, in der gut bürgerlichen Küche erfahren, sucht Stelle; am liebsten als allein. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein junges gebildetes Fräulein, welches längere Zeit in England war, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Offerten unter **E. Z.** an die Tagbl.-Exp.

Ein j. starkes Mädchen, welches ein Kochen u. Hausharbeit versteht, s. Stelle. Näh. Albrechtstr. 18, 6th. Part. 6068
 Ein Landmädchen wünscht Stelle auf gleich in einer Privat-familie durch Eichhorn, Herrnmühlgasse 8.
 Stelle sucht ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen mit prima Zeugnissen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.
 Stubenmädchen, perfectes, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus durch Bitter's Bureau, Taunusstraße 45.
 Stelle sucht ein Zimmermädchen für Pension mit fünfjährigem Zeugnis durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.
 Ein tücht. Mädchen, w. bürgerl. Kochen kann u. g. Zeugn. besitzt, sucht pass. Stelle. Näh. d. Bür. Köbler, Friedrichstr. 36.
 Feines Kindermädchen sucht zum 1. Mai Stelle in's Ausland durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
 Tüchtige Mädchen für allein empfiehlt Bureau Germania.
 Besseres Haussmädchen, welches perfect englisch spricht, nähen, bügeln und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Näh. Elisabethenstraße 12, Hinterhaus Parterre.
 Besseres Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt zum 15. April Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Stadtreisender zum Verkauf von Cigarren an Private und Würde gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter D. E. 50 an die Tagbl.-Exp. 4869
 Schreinergehilfe gesucht Helenenstraße 28. 4869
 Zwei tüchtige Möbel-Schreiner bei gutem Lohn sofort gesucht Faulbrunnenstraße 7. 5720
 Ein Schreiner (Ausschläger) gesucht Helenenstraße 13. 6159
 Tüchtige Schreinergehilfen gesucht Helenenstraße 18. Gebr. Arzbach. 6128
 Tüchtige Schreinergesellen auf dauernde Beschäftigung gesucht Dossheimerstr. 17. 6128
 Schreinergeselle gesucht Langgasse 23.

Tüchtige Stuccateure

und Stuccateurlehrling gegen guten Lohn gesucht bei 6147 Bilse & Böhlmann, Hellmundstraße 21. 6236
 Ein Wochenschneider gesucht Kirchgasse 27. 6236
 Drei Kellner werden auf Östern gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 75. 6236
 Ein Kellner gesucht im

„Thüringer Hof“. Portier, Restaurations- und Bierkellner und Hausburschen sucht Carl's Bureau, Michelsberg 20. Gesucht vor sofort zehn jüngere Restaurationskellner u. drei Hausburschen, für die Saison spricht. Zimmerkellner, ein jüngerer Chef, Ade, Patissier, zwanzig Saalkellner und ein jüngerer Hotelhausbursche d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Junger fleißiger Diener oder besserer Hausbursche auf sofort gesucht. Alexandrastraße 8, am Rondel. Junge anständige, zuverl. Leute erhalten dauernde Beschäftigung. Privat-Stadtpost, Kranzplatz 1.

Gärtnergehilfen sucht Otto Jacob. Gartenarbeiter, fleißigen Mann, sucht Otto Jacob. Acht bis zehn tücht. Erdarbeiter gegen guten Taglohn oder Accord gesucht bei Johann Rathgeber, Schiersteinerstraße. Für längere Zeit werden Grund- und Gartenarbeiter gesucht Elisabethenstraße 16. 6230

Grundgräber

finden dauernde Beschäftigung. Näheres Wellstrasse 21. 6217
 Ein tüchtiger Taglöhner auf sofort gesucht. 6252 C. Jung. Wwe., Grabsteingeschäft.

Junger kräftiger Gärtnerbursche ges. Viebriecherstr. 17. 6068

Lehrlingsstelle.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung in eine hiesige Leber-handlung gesucht. Ges. Offerten unter B. G. 499 an die Tagbl.-Exp.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Agentur-Geschäft gesucht. W. Heuzeroth, Burgstr. 17. 5656

Lehrling.

Für mein Drogen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus guter Familie. 4945

Louis Schild, Langgasse 3.

Für das Bureau einer hiesigen Fabrik und Engros-Geschäfts auf Östern ein junger Mann aus acht-barer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an die Tagbl.-Exp. unter W. 108. 5400

Lehrling für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter A. L. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5588

Ein Lehrling,

mit den nötigen Vorkenntnissen ausgerüstet, gesucht von Heinrich Wolff, Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin. Wilhelmstraße 30. 4603

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten. L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Schriftseher-Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in Carl Schneegelberger's Buchdruckerei, Kirchgasse 20. 5104

Ein braver Junge kann als Setzerlehrling eintreten. Buchdruckerei W. Zimmet, Faulbrunnenstr. 3. 5867

Uhrmacherlehrling bei sehr günstigen Bedingungen sucht Ew. Stöcker, Uhrmacher, Webergasse 56. 5777

Uhrmacher-Lehrling gesucht bei Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. 4985

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Schreinerlehrling gesucht Wellstrasse 5. 5084

Ein Schreinerlehrling gesucht Heilmundstraße 84. 5582

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653

Schreinerlehrling gesucht Wörthstraße 18. 4680

Ein Schreiner-Lehrling wird gesucht Nerostraße 16. 5931

Ein wohlzogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapetizer, Frankensstraße 13. 5029

Einen Lehrjungen sucht

Will. Löhr, Tapetizer, Herringartenstraße 11. 5969

Tapetizerlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819

Tapetizer-Lehrling gesucht. 6176

Gg. Hillesheimer, Dranienstraße 15. 5029

Tapetizerlehrling gesucht Adlerstraße 16. 5029

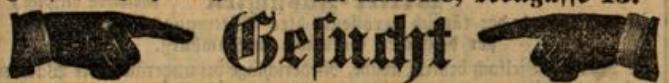
Tapezirer-Lehrling sucht 6174
Fried. Rohr, Tannusstraße 16.
 Spengler-Lehrling sucht **Chr. Schulz**, Moritzstraße 22.
 Dachdeckerlehrling gesucht bei **W. Reitz**, Bleichstr. 8. 6294
 Lackier-Lehrling bei jährlich steigendem Wochenlohn gesucht
 Hellmundstraße 41. 5358

Einen Lehrlungen sucht
Ph. Hahn, Hof-Sattler, Goldgasse 8.
 Buchbinder-Lehrling gesucht. 6021
Karl Emmel, Neugasse 12.

Ein Buchbinderlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht bei 6099
Louis Gangloff, Kirchgasse 14.
 Schuhmacher-Lehrling gesucht Geißbergstraße 9. 4896
 Schneiderlehrling gesucht Höherberg 39. 4537
 Ein Schneider-Lehrling gesucht. Näh. Webergasse 23, I. 8166
 Einen Barbier- und Friseur-Lehrlungen sucht **M. Schweißbächer**, Michelsberg 16.

Friseur-Lehrling sucht **H. Knolle**, Neugasse 15.


Gesucht
 im Kellner-Lehrling und zwei Küchenmädchen. 5643

„**Hotel Alleesaal**“.
 Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909
 Ein braver Junge kann die Gärtnerei erlernen
 bei **Emil Becker**, Wellriethal. 5268

Ein Gärtnerlehrling

wird gesucht Sonnenbergerstr. 15 bei **Heinr. Fischer**. 6084
 Gärtner-Lehrling unter guten Bedingungen gesucht
 Platterstraße 11. 5937
 Ein junger Hansbursche auf 15. April gesucht. 6220
C. Koch, Michelsberg 2.

Ein junger kräftiger Hansbursche gesucht Häfnergasse 10. 6216
 Ein kräftiger Hansbursche gesucht Herrnmußlgasse 5.
 Ein ordentlicher Junge als Hansbursche gesucht.

A. Berling, Droguerie.
 Ein starker Junge gesucht Mainzerstraße 34.
 Gesucht sofort ein starker braver Bursche bei
A. Böhm, Abelhaidestraße 49.
 Ein starker Junge gesucht Walmühlgasse 27.

Ein Bursche, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 5745
 Ein Bursche vom Lande, der gut fahren kann, gesucht Kochbrunnenplatz 3.
 Ein zuverlässiger Fuhrknecht findet Stelle.

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.
Schweizer. Ein tüchtiger selbstständiger
 Schweizer, der perfect melden
 und einem größeren Viehstand vorstehen kann, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6148

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann,

mit gutem Zeugniß und gut empfohlen, in allen Zweigen seines Berufes, der Buchführung, der Lagerverwaltung (Kellereibranche), der Waarenexpedition u. c. wohl bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als **Commis**. Näh. Weißstraße 10. 5724
 In einem Magazin sucht ein junger Mann aus guter Familie, gewandt im Flechten und Schreien, Stellung. Getreide- oder Mehlgeschäft wird bevorzugt, da Suchender mit dieser Branche vertraut. Gefällige Offerten unter **D. E. 702** an die Tagbl.-Exp.

Ein Mann, sehr localkundig, sucht Stelle als Einkassirer, Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann geleistet werden nebst ersten Referenzen. Offerten unter **P. P. 66** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gut empfohlener Diener, in der Krankenpflege bewandert, mit prima Zeugnissen, empfiehlt
Carl's Bureau, Michelsberg 20, Hinterhaus.
 Herrschaftsdienner u. Kutscher empf. **Bür. Germania**. +
 Gewandter Diener, der massiren kann, sucht Stelle durch **Patzers Bureau**, Nerostraße 23.
 Ein junger katholischer Mann sucht Stelle als Ausläufer oder angehender Diener. Näh. Hellmundstraße 54, Part.
 Ein Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Ausläufer oder Hausbursche. Näh. Nömetberg 6 bei **Zerfass**.

Der Schlaf.

Der allweise und gütige Schöpfer hat für alle Bedürfnisse seiner Menschenkinder gesorgt. So hat er auch nach vollbrachtem Tagewerk den erquickenden Schlaf gegeben. Im Schlafe ruht der Mensch aus von den Anstrengungen des Tages und sammelt er neue Kräfte für den folgenden Tag. Ein ruhiger Schlaf während der Nacht ist für den Menschen unbedingt erforderlich, wenn er gesund bleiben und seinen Beruf mit Lust und Freude ausfüllen will. Dagegen weiß ein unruhiger und unerquicklicher Schlaf immer darauf hin, daß der Gesundheitszustand des betreffenden Menschen kein normaler ist. Wer einen ruhigen und erquickenden Schlaf haben will, beachte nach der „Fundgrube“ folgende Regeln:

1) Man gehe nicht zu spät zu Bett. Die beste Zeit zum Schlafegehen ist für einen Erwachsenen die zwischen 10 und 11 Uhr. Zweie Stunden Schlaf vor und um Mitternacht erquicken und stärken mehr, als fünf Stunden gegen Morgen oder am Tage.

2) Vor dem Schlafegehen hütte man sich vor jeglicher Nervenaufregung durch Gemüthsbewegungen (Zorn, Anger, Schreck, Freude u. s. w.) und Geistesanstrengung. Man lese keine aufregende Lektüre und beprache keine Gegenstände, welche den Geist und das Gemüth sehr in Anspruch nehmen. Auch lese man nicht im Bett, um sich damit einzuschlummern; dadurch werden die Augen übermäßig angestrengt und der gelesene Gegenstand wird meist im Traume weiter gepochten.

3) Gehe man nicht mit vollem Magen zu Bett; besonders ist dieses Denen zu empfehlen, welche die Geisteskräfte viel anstrengen müssen. Die letzte Mahlzeit nehme man etwa zwei Stunden vor dem Schlafegehen ein. Auch vermeide man alle aufregenden Getränke, wie Bohnenkaffee, Thee und Spirituosen. Ein Glas reines Wasser oder Baderwasser, vor dem Schlafegehen getrunken, befördert den Schlaf.

4) Schlafe man nicht in einem zu kalten oder zu warmen Zimmer. Auch forde man für reine und gesunde Luft in der Schlafstube. Am Tage lasse man die Fenster aufstehen und des Nachts über öffne man ein Fenster in dem Nebenzimmer und die nach demselben führende Thür des Schlafzimmers. Sollte dieses nicht möglich sein, so lasse man hinter einem herabgelassenen Fenstervorhange einen oberen Fensterflügel mit einem eingeklemmten Kork ein wenig offen stehen. Directer Zug darf niemals den Schlafenden treffen. Frische, reine Luft ist ein wichtiges Lebenselement, darum die Fenster auf!

5) Man schlafe nicht auf einem Federbett, sondern auf einer Matratze von Seegras, Rohhaaren oder Holzwolle. Zum Zubeden bediene man sich im Sommer einer wollenen oder gesteppten Decke und im Winter eines leichten Federbettes.

6) Beim Schlafe lege man sich nicht auf den Rücken oder die linke Seite. Die Lage auf dem Rücken verursacht Schnarchen, Träume, Alldräculen. Das Liegen auf der linken Seite ist deshalb nicht zu empfehlen, weil sonst die Leber auf den Magen und die Gingeweide drückt und weil auch dadurch die Herzthätigkeit beeinträchtigt wird. Die Arme und Hände legte man während des Schlafes niemals unter das Haupt. Hohe Kopflagen stören die Blutcirculation.

7) Schlafe man nicht zu viel. Langes Schlafen ist ungünstig und entkräftet den Körper. Sobald man des Morgens aufwacht, verlässe man das Lager. Ein erwachsener Mensch braucht 6 bis 8 Stunden Schlaf. Kinder, Schwache und Alte haben mehr Schlaf nötig. Wer sich einmal an das frühe Aufstehen gewöhnt hat, setzt es mit leichter Müh fort. Franklin sagt: „Wer sich zeitig zu Bett legt und des Morgens frühe aufsteht, wird reich und weise und befindet sich wohl.“

8) Man schläft nicht gut, wenn der Hals oder andere Körpertheile durch Kleidungsstücke eingeengt und gedrückt werden. Vor dem Schlafegehen ziehe man die Kleidungsstücke aus, und solle man etwa eine Nachtkleidung benötigen zu müssen glauben, der nehme eine solche, die den Körper nur ganz leicht einschließt; den Kopf sollte man gar nicht bedecken.

9) Das Schlafzimmer sei nicht zu klein, dagegen hoch und recht trocken. Die Schlaflammer sehe man nicht als einen Aufbewahrungsort für schmutzige Sachen an. Stark riechende Blumen, Speisereste, unreine Wäsche, Nachtgescirre müssen daraus entfernt werden. Der Fußboden muß öfters gewaschen werden. Das einbringende Sonnen- und Mondlicht schwäche man durch Vorhänge ab. Die Bettwäsche wechsle man nicht zu selten und des Morgens mache man nicht alsbald nach dem Aufstehen das Bett, weil sonst die Ausdünnungsstoffe in demselben stecken bleiben.

Wer diese Regeln befolgt und außerdem beim Schlafegehen nicht vergißt, Leib und Seele, sowie alle Lebenschicksale und Bekümmerisse dem himmlischen Vater zu befehlen, der wird — vorausgesetzt, daß sonst keine krankhaften Zustände vorliegen — einen ruhigen und erquickenden Schlaf haben, bzw. bekommen.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 1. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Joseph und seine Brüder“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Spiek'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen. Vorm.: Prüfung. Markt-Mittelschule. Vormittags: Prüfung. Mittelschule an der Lehrstraße. Vormittags: Prüfung. Bergschule. Vormittags: Prüfung. Elementarschule an der Casselstraße. Vormittags: Prüfung. Elementarschule an der Bleichstraße. Vormittags: Prüfung. Freudenberg'sches Conservatorium für Musik. Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr: Vortrags-Übung. Cäcilien-Verein. Abends 7 Uhr: III. Concert in der Evangel. Hauptkirche. Kathol. Lehrlings-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Schlussprüfung. Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen aktiver Turner u. Böglinge. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen. Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Gesangverein „Bene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Liederkrantz“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Hilda“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Sänger-Bund. Abends: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 29. und 30. März. | 7 Uhr Morgens. | | 2 Uhr Nachm. | | 9 Uhr Abends. | | Tägliches Mittel. | |
|---------------------------------|------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|--------|----------------------|-------|
| | 29. | 30. | 29. | 30. | 29. | 30. | 29. | 30. |
| Barometer* (mm) | 754,2 | 754,3 | 751,3 | 752,3 | 752,0 | 752,7 | 752,6 | 753,1 |
| Thermometer (C.) | +6,7 | +8,9 | +21,5 | +17,1 | +14,9 | +12,7 | +14,5 | +12,5 |
| Dunstspannung (mm) | 6,8 | 7,5 | 8,5 | 8,1 | 7,7 | 5,9 | 7,3 | 7,2 |
| Relat. Feuchtigkeit (%) | 93 | 88 | 44 | 56 | 61 | 54 | 66 | 66 |
| Windrichtung und Windstärke | S. W. | N. W. | N. W. | N. W. | N. W. | N. W. | — | — |
| Allgemeine Himmels- ansicht | sehr heiter | völl. heiter | völl. heiter | völl. heiter | heiter | heiter | — | — |
| Regenhöhe (mm) | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 29. März: Nachts Thau. | 30. März: Nachts Thau. | | | | | | | |

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. April: Vielfach bedeckt, trübe, Niederschläge bei unveränderter Wärme-
lage, windig.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 23. bis incl. 29. März.

| I. Fruchtmärkt. | Höchst- Preis. | | Niedr.- Preis. | | Höchst- Preis. | | Niedr.- Preis. | | Höchst- Preis. | | Niedr.- Preis. | |
|---------------------------|-------------------|------|-------------------------------|------------------|-------------------|---------------------------|------------------------|--------------------|-------------------------|----------------------|-------------------|-----|
| | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg | kg |
| Weizen | v. 100 Krgr. | — | Blumenthohl | v. Stück | — | 60 | 35 | Ein Hahn | 250 | 170 | V. Fleisch. | |
| Hafer | 100 | 18 | Kopffalat | v. 16 | 14 | Ein Huhn | 8 | 160 | Ochsenfleisch: | v. d. Kaul | 148 | 140 |
| Stroh | 100 | 6,60 | Spargeln | v. Krgr. | 7 | 6 | Ein Gelbhuhn | — | — | Bauchfleisch: | 132 | 120 |
| Heu | 100 | 6,60 | Grüne Bohnen | v. 0,5 Lit. | — | — | Ein Hase | — | — | Brustfleisch: | 128 | 112 |
| II. Fleischmarkt. | | | Wirsing | v. 0,5 Lit. | 24 | 20 | Kal | 340 | 280 | Kalbfleisch: | 140 | 140 |
| Fette Schlein: | | | Weißtraut | v. 20 | 18 | Backfische | — | 50 | Hammetfleisch: | 140 | 120 | |
| I. Dual. v. 50 Krgr. | 68 | 64 | Weißtraut v. 50 Krgr. | — | — | IV. Brod und Weiß. | — | — | Hähnchenfleisch: | 120 | 120 | |
| II. Dual. v. 50 " | 50 | 64 | Rottraut | v. 16 | 15 | Schwarzbrod: | — | — | Schafsfleisch: | 140 | 1— | |
| Fette Röhre: | | | Gelbe Rüben | v. 15 | 12 | Langbrod v. 0,5 Krgr. | — | 14 | Dörrfleisch: | 160 | 160 | |
| I. Dual. v. 50 " | 62 | 58 | Weisse Rüben | v. 10 | 8 | Rundbrod v. 0,5 Krgr. | — | 14 | Solberfleisch: | 140 | 140 | |
| II. Dual. v. 50 " | 58 | 54 | Kohlrabi (ob.-erb.) | v. 18 | 16 | Langbrod v. 0,5 Krgr. | — | 14 | Schinken: | 184 | 180 | |
| Fette Schweine v. | 124 | 120 | Kohlrabi | v. 12 | 8 | Rundbrod v. 0,5 Krgr. | — | 50 | Speck (geräuchert): | 184 | 180 | |
| Hämmel | 130 | 120 | Heidelbeeren v. 0,5 Lit. | — | — | Wurstbrod: | — | — | Schweinefleischmärsch: | 160 | 140 | |
| Rälber | 140 | 124 | Trauben | v. Krgr. | — | a. 1 Wasserweck v. 40 Gr. | — | 3 | Nierenfett: | 1— | — 80 | |
| III. Brotuastenmärkt. | | | Aepfel | v. 120 | 40 | b. 1 Milchbrod v. 30 " | — | 3 | Schwarzenmärsch: | 1— | — | |
| Butter | v. Krgr. | 240 | 210 | — | 80 | No. 0 | v. 100 Krgr. | 38 | frisch | 2— | 160 | |
| Gier | v. 25 Stück | 175 | 125 | Birnen | 70 | I | v. 100 Krgr. | 36 | geräuchert | 2— | 180 | |
| Hanbtäte | 100 | 8 | Apfelsinen v. 100 Stück | — | — | II | v. 100 Krgr. | 34 | Bratwurst | 180 | 160 | |
| Fabritäte | 100 | 5 | Wollnusse | 1 | 50 | II | v. 100 Krgr. | 32 | Fleischwurst | 160 | 140 | |
| Kartoffeln v. 100 Krgr. | 5 | 3,50 | Kastanien | v. Krgr. | 50 | No. 0 | v. 100 Krgr. | 30 | Bratwurst u. Blutwurst: | 1— | — 80 | |
| Neue Kartoffeln v. Kilo | 50 | 3,50 | Kastanien | v. Krgr. | — | I | v. 100 Krgr. | 28 | frisch | 2 | 160 | |
| Zwiebeln | 36 | 28 | Eine Gans | — | — | II | v. 100 Krgr. | 26 | geräuchert | — | — | |
| Zwiebeln | v. 50 Krgr. | 14 | Eine Ente | 4 | 3,50 | No. 0 | v. 100 Krgr. | 29 | frisch | 1— | — 80 | |
| Zwiebeln | v. 50 Krgr. | 12 | Eine Taube | — | 50 | I | v. 100 Krgr. | 28 | geräuchert | 2 | 160 | |

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Course.

Frankfurt, den 29. März.

| Geld. | Wchsel. |
|---|----------------|
| 20 Franken | M. 16,14—16,18 |
| 20 Franken in 1/2 | 16,12—16,16 |
| Dollars in Gold | 4,16—4,20 |
| Dukaten | 9,50—9,55 |
| Dukaten al marco | 9,55—9,60 |
| Engl. Sovereigns | 20,30—20,35 |
| Gold al marco p. Kr. | 27,87—27,94 |
| Ganzj. Scheideg. | 0,000—2,804 |
| Hochj. Silber | 129,00—131,00 |
| Debst. Silber | 0,000—0,000 |
| Russ. Imperiales | 16,68—0,000 |
| Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%. | |

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 23. März: Dem Schlosserhülfen Karl Christian August Brandau e. S. Friedrich Karl August Anton. — Dem Kutscher Heinrich Heinrich e. T. Maria Louise. — 24. März: Dem Schuhmacher Ludwig August Ferden e. T. Louise Babette Auguste. — Dem Buchhalter

Ludwig Karl Wilhelm Reuter e. T. Helene Adolphe Minna Hedwig. — 26. März: Dem Tüncher Heinrich Christian Adolf Hartmann e. T. Ella Sophie Elise. — 28. März: Dem Landwirth Louis Wintermeier e. T. Ausgeboten: Schuhmacher Joseph Ignaz Nonnemacher aus Mainz, wohnh. danielit. und Katharina Lucia Schmitt aus Hangenmeilingen, Kreis Limburg, wohnh. zu Hangenmeilingen. — sgl. Premierleutnant im Dragoner-Regiment von Wedel (Pommersches) No. 11 Paul Friedrich Ludwig, wohnh. zu Neu-Bela, Kreis Göslin, vorher zu Meg wohnh., und Marie Charlotte Sophie Schweizer von hier, wohnh. hier. — Gärtner Georg Grobmann aus Oberjelters, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Karoline Wilhelmine Sieler aus Wambach im Untertaunuskreis, wohnh. hier.

Verschelten: 29. März: Fuhrmann Georg Lied aus Obernheim, Kreis Alzen in Rheinhejen, wohnh. hier, und Elisabeth Sagel aus Gemünden an der Wohra, Kreis Frankenberg, bisher hier wohnh. — Schlosserhülfen Johann Georg Hofmann aus Seßlach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Staffelstein, wohnh. hier, und Antonie Marie Adolphe Auguste Henmann aus Rosen, bisher hier wohnh. — Rechtsanwaltgehülfen Alois Morris Joseph Weirich aus Ansprach, Kreis Uingen, wohnh. hier, und Anna Christiane Bertha Franziska Christfreund aus Dillenburg, bisher hier wohnh.

Gestorben: 28. März: Marie, T. des Tünchers Karl Weber, 1 T. — Charlotte Louise, geb. Nafmann, Witwe des Königl. Appellationsgerichtsraths Dr. jur. Adolf Nöckler, 63 J. 5 M. 26 T. — Tagelöhner Gustav Lacroix aus Friedrichsthal, Bezirksamt Karlsruhe, 48 J. 2 M. 28 T. — Füsilier der 11. Compagnie des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hessisches) No. 80 Friedrich Werner Scholz aus Grindelbrück, Kreis Württemberg in Westphalen, 22 J. 3 M. 21 T. — 29. März: Rentnerin Elisabeth Heidenhaus aus Ems an der Lahn, 75 J. 1 M. 11 T.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nº 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Bekanntmachung.

Hente Dienstag, den 1. April, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend: Fortsetzung der Versteigerung sämtlicher Waarenvorräthe in dem Ladenlocal Langgasse 25, bestehend in: Kamm- und Bürstenwaaren, Parfümerien und Toilette-Artikel aller Art in solidester und feinster Qualität, sowie der gesammten fast neuen Laden-Einrichtung.

Wiesbaden, den 30. März 1890.

Salm, 193
Gerichtsvollzieher.

Heute Dienstag,

Vormittags um 9½ und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, Beginn der bereits annoncierten

großen Möbel-Versteigerung,

bestehend aus

6 Zimmern, Dienerschafts-Möbel re.,
in der Wohnung

Marktstraße 14, Bel-Étage

(Eingang Ellenbogengasse).

Mache ein verehrl. Publikum auf diese Auction ganz besonders aufmerksam, indem ich bemerke, daß sämtliche Möbel re. noch in gutem Zustande und erst kaum 1 Jahr im Gebrauch sind.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator, 364

Büreau: Nur Kirchgasse 2 b.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und



7 Mauergasse 7.

Hente sind eingetroffen frisch vom Fange in Eispackung: Prima Egmonder Schellfische in allen Größen, bis 6 Pf. schwere Fische.

Feinster Cablian im Ausschnitt billigst, sowie in Fischen, 4—6 Pf. schwere, pro Pf. 40 Pf.

Schollen, Merlans, Soles, Turbots.

Lebende Rhein- u. Holsteiner Karpfen, Hechte, Schleie, Zander zum billigsten Preis.

Prima rothfleischiger Wintersalm pro Pf. 2 Mt. 50 Pf.

Frische Bratäcklinge pro Dbd. 80 Pf.

Bestellungen für Charfreitag nehme schon jetzt Vormittags auf dem Markt, Nachmittags im Laden Mauergasse 7 an und werden dieselben billigst und prompt ausgeführt.

392
J. J. Höss.

Bedrucktes Zeitungspapier

vorrätig im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Wein-, Cigarren- und Tabak-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. April e., Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zu Folge Auftrags im

„Rheinischer Hof“, Neugasse hier:

200 Flaschen Weiß- und Rothwein (ältere Jahrgänge, von einem Privatmann), 3 Mille Cigarren (feinere und geringere Marken), eine Parthe deutsche und französische abgelagerte Tabake zu jedem annehmbaren Gebot.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit für die Osterfeiertage mache ich verehrliches Publikum ganz besonders ergebenst aufmerksam.

Jean Arnold, Auctionator,

Büreau: Westrichstraße 10, Parterre. 396

Wein- und Liqueur-Auction.

Donnerstag, den 3. April e., Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich infolge Auftrags im Saale des

„Rheinischer Hof“, Neugasse dahier,

200 fl. Rothwein (Ingelheimer), 200 fl. Weißwein (Miersteiner), 500 fl. diverse Liqueure (Düsseldorfer Fabrikat), als: Cognac, Rum, Hamburger Tropfen, Boonecamp, Anis, Pfefferminz, Getreidekummel, Ingwer, Wachholder u. s. w., zu jedem annehmbaren Lebgebot.

Günstige Kaufgelegenheit für Wirths und Private für die Feiertage.

Jean Arnold, Auctionator,

Büreau: Westrichstraße 10, Parterre. 396

Unter Garantie absoluter Reinheit

Ia Gebirgs-Himbeersyrup per Pf. 50 Pf.

„ Brombeersyrup 50 "

„ Erdbeersyrup 60 "

Wilh. Heinr. Birk,
Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse. 6268

Bauteile:

Ieiserne Träger, L-, T- und U-Eisen, Säulen, alle Kanalisations-Gegenstände, Closets und schottische Röhren, Canal-Rahmen, Balkonplatten, Dach- und Stallfenster, Gasrohr, Bleirohr, Zinkblech u. s. w. hält in Auswahl vorrätig und liefert zu den billigsten Preisen

G. Schöller in Wiesbaden,
Döghheimerstraße 25. 4175

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
 empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
 aller Art
 in einfacher wie eleganter Ausstattung.
 Raschste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
 in
 Schwarz- und
 Silber-
 druck.

TRAUER-FORMULAR

Trauer-Briefe.
 Trauer-Meldungen
 in Kartenform.
 Todes-
 Anzeigen
 als
 Beilagen zu Zeitungen.
 Besuchs- u. Dankagungskarten mit Trauerrand.
 Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
 und Formaten.
 Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe
 und
 Grabreden.

F. v. Müller,
Thenwerk Sonnenberg,
 Eisenberg (Rheinpfalz),
 empfiehlt unter Garantie grösster Wetterbeständigkeit seine als Specialität gefertigten
Rauten- und Doppelfalzziegel,
 naturroth und glasirt,
 ausserdem:
Drainageröhren
 in den verschiedensten Weiten,
Rothe Flurplättchen, Hohlbacksteine,
Gartenbeetziegel etc.
 Muster stehen gratis und franco zu Diensten.
 Alleiniger Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend:
 Herr W. A. Schmidt,
 Wiesbaden.
 Comptoir und Lager Moritzstrasse 13,
 verlängerte Nicolasstrasse.

6274

Frühkartoffeln zum Sezen,
 die ertragreichste englische Sorte, „Early Calicot“, ver-
 kaufe ich in jedem Quantum. 6276
 Emil Neugebauer, Hochstätte 19.

Special-Heilanstalt für Morphiumkranke
 von Dr. Constantin Schmidt, 620
Sonnenbergerstrasse 43.

Ia Lyoner Stahlspäne,
 Parquetbodenwachs, weiss und gelb,
 Leinöl, roh und gekocht,
 Lacke, Oelfarben und Pinsel
 empfiehlt

W. Hammer, Droguerie,
 Kirchgasse 2a. 548

Grosses Sarg-Magazin
 47 Friedrichstrasse 47.

 von M. Blumer.
 47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 4061

47 Friedrichstrasse 47.

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich von
heute

6 Goldgasse 6,
erste Etage. 6302
A. Schott.

Von heute ab befindet sich mein
Geschäftslocal

Ellenbogengasse 7.
Wiesbaden, den 31. März 1890. 6301

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die
ergebne Anzeige, daß ich meine Schreinerei und Wohnung
von Mauergasse 8 nach

Dotzheimerstraße 23

verlegt habe und bitte ich das mit geschenkten Vertrauen auch
dorthin folgen zu lassen. 6280

Achtungsvoll Carl Koch.

Anzeige.

Meine Wohnung habe ich von Mauergasse 14 nach
verlegt. 6272
Mengasse 4

H. C. Müller,
Rechtsconsultant und Agent.

Ich wohne jetzt

Große Burgstraße 5. 6310
Stolley, Hof-Dentist.

Die von mir seit 20 Jahren unter der
höheren Bürgerschule, Oranienstraße, inne-
gehabte Weinkellerei habe ich jetzt nach
meinem Hause

Adelhaidstraße 33

verlegt, in dessen Hause sich auch mein neues
Comptoir befindet. 6115

E. Brunn, Weinhandlung.

Leihhaus-Träger H. Reininger

wohnt jetzt Kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Tr., nächst
der Kirchgasse. 6316

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft hiermit zur gesl. Nachricht, daß ich
meine Glaserei von Louisenstraße 16 nach Rheinstraße 16
verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch
dorthin folgen zu lassen. Achtungsvoll 6278

Fritz Saueressig.

Kupf. Kochgeschirre w. täglich verziert. Dies. w. auf
Wunsch abgeholt und nach Fertigstell. wieder zuges. Bestell. erb.
gesl. p. Postkarte.

Heh. Nass, Spengler, Schwalbacherstraße 77.

Goldenes Ross.

Mineral-Bäder eigener Quelle à 50 Pf.
Im Abonnement billiger. 6212
W. Küpp.

Aufarbeiten von Polstermöbeln, das Anfertigen und Aufmachen
von Marquisen, Rouleur und Gardinen, sowie das Tapezieren
wird billig besorgt. Baumann. Webergasse 37, 1 Tr.

Hütte werden nach der neuesten Mode zu
50 und 75 Pf. garnirt 6224
Schulberg 6, 1 St.

Perfecte Kleidermacherin übernimmt Arbeit Lang-
gasse 19, 2. Etage.

Ein Stück Bleiche ist an eine Wäscherei im Welltrizthal
abzugeben. Dasselbe kann Wäsche
getrocknet und gebleicht werden. Zu erfragen Helenen-
straße 5, 2 Treppen.

Zur gesl. Nachricht,

daß Herr Hermann H. Engel bei
dem Unterzeichneten nicht mehr beschäftigt ist.

Richard Ad. Meyer,

New-York. Lebensversicherungs-Gesellschaft,
General-Agentur Wiesbaden.

Die Bekleidigung gegen den Lackierer Danhard nehme ich
als unwahr zurück.

K. M.

Offene Anfrage.

Wie verhalten sich die hiesigen Schneidermeister gegenüber dem
Treiben und den Forderungen ihrer Wochen-Gesellen?

Wirklich reelles Heiraths-Gesuch!

Ein fein gebildeter junger hübscher Mann, 30 Jahre alt, aus
guter und achtbarer Familie, ein gutes Einkommen an Hand,
wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ein **braves**
aufständiges, liebenswürdiges junges und gebildetes
Mädchen, am liebsten eine Blondine, von statlicher Erscheinung,
beifalls späterer Verheirathung fennen zu lernen. Referenzen
können geliefert werden. Auf **Öfferten**, die keine ernstlichen Absichten
bezuweisen, möchte ich keinesfalls reagieren. **Photographie erwünscht**
Bitte unter **Chiiffe R. O. 15 Tagbl.-Exp.** zu antworten.

Wer leiht einem Mädchen 50 Mk. bis September gegen 6 Mk.
Zinsen? **Öfferten unter S. D. 120 postlagernd.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige, die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute Mutter, Frau

Caroline Brandscheid, geb. Kopp, Revisionsrath Wwe.,

am 29. März, Abends 8½ Uhr, nach kurzem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen ist.

Die feierlichen Exequien finden heute, am 1. April, Vormittags um 9½ Uhr, in der Kath. Pfarrkirche zu Wiesbaden statt. Zu Wiesbaden auch die Beerdigung auf dem alten Friedhofe vom Sterbehause aus, Parkweg 2 (Aufzamm), an demselben 1. April, Nachmittags 4 Uhr. Zu beidem laden herzlich ein und bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Brandscheid, Conrector a. D.

Wilhelm Brandscheid, Fabrikant.

Adolf Brandscheid, Kaufmann.

Ludwig Brandscheid, Schriftseger.

Anna Kister, geb. Brandscheid.

Helene Schaf, geb. Brandscheid.

Lina Brandscheid.

Kathinka Brandscheid.

Emilie Weiser, geb. Brandscheid.

6293

Für Patrioten!!!

Deutscher Blumengeist,

vortheilhaft als Eau de Cologne (größeres Quantum — bessere Qualität) zum Waschen und Parfümiren, wirkt wohlthuend und angenehm selbst auf die empfindlichsten Nerven.

Bei Fl. Ml. 1.50 bei

Wilh. Sulzbach, Coiffeur — Parfümeur,
12 Kleine Burgstraße 12. 6273

Geschäfts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen das Spezerei-Geschäft von **M. Mais**, im Hause Adlerstraße 55, läufig übernommen habe. Durch eifriges Bestreben nur beste Waaren zum billigsten Tagespreis zu liefern und durch außerordentliche und reelle Bedienung, hoffe ich die Zufriedenheit aller zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Christian Müller, Adlerstraße 55.

A. L. Ernst, Nerostraße 1,
Ecke der Saalgasse.
empfiehlt Amerikanische Estey- und Karn.-Orgel-
Harmoniums zur Miete monatlich zu 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12
und 15 Ml. (Bei späterem Ankauß eines gemieteten
Instrumentes wird der größte Theil der ge-
zahlten Miete in Abrechnung gebracht.
Pianoforte-Leihanstalt. (Billigste Preise.) 6253

Vietor'sche Kunst-Anstalt Wiesbaden,

Ausstellungs- und Verkaufslocal jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“.

6309

Zur Sommer-Saison

empfiehle

6314

garnirte und ungarnirte
Damen- u. Kinder-Hüte,

Federn, Blumen,
Spitzen, Bänder, Tüle,
sowie

6314

alle in das Putzfach einschlagende Artikel
zu den billigsten Preisen.

Joseph Ullmann

Kirchgasse 14, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16.

verbunden mit der
Vietor'schen Kunst-
gewerbe- u. Frauen-
Arbeits-Schule.

P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich ergebenst anzuseigen, dass ich mit dem heutigen Tage
meine seit 60 Jahren am hiesigen Platz bestehende

Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung,

verbunden mit

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

an Herrn **Adolph Hesse** (bisheriger Mitinhaber der Firma **Hesse & Hupfeld** hier) käuflich
überlassen habe, mit Ausschluss der Activa und Passiva, deren Regulirung ich mir selbst vorbehalte.

Ich verfehle dabei nicht, für das mir seither in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen
meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und bitte, dasselbe in gleicher Weise meinem Nachfolger
schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Willms, Königlicher Hoflieferant.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

P. P.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Annonce erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst
anzuzeigen, dass ich die unter der Firma

A. Willms, Königl. Hoflieferant,

dahier bestehende

Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung,

verbunden mit

Magazin für Küchen- und Hausgeräthe,

am heutigen Tage käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma

A. Hesse, vormals A. Willms, weiterführen werde.

Ich bitte, meinem Unternehmen geschätzte Unterstützung angedeihen zu lassen und werde
stets eifrig bemüht sein, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

A. Hesse,
bisher Mitinhaber der Firma **Hesse & Hupfeld**.

6297

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Blinden-Anstalt.

Zu der am **Mittwoch, den 2. April, Nachmittags**
3 Uhr, in den Räumen der Blinden-Anstalt stattfindenden
Prüfung der Jöglings lade ich hierdurch alle Freunde der
Anstalt ergebenst ein. Im Anschluss an die Prüfung findet die
statutenmäßige **General-Versammlung** der Vereinsmitglieder
statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden; 2. Vorlage
der Rechnung pro 1889 und des Budgets pro 1890; 3. Wahl
von drei Vorstandes-Mitgliedern.

187

Der Vorsitzende des Vorstandes:
G. Steinbäuer.

Gier, frische, 5 Pfg., 100 St. 4 Mt. 90 Pfg.,
Schwalbacherstraße 71.

Katholischer Lehrlings-Verein.

Heute Dienstag, den 1. April, Abends von 8 bis
10 Uhr, findet im Vereinshause, Schwalbacherstraße 49, die

Schlussprüfung

statt, zu welcher die Eltern und Meister der Lehrlinge, sowie alle
Freunde des Vereins geziemend einlabet

217

Der Präses.

Bittere Orangen

empfiehlt

6289

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

Rosenpfähle, grün angestrichen und unangefocht billig zu verkaufen. 6270
Julius Praetorius, Samenhandlung,
26 Kirchgasse 26.

Verpachtungen

Bäckerei mit Wirthschaft (Stadt) sofort günstig zu verpachten. **Fink**, Friedrichstraße 9.
Bäckerei, nachweislich rentables Geschäft, in einer guten Stadt auf 10 Jahre billig zu verpachten. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Kaufgesuche

Ein **Milchgeschäft** (25 bis 30 Maß täglich) zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6317

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hofsieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ich bezahle ausnahmsweise gut abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefeln. Auf Bestellung komme ich vorsichtig in's Haus. **Simon Landau**, Messergasse 31.

Für ein 8-jähr. Kind wird ein noch gutes Bettstelchen mit Matratze zu kaufen gesucht. Moritzstraße 4, Parterre.

Einige Tausend $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ **Weinflaschen** zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 17 Hauptpostamt. 4252

Verkäufe

E. ich. **Confirmandenkleid** b. z. v. Schachstraße 14.
Schulbücher der **Töchterschule**, Klasse VI, und der **Vorbereitungsschule**, Klasse I, zu verkaufen. Louisenplatz 2, Parterre. Zu sprechen Vormittags.

Bersäume es Niemand.

Bei jedem Preis müssen nur noch heute und morgen die **Möbel** und **Betten** aus 6 Zimmern und Küche verkauft werden: Zwei prachtvolle Nussb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 vollständiges Eichenholz-Eßzimmer, 1 schwarze Salon-Einrichtung, mehrere gute Plüschgarnituren, 1 Kameliaschen-Garnitur und 2 Sessel, 5 Fremdenbetten, Waschkommoden und Nachttisch mit Marmor, 1 Divan und 2 Sessel mit Plüschbezug, 1 einzelnes Eichen-Büffet, 1 Garnitur mit Friesenplüschbezug, bestehend in Sophia und 4 Sesseln, 2 Spiegelschränke, 1 Nussb.-Diplomaten-Schreibtisch, ovale, runde und eckige Tische, 1 Klappisch, Auszugstisch, 3 Nussb.-Kleiderschränke, 1 großer Tannen-Schrank, Canape, 1 Ruhedbett, 8 Damen-Schreibstühle, Spiegel, Console, 2 schöne Salontische, Verticoms, Stühle, Sessel, Klappstuhl mit Stickereien, 1 Ofenschirm mit alten Stickereien, Vorplatzmöbel, Oels- und Glasbilder, 2 Etagères, 1 guter Nussb.-Schreibsekretär, innen ganz Eichen, 2 prachtvolle Bettstellen mit Sprungfederrahmen, die Kücheneinrichtung, Porzellan-, Kristall- und Silbersachen, sowie noch einige prachtvolle Salontepiche, Smyrna und Arminister verschiedener Größen und Farben, Bett- und Sophia-Vorlagen, Tischdecken, 8 Fenster Vorhänge mit Portières, Gallerien und Halters, 1 Aquarium mit Fischen, prachtvolle Gemälde und noch Verschiedenes.

Der Verkauf muss bis Mittwoch Abend beendet sein und bietet sich für Käufer günstige Gelegenheit. 6298

33 Albrechtstraße 33, Beletage.

Eine franz. Bettstelle, sowie eine große Vogelhecke sehr billig zu verkaufen. Lehrstraße 12, Seitenb. 2 St.

Karlststraße 2, 2. Stock, Wegzugs halber billig zu verkaufen: 1 **Schreibtisch**, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte, 1 großer 2-thüriger Kleiderschrank, Alles in Nussbaum, fast neu.

Ein nur wenig gebrauchter 2-thüriger **Nussbaum-Kleiderschrank** und 1 completer guter **Elektrifir-Apparat** billig abzugeben. Taunusstraße 47 bei **Fr. Kuhl**.

Umzugs halber sind Nerothal 5 ein **Sopha** u. zwei **Sessel**, **Chaise-longue**, **Klapptisch**, **Waschkommode** u. **Tischservice** zu verkaufen.

Schöne **Chaise-longue** billig z. v. Webergasse 37, 1 Tr.

Ein gebrauchter **Küchenschrank** billig abzugeben Nerostraße 22, Hinterhaus.

Für Schuhmacher! Eine fast noch neue **Singer-Cylinder-Nähmaschine** ist billig zu verkaufen Goldgasse 8, Hhhs. 2 St., bei Frau **Preuss**.

Ein **Wirthschafts-Inventar**, sowie ein transportabler Herd billig zu verkaufen. Näh. Kl. Webergasse 7, Parterre.

Zwei fast neue **Marquisen** à 6 Mark zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6265

Ein gebr. **Kinderwagen** bill. z. verk. Näh. Adlerstr. 47, Dachl.

Bicyclette,

engl. Fabrikat, fast neu, compleet für M. 250 zu verkaufen (Einkaufspreis M. 400) Göthestraße 30, Parterre.

Rosenstücke, feine Sorten, Oleander und Möbel zu verkaufen Jahnstraße 12, 2 St. 6268

Zimmerpäne
sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 6215

Ein hochfeiner wachsamer **Spitzhund**, sowie zwei junge Spizie, zwei reine Affenpinscher und schöne Foxterriere zu verkaufen Lahnstraße 3, 1 St., bei **Fr. Schuck**.

Verloren. Gefunden

Verloren von der Taunusbahn durch die Rheinstraße und die Kirchgasse eine **Korallen-Kette** (zweireihig). Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Abzug. Kirchgasse 40, Tapeten-Geschäft. 6246

Verloren am Samstag eine **goldene Broche** (mit Türkisen und Perlen) Große Burgstraße, Wilhelmstraße oder Frankfurterstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Frankfurterstraße 12.

Verloren wurde am 29. d. M. Mittags auf dem Wege Adolphsallee, Adolphstraße, Rheinstraße, Wilhelmstraße, Kochbrunnen und zurück durch die Langgasse ein **Bettstahl** von Stein, enthaltend auf einem Blut-Jaspis ein Wappen und auf der andern Seite auf einem Topas ein Monogramm mit Krone. Abzugeben gegen gute Belohnung Adolphsallee 9, Part. 6284

Vier **Schlüssel** an einem Band verloren. Der Finder wird er-sucht, dieselben Kirchgasse 2 b abzugeben.

Verloren durch die Markt- und Burgstraße verloren. Abzugeben Färber **Bischoff**, Burgstraße. 6307

Verloren auf dem Wege nach der Leichtweißhöhle und Beausite ein **Gallerie-Billet** für die Aufführung der Matthäus-Passion.

Der redl. Finder wird gebeten, es abzug. Hellmundstr. 20, B. Ein **goldenes Ketten-Armband** gefunden. Abzuholen Moritzstraße 11, Parterre.

Gutlaufen
ein graubrauner Hund (Hündin). Dem Wiederbringer eine Belohnung Michelsberg 7. Vor Ankauf wird gewarnt. 6288

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwierermutter, Frau

J. Rosenthal, Wme.,

in ihrem 77sten Lebensjahre nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 30. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Moritzstraße 14, aus statt. 6231

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben unvergänglichen einzigen, 21 Jahre alten Sohn,

Carl Maudt,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute Mittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in ein besseres Leben abzurufen, was wir Freunden und Bekannten mittheilen.

Wiesbaden, den 29. März 1890.

Die trauernden Eltern.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. April, Mittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Schulberg 8, aus statt. 6241

Todes-+ Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben unvergänglichen Gatten, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn,

Wilhelm Hafener,

nach kurzen, schweren Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr von Helenenstraße 2 aus statt. 6215

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am Sonntag Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr unser einziges innigstgeliebtes Töchterchen,

Franziska,

verschrieben ist.

6281

Familie Julius Kleinert.

Quartalwechsel.

Zur Erneuerung:

Rouleaux-Franzen,
Vorhang- "
Gallerie- "
Vorhanghalter, Duasten u. s. w.
empfiehlt die

Posamenten-Fabrik

von

F. E. Hübötter, Mühlgasse 1.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfiehlt in frischer, bester Ware Gemüse-, landwirthschaftliche und Blumensamen, liefere nur hochleimende, feidfreie Kleesaaten, Grassamen-Mischungen für Rasen- und Wiesen-Anlagen in bewährt zweckentsprechender Zusammensetzung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. 6271

Julius Praetorius,

Samenhandlung, 26 Kirchgasse 26.

(Nachdruck verboten.)

Schwierermama.

Eine April-Geschichte von A. Gist.

Sie war sehr eitel, die kleine Frau. Nicht allein, daß sie für's Leben gern ihre äußeren und inneren Vorzüge preisen hörte, — auch für das, was man bei den Frauen gemeinlich „den Staat“ nennt, hatte sie eine große Schwäche. Schöne Kleider, „chic“ Hüte, kostbarer Schmuck und elegante Stiefeletten übten eine Anziehungskraft auf sie aus, der sie sich absolut nicht zu entziehen vermochte.

Aber derartige Säckchen sind kostspielig und die Herren Ehegatten wollen daher gewöhnlich nichts von ihnen hören, geschiehe denn, sie bezahlen. Auch der Gemahl der kleinen Frau — wir wollen sie Paula nennen — war ein solcher Barbar. — Das lodige Goldköpfchen seiner Gattin gefiel ihm viel besser ohne eines jener Pariser Hüten, die so klein und niedlich sind und mit so dicken, groben Zähnen geschrieben werden. Ihre schlanke Figur nahm sich, seiner Ansicht nach, im einfachen Hausskleid gerade so grazios und zierlich aus, wie im neusten Modell-Kostüm aus dem Atelier einer berühmten Kleider-Künstlerin. — Viel schöner aber, als alle Diamanten, Perlen und Korallen fand der Gatte das lustige Gefunkel von Paula's dunklen Augen und die blendenden Zähnchen, die so fröhlich zwischen den rothen Lippen hervorschimmerten. Kurzum — wäre es allein auf Paula's Mann angekommen, so hätte sie sicherlich nicht im Entferntesten so reich gekleidet gehen können, als dies tatsächlich der Fall war. — — —

Aber Paula hatte eine Schwierermutter. — Fritz Reuter sagt sehr treffend: dem Einen seine Eule ist dem Andern seine Nachtigall. — Bei Paula war dieses Mal ausnahmsweise die Schwierermutter die Nachtigall und die Tonart, in welcher dieselbe sang, war nicht nur moll, sondern sie knisterte sogar in Samt und Seide, klappte in Gold und Silber. — Paula wurde von der Mutter ihres Gatten mit den herrlichsten Geschenken überhäuft und jeder Wunsch des capriciösen Schwiegertöchterchens wurde erfüllt. — Kein Wunder, daß dieses ihr dafür innig dankbar und in aufrichtiger Weise zugethan war. Das Verhältniß der Beiden zu einander verdiente überhaupt als ein in jeder Beziehung einzig daslebendes, ja g. zu bezeichnet werden.

Es war in den letzten Tagen des März, als sich Frau Berger, so hieß das liebenswürdige Gegentheil von Madame Bonivard, genöthigt sah, in Geschäft-Angelegenheiten eine mehrwöchentliche Reise anzutreten. Paula half der Schwiegermama bei den Reise-Vorbereitungen. Sie packte die Koffer, sorgte für alle Bequemlichkeiten und versprach heilig und fest, Mama's Hündchen und den Papagei unter ihren ganz besonderen mütterlichen Schutz zu nehmen. Bis auf den Bahnhof hinaus war die junge Frau liebevoll um die Schwiegermutter besorgt und diese versprach ihr, zum Danke dafür ein schönes Geschenk mitbringen zu wollen.

"Schade," meinte sie, als sie schon im Coupee saß und der Schaffner bereits die Waggonthüren dröhnen zuwarf. — "schade, Kind, daß Du keine Ohrringe tragen kannst. Ich hätte Dir sonst ein Paar Brillantboutons mitgebracht." — Brillantboutons! — wie ein Blitzstrahl fielen diese Worte in Paula's Seele. — Nachdenklich sah sie dem Juge nach, bis er entchwunden war, — nachdenklich ging sie nach Hause. Das verhängnißvolle Wort begleitete sie und wollte auch in dem Frieden ihrer behaglichen Häuslichkeit nicht von ihr weichen. Paula ward verstimmt, ärgerlich. Sie holte ihr Schmuckästchen herbei und kramte darin. Früher hatte dieses funkelnende Spiel immer eine besondere Beruhigungskraft für sie besessen, wenn sie sich nervös und aufgeregzt fühlte. Heute trat gerade das Gegentheil ein. —

"Was nützt es mich, wenn ich diese herrlichen Ringe mein Eigen nennen kann!" flüsterte sie vor sich hin — "man sieht sie so wenig. Wenn ich ausgehe, auf Bällen, im Theater, immer deckt der Handtuch sie zu. Auch Armbänder und Brochen kommen wenig zur Geltung — aber Ohrringe — Ohrringe, ja mit diesen allein läßt sich Staat machen. Und wie kleidsam sind sie, zumal wenn man so kleine rosige Ohren hat, wie ich. Wahrhaftig! meine Ohren sind bis jetzt noch garnicht nach Verdienst gewürdig worden. Aber, wenn ich Brillanten darin trüge — dann — dann —."

Dieses dann beschäftigte das eile Frauchen den ganzen Tag. Und selbst im Traum schwelten ihr glitzernde Steine vor, die sich mit nie irrender Sicherheit in ihre Ohrläppchen bohren wollten. —

Am anderen Morgen war ein großer Entschluß in ihr geist. Frühzeitig verließ sie das Haus, den Laden eines bekannten Juweliers aussuchend. —

"Ich möchte — Ohrringe tragen können," sagte sie lächelnd zu dem ihr diensteifrig Entgegencilenden — "bin aber leider in der Kindheit nicht dafür präparirt worden. Schmerzt es sehr, wenn ich das Versäumte jetzt nachzuholen versuchte?"

"Durchaus nicht, gnädige Frau," erwirte der höfliche Geschäftsmann und bevor Paula noch recht wußte, wie ihr geschah, waren ihr die Ohrläppchen durchlöchert.

Es hatte freilich doch recht weh gethan, aber was machte das? Der Aussicht, bald glückliche Besitzerin von Brillant-Boutons zu werden, stand nun nichts mehr im Wege.

Der Gemahl zwar schimpfte weiblich über die bodenlose Eitelkeit und lebte nun auch die traurige Thatsache constatirt werden, daß er eine ganz abscheuliche Schadenfreude empfand, als Paula's Ohrchen infolge der kleinen Operation anschwellen und erkrankten. Die Gattin aber ertrug alle diese Leiden mit dem Heldenmuthe eines Mucius Scævola. War doch der Brief, welcher der Schwiegermama die frohe Kunde von dem stattgehabten Ereigniß brachte, bereits am 31. März abgegangen und schon am 2. April traf die prompte Antwort ein: Werde Dir nächstens Brillant-Boutons zuschicken. — — — Nächstens ist, seit Buissamer, ein weitgehender Begriff. — Paula wartete, wartete, wartete! —

Sie stand am Fenster, nach dem gelben Postwagenlinien ausspähend. So oft fuhr es vorbei; aber auch immer nur "vorbei!" Es erging Paula, wie dem verliebten Jüngling, den Heine seufzen läßt:

"Morgens steh' ich auf und frage:
"Kommt Heinsliebchen heut?
"Abends fin' ich hin und klage:
"Ausblieb sie auch heut?"

Nur daß es sich bei ihr nicht um ein Liebchen, sondern um etwas viel Reelleres handelte. — — — Endlich riss ihr die Geduld.

"Wann kommen denn die versprochenen Brillanten?" schrieb sie an die Schwiegermutter und mit Herzschlägen nahm sie zwei Tage drauf dem Briefträger das erachtete Antwortschreiben ab. — Aber was ist denn das? Warum läßt Paula entsezt die Hand mit dem erbrochenen Briefe sinken? Warum starren ihre Augen wie geistesabwesend auf das Wort, — das eine Wort, das er enthält? — — "Aprilsnärrchen!" — — Oh! Paula drohten die Sinne zu schwinden. —

So also sollte es kommen. Das Erweden des Verlangens, die ausgestandenen Schmerzen, das Vorgefühl der Freude, die langen Tage der Erwartung — — alle diese aufregenden Gefühle waren umsonst vergebend worden. Es war zu viel! — Aber welche Lehre war es auch für Paula. Zeigte es ihr doch nun recht deutlich, daß selbst die beste Schwiegermutter sich immer wieder nur als "Schwiegermutter!" entpuppt. — — Paula war außer sich; sie weinte bitterlich.

So fand sie der heimkehrende Gatte. Obwohl er im ersten Moment laut auflachen mußte, als er hörte, welche Strafe Paula's Eitelkeit erlitten, that ihm die arme Kleine doch recht leid. Er tröstete sie, so gut er konnte, und da Paula eine von den Naturen war, die nicht lange dem Trübsinn nachhingen, so war bald wieder der Sonnenschein in ihr Gesichtchen zurückgekehrt. Die Gatten kamen überein, die Mutter nicht merken zu lassen, daß ihr unangemachter Scherz gelungen sei. Paula nahm, zur Freude Berger's, die unscheinbaren Ringe, die sie seither in den Ohren getragen, heraus. In wenigen Tagen waren die kleinen Wunden wieder zugeheilt und vollständig vernarbt, und beruhigt, wenn auch noch immer ein wenig erzürnt auf die Schwiegermutter, konnte Paula deren Rückkehr entgegensehen. Endlich kam sie. Dieses Mal ging Paula nicht auf den Bahnhof, sondern sie überließ es dem Gatten, die Mutter in Empfang zu nehmen.

Frau Berger fuhr direct nach ihrer Wohnung, ruhte dort ein wenig aus, um dann frisch und munter Paula begrüßen zu können. — Vorher aber mußte noch ein Einkauf besorgt werden. —

Frau Berger hatte auf der Reise nicht Gelegenheit gehabt, für die Schwieger Tochter ein passendes Geschenk zu finden. Sie suchte daher den uns bereits bekannten Juwelier auf und trug diesem ihre Wünsche um etwas Geeignetes für Paula vor.

"Das trifft sich brächtig, Gnädigste," — sagte der Geschäftsmann. "Die Frau Schwieger Tochter können ja nunmehr Ohrringe tragen; ich selbst durfte ihr die zarten Ohrchen durchbohren und rathe Ihnen, als etwas ganz Neues, Brillantboutons für die junge Dame auszusuchen."

Frau Berger bekam einen nicht gelinden Schrecken. Paula's Mittheilung, die Ohrringe betreffend, hatte sie gerade am 1. April erhalten und geglaubt, Paula, die sie doch nicht für so gewaltig eitel hielt, wolle sich einen Aprilscherz machen. Auf diesen war sie, ihn erwidern, eingegangen. Und nun war die Sache Wahrheit gewesen und ihr armer Liebling durch ihren dummen Brief sicherlich gebränt und beleidigt.

Das mußte gut gemacht werden. Ohne nur nach dem Preise zu fragen, suchte Frau Berger die größten und schönsten Steine aus und beeilte sich, sie ihrer Schwieger Tochter zu bringen.

Aber welch' neuer Schrecken harrte ihrer da! Paula, die den Schmuck doch nun nicht mehr tragen konnte, nahm an, die böse Schwiegermutter wolle sich neuerdings über sie lustig machen und that ernstlich beleidigt. Frau Berger wußte gar nicht, was sie sagen sollte und des Sohnes homörisches Gelächter trug durchaus nicht dazu bei, die Situation angenehmer zu machen.

Schließlich aber fand Berger denn doch einen Ausgang.

"Aus den 'Boutons'" — sagte er, noch immer lächelnd, lasse ich mir 'Knöpfe' machen. Das Geld aber, das ich der guten Mama dafür zurückbezahle, muß sie zu einer gemeinschaftlichen Reise nach der Riviera stiftten. Die Nerven meiner kleinen Frau bedürfen nach den mancherlei Aufregungen entschieden einer Anregung. Luftveränderung wird uns allen gut thun."

Dieser Vorschlag muß den beiden Damen gefallen haben. Vor einigen Tagen wenigstens, — so versichern glaubwürdige Zeugen — soll die ganze Familie auf dem Bahnhof gesehen worden sein, wo sie unendlich große Koffer beförderten und sich Billets nach Nizza lösten.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 77.

Dienstag, den 1. April

1890.

Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute
in der 1. Beilage: Schulter an Schulter. Roman von Hermann
Heiberg.
in der 2. Beilage: Die Wildbeest-Farm. Eine Geschichte aus
den Diamantenfeldern. Von Friedrich
Meister. (2. Fortsetzung.)
in der 3. Beilage: Wir müssen eine Gesellschaft geben.
Novelle von B. Herwi. (Schluß.)
in der 5. Beilage: Der Schlaf.
in der 6. Beilage: Schwiegermama. Eine Aprilgeschichte von
A. Hill.

Locales und Provinzielles.

* Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Erzherzogin Valerie von Österreich macht täglich in Begleitung einer Hofdame Spaziergänge in den Waldungen des Neroberges. Die hohe Dame ist einfach gekleidet, sie trägt gewöhnlich ein helles Sommerkleid mit Ledergürtel und einen großen grauen Hut. Die langen Flechten ihres Haares pflegt die Erzherzogin um das Haupt gelegt zu tragen; diese Haarkrone zierte sie sehr. Gegen die Spaziergänger ist die hohe Dame ausnahmslos liebenswürdig; sie dankt auf jeden Gruß. Erzherzogin Marie Valerie ist geboren am 22. April 1868 und betannlich Braut des — gegenwärtig ebenfalls hier weilenden — Erzherzogs Franz Salvator, geboren am 21. August 1866.

— Central-Bahnhof. Auf die s. B. nach Berlin gehandte Petition, die Verlegung des Bahnhofes betreffend, ist bei Herrn E. Mozen hier folgende Antwort eingegangen: Berlin, den 20. März 1890. Auf die an Seine Exzellenz den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Vorstellung vom 18. d. M. werden Ew. Wohlgeborenen vorläufig hierdurch ergeben benachrichtigt, daß eine nähere Prüfung des Sachverhalts veranlaßt worden ist. Geheimer Kanzlei des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

— Kurhaus. Infolge Mitwirkung der Kur-Capelle in dem Concerte des Göcilius-Vereins fällt heute Dienstag das Abend-Concert im Kurhause aus.

— Der Vorschaus-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht hält seine diesjährige ordentliche Generalversammlung Samstag Abend in der "Kaiser-Halle" ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Justizrat Scholz, begrüßte die spärlich erschienenen Mitglieder und ertheilte zunächst dem Director Herrn Brück zu Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1889" das Wort. Da sich der Bericht gedruckt in den Händen der Mitglieder befand, so beschränkte sich die Berichterstattung auf die Hervorhebung einzelner wesentlicher Punkte und Eigentümlichkeiten im Geschäftspfusche während des verflossenen Jahres. Ein näheres Eingehen auf die einzelnen Geschäftszweige würde hier zu weit führen und sei deshalb nur hervorgehoben, daß der gesamte Umsatz in 1889 eine ganz erhebliche Erweiterung erfahren, indem er sich von 80 Millionen auf 110 Millionen erhöht hat. Der Stand der Mitglieder ist von 5886 zu 1888 auf 5556 zu Ende 1889 gestiegen. Herr Juwelier Wilhelm Schellenberg empfahl, den Bericht durch ein näheres Eingehen auf die einzelnen Conti für die Folge etwas vollkommen abzufassen, namentlich eine graphische Statistik über die Geschäftsbewegung während des Geschäftsjahres zu geben. Herr Justizrat Scholz sagt die Prüfung dieser Anregungen im Vorstand zu, bemerkt aber, daß eine solche Statistik viel Zeit und viel Kraft in Anspruch nehmen würde. Punkt 2 der Tagesordnung: Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 26 des Statuts ausscheidenden Herren Buchhändler Chr. Simbarth, Fabrikant E. W. Boths, Kaufmann Hermann Kühl und Reiner Georg Stritter" erledigte sich durch die Wiederwahl dieser Herren. Der 3. Punkt der Tagesordnung: "Neuwahl eines Aufsichtsrats-Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Lederfabrikanten Fr. Näßberger für den Rest seiner Wahlperiode (2 Jahre)" hatte die Wahl des Herrn Juweliers Wilhelm Schellenberg zur Folge. Das Abliefern des verstorbenen Herrn Näßberger erließ die Versammlung durch Erheben von den Sizzen. Herr Kaufmann L. D. Jung erstattet hierauf den Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung für 1889. Danach hat sich der Aufsichtsrat von der Richtigkeit und Sorgfältigkeit der Geschäftsführung in allen Zweigen überzeugt. Zu Punkt 5 der Tagesordnung: "Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1889" empfiehlt Herr Hermann Weidmann mit warmen Worten die Gewährung eines beschiedenen Beitrags aus dem Reingewinn als Beitrag für das "Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Wörth". Es wird zunächst die Bilanz genehmigt und beschlossen,

dem Vorstand für das Rechnungsjahr 1889 Entlastung zu gewähren. Über den Reingewinn aus 1889 von 164.822 M. 78 Pf. verfügte die General-Versammlung wie folgt: 1) Den Vereinsmitgliedern wird von dem für 1889 dividendenberechtigten Betrag der Geschäftsguthaben von 1.730.180 M. sieben Prozent Dividende vergütet mit 121.111 M. 20 Pf., dem Stellvertreter des 2. Directors, M. Gabel, wird für Ausübung der Vorstandsfunktionen in 1889 der Beitrag der Tantien des 1. Directors vergütet mit 2500 M., von den für den Reservefonds vorgetragenen 31.000 M. werden auf Antrag des Herrn Simbarth im Einverständniz mit den übrigen Aufsichtsrath-Mitgliedern 1000 M. als Beitrag für das "Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Wörth" bewilligt, dem Ruhegehaltsreservefonds werden 10.000 M. zugeschrieben und der Rest mit 211 M. 58 Pf. dem Mobilienconto abgeschrieben. Zu Punkt 6 der Tagesordnung: "Festlegung a. des Gesamtbetrages, welchen Anteilen des Vereins und Sparzinslagen nicht überschreiten sollen; b. der Grenzen, welche bei Creditgewährungen an Mitglieder eingehalten werden sollen", bemerkt der Vorsitzende, daß das neue Genossenschaftsgesetz den Vereinen Einschränkungen auferlege, welche man seither nicht gefaßt hätte, die aber für den heutigen Verein bei dessen überzüglicher Verwaltung nicht die Bedeutung hätten, wie sie solche für kleine Vereine habe. Es genüge eben nur, dem Gesetz nicht zuwider zu handeln. Auf Vorschlag des Vorstandes beschließt die Generalversammlung, im Hinblick auf den feierlichen Gesellschaftsverkehr ad a. 150 Millionen als Maximalsumme der freuen Gelder festzusetzen und ad b. an Crediten bis zu 150.000 M. gegen Hinterlegung börsengängiger Wertpapiere und bis zu 100.000 M. gegen andere gemischte Sicherheit zu gewähren. Zu Punkt 7 der Tagesordnung erstattete Herr Rechtsanwalt A. von Eck den Bericht der in der vorigjährigen General-Versammlung dem Vorstand und Aufsichtsrath begebenen Commission zur Beratung der "Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehalten an die Beamten des Vereins, deren Wittwen und Kinder". Diese Bestimmungen lagen in der von der Commission festgelebten Fassung der Versammlung im Drucke vor und erhielten widerprüchslos die Genehmigung derelben. Über die in 1889 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der Deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften in Königsberg und des Unterverbandsstages der Genossenschaften am Mittelrhein in Osthofen machte Herr Director Brück nähere Mittheilungen, womit die Tagesordnung ihre Erledigung gefunden hatte.

— „Fritz Reuter und seine Zeit“ war das Thema, welches Herr Doctor Herber in der Monats-Versammlung des "Wiesbadener Lehrer-Vereins" am letzten Samstag meisterlich behandelte und dafür von der Versammlung mit lebhaftem Beifall belohnt wurde. In der Einleitung warf Redner eine kurze Blick auf die Folgen der französischen Revolution, die Zeit der Ermedigung und die Erhebung Deutschlands, den deutschen Bundestag, die Entstehung der Demagogie und die Folgen des sogenannten Hambacher Festes. Es wurde unverhohlen eine allgemeine Verbrüderung und Republik gefordert. Von da ab fielen unter den Begriff der Demagogen alle Burschenchaften. Tausende deutscher Studirenden, viele der ausgezeichneten Professoren wurden unter Anklage gestellt, viele wurden zum Tode und langjährigen Freiheitsstrafen verurtheilt. Ein Theil suchte Rettung in Amerika und von den für ihr Deutschland begeisterten Jünglingen und Männern haben nur wenige die Schmück nach der Heimat jenseits des Oceans überwinden können. Fritz Reuter wurde zum Tode verurtheilt, jedoch zu dreißigjähriger Freiheitshaft begradigt; er hat von dieser Zeit ungefähr acht Jahre auf den Festungen Magdeburg, Stettin und Brandenburg verbracht und war endlich in die allgemeine Begnadigung einbezogen, die den Regierungsantritt Friedrich Wilhelm IV. begleitete. — Aus den vorangegangenen Ausführungen fügte Redner folgende Punkte zusammen: 1) Fritz Reuter gehörte der deutschen Burschenchaft an. 2) Er schwärzte nebst den anderen Burschenchaften für Deutschlands Einheit, die durch die Bundesverfassung nicht erreicht schien. 3) Die Rüstung der Burschenhafter, ihr Streben und ihre Verbindung vertrieb gegen die damals geltenden Vereinsgesetze. 4) Staatsgefährlich wurde die ganze Bewegung erst durch die auswüchsenden Forderungen, welche von Aufwiegern ausgingen, die über die Ziele der Burschenhaft hinausgingen und nicht Deutschlands Größe im Auge behielten. Aus diesem politischen Standpunkte wollen Reuter's Dichtungen betrachtet sein; das zeigt vor allen "Lit mine Festungslid" u. s. w. Herr Herber zog nun noch eine Parallele zwischen der Zeit der dreißiger Jahre und heute und schloß seinen Vortrag mit der Verleugnung der Reuter'schen Gedichte "De Freibod", "De junge Weltu" und einiger Abschnitte aus "Dorchläufung".

— Die Prüfung in der gewerblichen Fortbildungs-Schule fand am letzten Mittwoch und Freitag Abend und diejenige der Gewerbeschule am Sonntag von 8—12 Uhr durch den Referenten des Central-Vorstandes, Herrn Oberlehrer Lanz, statt. Das Reinstat war ein wohlbefriedigendes, so daß sich Herr Lanz wiederholt anerkennend aussprechen konnte. Das neue Semester beginnt nach Ostern.

— Die Arbeiten am Hochbrunnen schreiten sehr langsam voran. Die neulich von anderer Seite an dieser Stelle ausgesprochene Ansicht, daß zu wenig Rente an dem Bau beschäftigt seien, wird von den ältesten Einheimischen und Fremden getheilt. Nun das schöne Wetter beginnt, sollte man darauf bedacht sein, die Arbeiten zu beschleunigen, be-

sonders da die Chartwoche doch nur eine halbe Woche ist, in welcher nicht viel gearbeitet werden kann. Die Bädwirthe in der Nähe des Kochbrunnens sind übel daran für die nächsten Wochen der Saison. Kein Fremder will das Geßlapp und Schämmen mit dem Neubau hören und der hohe und ausgedehnte Verschlag wirkt gewissermaßen beeindert. Von mancher Seite wurde auch die Möglichkeit in Betracht gezogen, es könnte den Werksleuten einfallen, zu streiken — was dann? Das sind ja Stimmen aus dem Publikum, auf die man doch ein wenig Rücksicht nehmen dürfte.

— **Die allerhöchsten Verordnungen über die Ehrengerichts** enthalten, so wird uns im Anschluß an die gestrige Mittheilung über neue Bestimmungen zum Duellwesen in der Armee geschrieben, als Ergebnis einer Jahrhunderte langen Entwicklung alles das, was sich über Ehre sagen läßt, dieses theuerste Kleinod jedes Standes, insonderheit des Offiziersstandes, mit so einfacher Klarheit und Nüchternheit, daß weder etwas dazugezogen oder abzunehmen ist. Der Einzelne muß die Freiheit des Handelns voll und ganz auf seine Verantwortung nehmen. Wird er zu sehr eingesengt, so geht das wichtigste erziehliche Moment verloren: die Erziehung des Charakters. Auf Charaktere kommt es namentlich im Offiziersstande an. Diese ehrengerichtlichen Bestimmungen haben die Duelle der Zahl nach sehr beschränkt. Dazu einzelne Duelle den Beweis liefern, daß auch im Offiziersstande Glieder vorhanden sind, welche ideell demselben nicht angehören, wie dies der Trauerfall in Mainz beweist, der sich durch Selbstmord selbst ausschied; das kann nicht gegen die ehrengerichtlichen Bestimmungen sprechen.

— **Aus unseren Schulen.** In den letzten Tagen der vorigen und zu Anfang dieser Woche werden in unseren städtischen Volkschulen (Elementar- und Mittelschulen) die üblichen Frühjahrsprüfungen abgehalten. Dieselben sind öffentlich und sollen namentlich den Zweck haben, sowiet es in der kurzen Zeit möglich ist, den Eltern zu zeigen, welche Fortschritte ihre Kinder in dem abgelaufenen Schuljahr gemacht haben. Leider wird dieser Zweck nicht allgemein erreicht, denn verhältnismäßig nur wenige Eltern können die nötige Zeit erbringen. Doch sollten sie sich nicht entgehen lassen, wenigstens von einem Zweige der Schularbeit näher Kenntnis zu nehmen. Das sind die Zeichnungen und die weiblichen Handarbeiten, welche fast in allen Schulen in einem besondern Zimmer ausgelegt sind. Es ist erstaunlich, was in diesen beiden jüngsten Unterrichts-Disciplinen Schönes und Nützliches geleistet wird. Die Anordnung der Zeichnungen läßt erkennen, daß auf den unteren Stufen Massenunterricht ertheilt wird, während sich auf den oberen das Talent des Schülers frei entfalten kann. Hier eilt der Begabte dem auf diesem Gebiet nicht Beanlagten weit voraus, er kann das Klassenziel weit überschreiten, und in der That findet sich eine große Menge von Zeichnungen, die einer Ausstellung auch der vorzüglichsten Fachschule zur Forderung gereichen würde. Aber auch die nicht hervorragenden Arbeiten geben durch saubere, correcte Ausführung Eindruck von dem Fleiß der Schüler. Dasselbe läßt sich von den weiblichen Handarbeiten sagen. Durch diese wird in erster Linie dem Möglichen gebient, und das ist ein Vortheil, der gar nicht hoch genug angeeignet werden kann. Jedes Mädchen lernt nicht allein das Stricken der Strümpfe, sondern auch das Stopfen derselben und wenn das Anfertigen neuer Hemden seine volle Berechtigung hat, so erfüllt es uns ganz besonders mit Befriedigung, daß das Bilden in den mannigfältigsten Formen so sorgsame Pflege findet; weiß doch jede gute Hausfrau, daß auf das Erhalten dieser täglichen Gebrauchsartikel so unendlich viel ankommt. Lehrer und Lernende nach der Besuch dieser Ausstellungen mit hoher Befriedigung erfüllen; der städtischen Behörde aber liefern sie den Beweis, daß die Opfer, die von ihr in so hochherziger Weise zur Förderung der Volksbildung gebracht werden, nicht umsonst sind, sondern ganz unverzweigbare Blüten bringen. — Den Eltern, welche an Wochentagen keine Zeit haben, würde wohl ein großer Gefallen geschehen, wenn die Ausstellungen auch an dem Sonntag, der zwischen den Prüfungen liegt, geöffnet wären.

— **Die öffentliche Schreiner-Versammlung**, welche am Samstag Abend in dem Saale zur „Stadt Frankfurt“ tagte und gut besucht war, nahm zunächst den Bericht der Lohn-Commission über die Ausführung und den Erfolg der von einer früheren Versammlung gefaßten Beschlüsse entgegen. Die darnach gestellten Forderungen: zehnständiger Arbeitstag, vor hohen Feiertagen Schlüß der Arbeit um 4 Uhr ohne Lohnabzug, wöchentliche Lohnauszahlung und 33½% p. Ct. Lohnverhöhung für Überstunden, sind von einem geringen Procenten der Arbeitgeber widersprüchlos bewilligt worden, andere haben sich völlig ablehnend verhalten und die größere Zahl derselben haben in einer Verhandlung Berathungen darüber geslossen und ihre Beschlüsse der Commission mittheilen lassen. Dieselben geben auf Genehmigung des zehnständigen Arbeitstages, überlassen die Verfestigung der Zeit derselben, den Schlüß der Arbeit vor hohen Feiertagen um 4 Uhr, Regelung des Zahlungsmodus den einzelnen Arbeitgebern und Ihnen die Lohnverhöhung von 33½% p. Ct. für Überstunden ab. In allen Fällen soll bei Lohnauszahlung ein Tagelohn zurückgehalten werden. Die Commission bemerkt hieran, daß die Ablehnung der Lohnverhöhung von 33½% p. Ct. und die Einhaltung eines Tagelohnes völlig unbegründet erschienen, auch gesetzlich nicht begründet werden könnten. In der darauf folgenden Discussion wurde namentlich darauf hingewiesen, daß der zehnständige Arbeitstag für den Arbeiter erst dann einen Wert habe, wenn der Schlüß der Arbeit im Sommer um 6 Uhr erfolge. Im Winter sollte die Arbeitszeit von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends dauern. Die Versammlung wählte schließlich eine Commission von 21 Mitgliedern, welche die Ausführung der Beschlüsse, insbesondere die allgemeine Durchführung des zehnständigen Arbeitstages zu überwachen hat.

— **i. Zum 1. April.** Die Wetterheiligen des April sind ein sonderbares Bölkchen, voller Launen und Tücken. Die alte Bauernweisheit beschäftigt sich mit ihnen in ausgiebigem Maße. Vom Charfreitags-Regen heißt es: „Regnet's dem Herrn Christus in's Grab, giebt's einen trocknen Sommer ab.“ Ein schöner freundlicher Ostermontag ist dem

Bauern gar nicht recht, da dies auf wenig Regen im Jahre schließen läßt. Da lautet das Sprichwort: „Wenn auf Ostermontag die Sonne hell scheint, der Bauer auf dem leeren Felde weint. Ist Ostermontag finster, wie die Nacht, er sich in die Fäuste lacht.“ Der 15. April, der Tag des heiligen Anastasius, soll den Rückuck bringen, der in Wetterpropheten bekanntlich eine große Rolle spielt. St. Georg und St. Marcellus sind bekannt dafür, daß sie übles Wetter zu bringen pflegen. „St. Georg und St. Marcellus drohen viel Arg's.“ Ein anderes Regel lautet: „So lang die Frösche quaken vor Marustag, so lange schweigen sie hernach.“ Über: „Sieht St. Georg die Krähe in der Saat, so wird die Ernte schlecht und hat.“ Schlimmer ist es noch mit dem 28. April, St. Vitalis, da heißt es: „Friert es auf St. Vital, so gefriert es noch fünfzehn Mal.“ Voriges Jahr traf diese Prophezeiung allerdings so ziemlich ein; da besaßen wir nach St. Vitalis noch einen sehr harten Nachwinter, von dem wir diesmal aber hoffentlich verschont bleiben werden.

— **o. Ein Unfall** erlitt am Samstag Abend der in einer in der kleinen Schwalbacherstraße gelegenen Druckerei beschäftigte 19 Jahre alte Drucker Rudolf Zimmermann aus Würzburg dadurch, daß er mit dem rechten Arm in das Kammerad einer Liegedruckpresse geriet. Die dadurch herbeigeführten Verlebungen machten die Aufnahme des Zimmermann in das städtische Krankenhaus erforderlich und wird der Heilung einige Wochen in Anspruch nehmen.

— **o. Bei der gestrigen Versteigerung von Immobilien des Peter Traut** Chelone Erben blieben Leichtbietende auf: 1) Das einstöckige Wohnhaus Röderstraße 19, tarif 18,000 M. Herr Peter Traut mit 29,050 M. 2) Acre „Vor dem Haingraben“, 7r Gew., tarif 4070 M. Herr Landwirth Chr. Cramer mit 8400 M. 3) Acre „Landgraben“, 1r Gew., tarif 700 M. Herr Fuhrmann Fritz Hahn mit 1155 M. 4) Acre „Weinreb“, 4r Gew., tarif 2600 M. Herren A. Weber & Co. mit 8200 M. 5) Acre „Watte“, 2r Gew., tarif 1110 M. Herr Fuhrmann Phil. Traut mit 1500 M. 6) Acre „Königstuhl“, 1r Gew., tarif 2880 M. Herr Schreinermeister Carl Philipp mit 6300 M. 7) Acre „Schöne Aussicht“, 4r Gew., tarif 1260 M. Herr Feldgerichtsdörfle Jonas Kimmel mit 3550 M. 8) Acre „Wolfsgarten“, tarif 17,740 M. Herr Oscar Elsäe mit 23,000 M. 9) Acre „Neuberg“, 2r Gew., tarif 1850 M. Herr Fabritius C. W. Pothe mit 2060 M. 10) Acre „Kleinshainer“, 2r. Gew., tarif 250 M. Herr Fuhrmann Phil. Traut mit 810 M. 11) Acre „Röder“, 2r. Gew., tarif 5490 M. derselbe mit 6000 M. 12) Acre „Königstuhl“, 4r. Gew., tarif 1680 M. Herr Bannistermeier Will. Bind mit 3510 M. 13) Acre „Am Pfungsweg“, 3r. Gew., tarif 450 M. Herr Gärtn. Ph. Hennemann mit 1220 M. und 14) Acre „Wolfsster“, 2r. Gew., tarif 800 M. Herr Häfner Jul. Mollath mit 600 M.

— **Freuden-Verkehr.** Anfang in der verflossenen Woche laut des täglichen Listes des „Vater-Blatt“ 294 Personen.

* **Vereins-Nachrichten.** Die Mitglieder des „Wiesbadener Militär-Vereins“ versammelten sich am vergangenen Donnerstag Abend, um den scheidenden Ehrenmitgliedern Herren Hauptmann z. B. Goldenberg, Lieutenant D. A. Walter einen würdigen Abschied zu bereiten. Zahlreich waren die Kameraden erschienen. Die Feierlichkeit wurde eingeleitet mit einem von Herrn Lieutenant Bojanowski und Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. ausgebrachten Hoch, worauf der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Cron, das Wort ergriff, um in kurzer markiger Ansprache das Verdienst der Scheidenden hervorzuheben. Er stellte denselben sodann im Namen des Vereins den gebührenden Dank ab für das jederzeit bereitwillige Entgegenkommen, wünschte beiden Herren alles Gute und Weite für die Zukunft, und bat sie, dem „Wiesbadener Militär-Verein“ ein treues Andenken zu bewahren. Herr Hauptmann z. B. Goldenberg gewürdigte und Herr Lieutenant Hohner mit einem Hoch der noch anwesenden Ehrenmitglieder gedacht, begann die gesellige Unterhaltung. Zunächst dankte Herr Steuerrath Meinh. Ramberg den Ehrenmitgliedern für die lesterne dargebrachte Aufzügung und toastete am Schlusse seiner Rede auf eine glänzende Zukunft des Vereins. Alsdann folgten Reden und Vorträge ernst und heiteren Inhalts, von denen keine Wirkung verfehlte. Auch die Gefang-Abteilung des Vereins unter bewährter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Klein, trug das Ihrige dazu bei, den Abend zu einem jedem Theilnehmer in angenehme Erinnerung bleibenden zu gestalten. — Die „Turn-Gesellschaft“ veranstaltete wie jährlich am Charfreitag eine Turnfahrt nach Biersdorf-Kloppenheim-Würringen-Naurod-Rambach-Sonnenberg. Der Abmarsch findet Punkt 1 Uhr vom Sammelpunkt „Vorm Kurhaus“ statt. Als Halbpunkte werden Würringen und Rambach beschildert.

+ **Giebichen, 30. März.** Das prächtige Frühlingsweiter des heimischen Sonntags führte zahlreiche Fremde hierher. Besonders besucht war der Herzogliche Schloßgarten, dessen jung wroßendes Grün zu einem Spaziergang in demselben einlädt. Auch die Wirtschaftsgärten am Rhein hatten zahlreiche Gäste. Es werden diese bei Besuchern Giebichen beliebtesten Aufenthaltsorte in diesem Sommer zum Theil ein wesentlich verändertes Bild gegen früher zeigen. Im Garten „Zur Krone“ ist eine neue geschmackvolle Halle errichtet worden. Herr C. Nachenheimer, der das „Haus Nassau“ im vorigen Jahre erworben hat, führt im Garten umfassende Veränderungen resp. Verbesserungen aus; er läßt u. A. längs der Rhein-

seit eine große zweistöckige, ganz in Eisen gebaute Halle errichten. Auch der „Rheinische Hof“ wird wieder durch Herrn Conditor Steyer, der denselben für 40,000 Mk. erworben hat, in Betrieb gezeigt werden.

* **Hiebrich**, 31. März. Se. Hoheit der Herzog von Nassau ernannte den Herrn Reinhard Gräb, Lehrer an der höheren Läderschule, vom 1. April d. J. ab zum Organisten der hiesigen herzoglichen Schlosskirche.

= **Hiebrich**, 31. März. Gestern Nachmittag sollen hier die ersten Schwalben, drei Stück, geschenkt worden sein. (F. D. Red.)

B. **Hiebrich**, 31. März. Die letzte Immobilien-Versteigerung zeigte wieder, wie enorm die Preise der Güter in hiesiger Gemarkung gestiegen sind. Ein Weinberg in der Nähe der Salzquelle wurde mit 32 Mark per Stück bezahlt, während man vor einigen Jahren dasselbe Grundstück für 3 Mark per Stück kaufen konnte. — Die General-Versammlung des St. Valentinsbundes dahier am 26. d. M. bewies, wie der Vorstand deselben eifrig bemüht ist, die Anzahl in jeder Beziehung zu heben und zu fördern.

= **Eltville**, 30. März. Wir erhalten folgende Zuschrift: „In No. 72 des „Wiesbadener Tagblatt“ war ein Bericht über die am 24. März d. J. vor dem Königlichen Amtsgericht Eltville stattgehabte Verhandlung meiner Privatklage gegen Herrn Pfarrer Deismann zu Erbach enthalten, den ich in der Haupthandlung als durchaus zutreffend bezeichneten muß. Da jedoch die Richtigkeit dieses Berichts in einer in No. 75 dieses Blattes enthaltenen Korrespondenz aus Eltville bestritten wird, so überlende ich Ihnen anbei eine Abschrift des vor dem Königlichen Amtsgericht zwischen Herrn Pfarrer Deismann und mir an dem genannten Tage abgeschlossenen Vergleichs, bitte um dessen Abdruck und beweise dabei, daß andere Erklärungen, als die in diesem Vergleich enthaltenen von mir nicht abgegeben worden sind. Die beiden Behauptungen, welche ich auf die bestimmte Erklärung des Herrn Pfarrers Deismann hin mobilisiere zu müssen geglaubt habe, betreffen Nebenpunkte. Auch hat eine Zurücknahme der von mir der fraglichen Sedanspredigt gemachten Vorwürfe mit Ausnahme der ausdrücklich genannten Neuerungen nicht stattgefunden. Die Reihenfolge der Erklärungen kann natürlich keine Bedeutung für deren materiellen Inhalt haben. Hochachtungsvoll Joh. B. d. d. Haussleher.“

Der Vergleich hat nachstehenden Wortlaut: Der Privatkläger und Widerkläger erläutert, daß er durch die Versicherungen des Angeklagten die Überzeugung erlangt habe, daß der selbe in der von ihm am 1. September v. J. in der evangelischen Pfarrkirche zu Erbach gehaltenen Predigt nicht wie er (Privatkläger) in dem von ihm in No. 1573 der „Hessischen Blätter“ vom 18. September 1889 veröffentlichten Referat angegeben, die Zuhörer vor der katholischen Geistlichkeit, als vor den konservativen Schaar Trembling, deren Vaterland jenseits der Berge sei und die von einem Sedanschwindel vrächen, gewarnt, sondern, daß der Angeklagte nur von einer konträren Schaar gesprochen habe, die von einem Sedanschwindel vrächen und deren Vaterland jenseits der Berge sei, daß der Angeklagte ferner nicht geagt habe: „Der Kaiser habe auf seiner Romfahrt den Papst, den Lüttigsten der Lüttigen, durch seine List überlistet“, sondern, „der Kaiser habe auf seiner Romfahrt den Papst, den Lüttigsten der Lüttigen überwunden.“ Der Privatkläger nimmt ferner die in dem gedachten Artikel in den „Hessischen Blättern“ in Bezug auf den Angeklagten gemachten Neuerungen „Sedanspredigt“ und „frommer Reichsstaat, der aus dem Tempel hinausgepeitscht werden müsse“, zurück und erläutert weiter, daß er den in No. 117 des „Nassauer Boten“ vom 5. September 1889 über die gedachte Predigt veröffentlichten Artikel in dieser Fassung nicht eingesandt habe. Der Angeklagte dagegen erkennt an, daß das in No. 1573 der „Hessischen Blättern“ über seine Predigt von dem Privatkläger veröffentlichte Referat von demselben in gutem Glauben verfaßt worden sei, nimmt deshalb den dem Privatkläger in dem Briefe vom 26. September 1889 und in No. 78 des „Rheingauer Börschters“ No. 78 des „Rheingauer Bürgerfreunds“, in der „Wiesbadener Presse“ und in No. 270 des „Rheinischen Couriers“ von 1889 gemachten Vorwurf, daß der selbe die in seinem, in den „Hessischen Blättern“ veröffentlichten Referat citirten Stellen der Predigt theils verdreht, theils erfunden und unwahr Verlärmdungen ausgesprochen habe, zurück und wideruft die von ihm in der Erregung gemachte Neuerung, daß der Privatkläger zum Hypophantengeschlecht der Evangelisten gehöre. Die Gerichtsosten trägt jeder Theil zur Hälfte; die außergerechtlichen Kosten werden verglichen. Es bleibt jedem Theile überlassen, diesen Vergleich durch die Presse zu veröffentlichen. Vorgelesen, genehmigt. Zur Beleibigung: (ges.) Hellbach, Amtsgerichtsrath, (ges.) Michels, Notar. Ausgezeichnet: Eltville, 28. März 1890. (L. S.) ges. Schaus, Secretär, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Die Abschrift beglaubigt: Dr. Befener, Rechtsanwalt.

-r. **Idstein**, 31. März. Das Wintersemester an unserer Bau-gewerkschule wird in diesen Tagen geschlossen werden. Gestern wurden die Schülerarbeiten, besonders Zeichnungen, welche im Laufe des Winters angefertigt worden waren, im Schullocate zur Ansicht ausgestellt. Dieselben waren recht gut gearbeitet. Wir sahen da im Ausstellungssaal nicht blos Einheimische, sondern auch viele Fremde, welche gekommen waren, um die Arbeiten zu sehen. Es sind dies zunächst die Eltern und Freunde unserer Schüler, dann auch frischere Schüler, namentlich aber Handwerksmeister aus den nahen Städten Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Limburg. Alle wollen sehen, prüfen und lernen. In unserer Stadt herrschte deswegen gestern ein lebhaftes Treiben; bei dem herzlichen Frühlingstreffen war die Zahl der Fremden eine sehr große; unsere Wirths machen gute Geschäfte. — Das neue Schuljahr an unserer Baugewerkschule beginnt Montag, den 28. April.

-r. **Vom Taunus**, 30. März. In landwirtschaftlichen Kreisen wird es sehr bedauert, daß manche Jagdwächter die Füchse, diese treuen Freunde der Landwirtschaft vollständig vertilgen. Die Füchse haben

bekanntlich keine Schönheit und werben das ganze Jahr geschossen, gehangen (im Fassen) und vergiftet. In der letzten Zeit hat man in den Wäldern der hiesigen Gegend eine große Anzahl toter Füchse gefunden, die alle vergiftet worden waren. Vor einiger Zeit kam eine Frau in dem Dorfe U. in den Keller, um Kartoffeln zu holen; dieselbe erschrak nicht wenig, als sie auf ihrem Kartoffelvorrathe einen toten Fuchs liegen sah. Das vergiftete Thier hatte sich hierin geflüchtet. Wenn nun demnächst sich die Mäuse wieder zahlreich vermehren werden, so wird es an den natürlichen Mäusevertilgern, den Füchsen, fehlen.

-r. **Vom Schwarzbach**, 30. März. Unsere Obstbäume haben in diesem Jahr außerordentlich viele Blütenknospen angezeigt. Wenn dieselben zu Entwicklung kommen und nicht durch Insekten oder Frost zerstört werden, haben wir dieses Jahr einen reichen Obinenten zu erwarten. — Die Bienen haben hier gut überwintern. Berliner sind nur wenige vorgelommen. Eben liefert die Sackweide den Bienen reichlich Honig und Stollen.

* **Limburg**, 29. März. Eine leichtsinnige Wette, die unter Umständen recht gefährlich werden konnte, ging gestern Nachmittag ein hiesiger junger Mann ein. Letzterer wetteste gegen den Einsatz von zehn Schoppen Bier, über die Lahn schwimmen zu wollen, und führte sein Vorhaben auch tatsächlich aus.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele**. „Carmen“, große Oper in 4 Acten von Georges Bizet; Fr. Nelly Brodmann von Wien in der Rolle der Carmen als Gast. Wir haben uns bereits nach der ersten Gastdarstellung (Fides im „Propheten“) überwiegend günstig über Fr. Brodmann aussprechen können; die Parthie des Orsino in „Lucretia“, trotzdem sie dem Gaste viel ungünstiger lag, konnte unser Gesammturteil über dessen Leistungsfähigkeit nicht ändern, ebenso wenig aber sind wir in der Lage, nach der Darstellung der Carmen etwas zurückzunehmen, was wir früher schon zum Lobe der jungen Dame bemerkt haben, im Gegentheil möchten wir behaupten, daß gerade in der Wiedergabe dieser überaus schwierigen Rolle das Talent des Fr. Brodmann sich größer und vielseitiger gezeigt hat, als in den vorangegangenen Gastdarstellungen. Die Schule der Sängerin hat sich auch hier wieder als eine vortreffliche gezeigt, der Vortrag war temperamentvoll und wo es angebracht war, von dramatischer Leidenschaft erfüllt, dabei aber immer mahnhaft und frei von aller Uebertriebung. In schauspielerischer Hinsicht hat uns Fr. Brodmann, soweit es den ersten und letzten Act anbetrifft, überrascht, denn von einer Anfängerin haben wir solche Leistung nicht erwarten können; es gab hier Momente, in welchen von einstudiertem Wesen bereits nichts mehr zu bemerken war, in welchen das bedeutende Talent der jungen Künstlerin für dramatische Darstellung sich unwillkürlich durch die angelehrten conventionellen Bewegungen Bahn brach. Im zweiten und dritten Act zeigte sie sich allerdings bedeutend schwächer, auch in musikalischer Hinsicht. Was diesen letzteren Punkt anbetrifft, so wird Fr. Brodmann gut thun, sich noch recht eingehend mit der Parthie zu beschäftigen; zu ihrer Entschuldigung kann allerdings der Umstand dienen, daß in dieser schwierigen Rolle die Aufmerksamkeit der Darstellerin durch das Spiel in einem sehr hohen Grade in Anspruch genommen wird; auch zeigte sich Fr. Brodmann keineswegs frei von Erregung. Daß das Organ der Dame keine Altstimme ist, sondern ein Mezzo-Soprano, haben wir schon früher bemerkt, ebenso, daß in dramatischen Partien die Tiefe vorläufig noch der nötigen Kraft und Tragfähigkeit entbehrt. Diese Liebelstände scheinen uns aber nur gering ins Gewicht zu fallen gegenüber den sonstigen Vorzügen, welche die Sängerin bis jetzt gezeigt hat. Fr. Brodmann's Talent ist sehr vielseitig, sie ist eine sehr verwindbare Sängerin für die verschiedensten Partien und wird bei ihrem nicht zu verkennenden großen Talente für Darstellung die Anfängerschaft bald abgespreist haben. Sollte daher das Fach, in welchem sie hier gespielt, zum Herbst vacant werden und dieserhalb eine andere Vertreterin derselben nötig werden, so können wir das Engagement des Fr. Brodmann mir entschieden befürworten.

* **Concert des „Evangelischen Kirchengesang-Vereins“** am vergangenen Samstag, unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Carl Höhne, in der Hauptkirche. Mitwirkende waren Fr. Nachtigall, Königl. Hofopernsängerin (Sopran), Fr. v. Hadeln, Opernsängerin aus Aachen (Alt), Herr W. Geis von hier (Tenor) und Herr A. Ruffini, Königl. Hofopernsänger (Bass), sowie die Capelle des Hess. Fußiller-Regiments Nr. 80 (v. Gersdorff). Zur Aufführung gelangte Handel's Oratorium „Die sieben Worte des Erlömers am Kreuz“. Über die Entstehung des Werks haben vorher veröffentlichte Notizen bereits in genügender Weise informirt: Ein Oratorium im strengen Sinne des Wortes ist dies Werk nun eigentlich nicht, daug fehlt ihm der dramatische Aufbau, ebenso wie charakteristisch ist von einander abhebende Personen, denn die vier Solisten besitzen entweder nur, was der Chor gesagt hat, oder sie geben umgekehrt den Ton an, in welchen dann der Chor einzustimmen hat. Der Text besteht aus entsprechenden religiösen Betrachtungen, welche den einzelnen Aussprüchen des Heiland's angefügt sind; die Worte des Erlömers werden durch kurze Chor-Siccativs musikalisch wiedergegeben, mit Ausnahme des vierten Wortes „Ach, mich düstet“, welches der Solo-

tenor zu singen hat, in den Betrachtungen, welche jedem Worte des Herrn folgen, alternieren entweder Chor und Solo-Quartett, oder vereinigen sich miteinander. Eine polyphone Gestaltung der Chöre tritt nur sehr vorübergehend ein, die Musik ist durchweg sehr melodiös, von lieblichem Charakter und dem kindlich frömmen Sinne des Meisters entsprechend. Die Kirchlichkeit Palestrina's darf man hier ebenso wenig suchen, wie die Virtut, welche uns aus der hohen Messe oder der Matthäus-Passion Sebastian Bachs entgegentritt. Das Haydn'sche Werk macht aber, trotzdem es nur mit einfachen Mitteln in Scène gesetzt ist, einen rührenden, nachhaltigen Eindruck, und erscheint daher gerade in der Passionszeit wie nur wenige andere geeignet, auf die Leidenswoche aufmerksam zu machen, und den Hörer zur religiösen Einkehr aufzufordern. Wir können es daher Herrn Hosheinz, sowie seiner wackeren und fleißen Sängergruppe zum großen Verdienst anrechnen, dieses Werk, welchem dadurch schon ein dauerndes Interesse anhaftet, weil es mit dem Namen eines unserer größten Meister verknüpft ist, unserer Stadt zu Gehör gebracht zu haben. Allerdings zeigten sich einige Male vorübergehende Schwierigkeiten, auch in der Aufführung; bedenken wir aber die Schwierigkeiten, welche dieses größere Werk einem kleinen Vereine bietet, so müssen wir dem Fleiße und der Hingabe, mit welchem die Aufführung derselben wieder vorbereitet worden war, wie schon öfter unsere volle Achtung und Anerkennung zollen. Möge das Interesse des Publikums dem Vereine in immer reicherem Maße zu Theil werden. Die Solostimmen traten vereinzelt nur in ganz kurzen Momenten auf, fanden aber dann auch eine ganz vorzügliche Wiedergabe durch die Damen Fräulein Rachtigall und Fräulein v. Habeln, sowie durch die Herren Ruffini und Geis; ganz prachtvoll war der Effect, wenn die vier Solostimmen sich zum Quartett vereinigten. Das Concert war erfreulicher Weise sehr stark besucht.

(R) **Die Prüfungen der Clementar-, Mittel- und Oberklassen, sowie der Künstlerchule des unter Leitung des Herrn Musikdirectors H. Becker stehenden Conservatoriums der Musik** fanden am 29. März im kleinen Casino-Saal statt. Die vorgeführten Leistungen der Schüler und Schülerinnen — Ansänger und weiter vorgesetzte — erwiesen wiederum, daß diese jetzt seit 17 Jahren bestehende Musikhochschule zu den gediegensten unserer Stadt gehört. Gründlichkeit, Geschick und echter Musizit, solide Grundlegung in allen technischen und ästhetischen Punkten von Anbeginn der Studien und ein wohlgeordneter Stufengang, der die sichersten Fortschritte erzielt, das sind die wertvollsten Eigenenschaften der dortigen Lehrmethode, welche durch die uns gebotenen Vorträge bezeugt wurde. Bei den Klavierschülern zeigte sich ein edler, markiger, unanstrengungsreicher Anschlag, die höchste Sauberkeit des Spieles und Gewissenhaftigkeit in der Ausarbeitung und Wiedergabe der Nuancen. Die Schüler und Schülerinnen der ersten und zweiten Prüfung erledigten sich ihrer Aufgabe im Solo- und Ensemble-Klavier, Violin- und Violoncell-Spiel in vorzüglicher Weise. Von Aengstlichkeit war wenig zu bemerken, denn jeder Schüler fühlte sich seiner Aufgabe gewachsen. Sehr bestredigt konnte man sich mit der Auswahl der vorgeführten Stücke erklären, die sämtlich dem kindlichen Verstande und Gemüthe entsprachen. Was die zum öffentlichen Spiel zugelassenen Schüler vortrugen, entsprach ihrer Auffassungskraft und ihrer technischen Fertigkeit.

= **Vortrag.** Herr Fischbach ist von seiner Vortragsreihe, auf der er überall großen Beifall gefunden hat, zurückgekehrt und hält am 2. April im Museumsaal den schon angeläufigten Vortrag mit Ausstellung.

* **Oper und Musik.** Herr Kapellmeister Bernhard Lüser schied mit dem geirten Tage aus dem hiesigen Musik-Pädagogium aus, um sich nur noch dem Privat-Unterricht zu widmen. Einer besonderen Empfehlung der vorzüglichen Lehrmethode des Herrn Lüser bedarf es jedenfalls nicht mehr, da ja die Leistungen seiner zahlreichen Schüler das beste Zeugnis dafür ablegen, was auch bei der letzten Prüfung der Schüler des Musik-Pädagogiums am vergangenen Donnerstag wieder allseitig anerkannt wurde.

* **Spield-Etwas der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 1. April: "Tell." Arnold: Herr Gießen. Donnerstag, den 3.: "Die Jüdin." Samstag, den 5.: "Vaterland." Sonntag, den 6. Nachmittags 3½ Uhr: "Der Pilgrim." Abends 7 Uhr: "Don Juan." Montag, den 7. Nachmittags 3½ Uhr: "Dorfbärbier." Hierauf: "Die Puppenfee." Abends 7 Uhr: "Der Prophet." - Schauspielhaus. Dienstag, den 1. April: "Maria Smart." Mittwoch, den 2.: Zum ersten Male wiederholt: "In eiserner Zeit." Donnerstag, den 3.: "Ehre." Samstag, den 5.: Zum ersten Male: "Renaissance." Lustspiel in 4 Acten von J. Proels. Sonntag, den 6.: Zum ersten Male wiederholt: "Renaissance." Montag, den 7.: "Ehre."

h. **Frankfurter Stadttheater**, den 29. März. Die letzten drei Abende in unseren städtischen Theatern verlangen eine kurze Berichterstattung für den gewissenhaften Referenten. Buerst war es ein Auftreten der berühmten Sängerin Marcella Sembrich, als "Suzanne" in Figaro's Hochzeit, welches die weiten Räume unseres Opernhauses fast bis auf den letzten Platz füllte. Bei den Darbietungen dieser großbegabten Künstlerin hat es die Kritik leicht, sie kann in den höchsten Superlativen das Lob der Sängerin preisen und im Übrigen sich darauf beschränken, dem Publikum, das etwa noch nicht den großen Genuss gehabt hat, Frau Sembrich zu hören, zuzurufen: kommt und hört, so werdet Ihr bewundern. So möge denn heute unsererseits auch nur darauf aufmerksam gemacht sein, daß Frau Sembrich am nächsten Montag ein zweites Mal, und zwar als "Regimentsohter", dahier auftreten wird. — Der zweite Theaterabend galt dem Besten der Pensionatstasse der Bühnengenossenschaft. "Krieg im Frieden" mit Herrn Georg Engels aus Berlin als "Reis-Feestling" wurde gegeben und der Erfolg des Abends war ebenso für den Gast, wie für die genannte Pensionatstasse ein äußerst guter. — Gestern nun brachte uns das Schauspiel eine interessante Novität: "In eiserner Zeit", Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Spielhagen. Das Drama, welches in

Hamburg so großen Beifall und viele Wiederholungen gefunden hat, wurde auch hier im Allgemeinen freundlich aufgenommen; doch will es uns bedenken, als ob die außergewöhnlich freundliche Aufnahme der Novität in Hamburg stark auf den Umstand zurückgeführt werden dürfe, daß die Handlung des Trauerspiels gerade in Hamburg und zwar im Jahre 1813 zur Zeit der mit grausamer Härte durchgeführten Invasion durch den Marschall Davoust spielt, das Stück also damit in Hamburg überall an die im Volle lebenden Erzählungen der Voreltern anflingt, während wir die freundliche Aufnahme des Dramas in Frankfurt, wo diese lokale Vereinigungsmöglichkeit für die Handlung des Stücks nicht misstricht, in allererster Linie auf Rechnung der guten Darstellung, namentlich durch Fräulein Gündel, schließen müssen. Es steht außer Zweifel, daß Friedrich Spielhagen, ein so außergewöhnlich glücklicher und fruchtbarer Romancier er auch ist, zum dramatischen Schriftsteller sich entschieden weniger befähigt zeigt; wenigstens beweist er dies mit seinem Trauerspiel "In eiserner Zeit", andere Bühnenwerke aber kennen wir nicht von ihm. Was wir in Spielhagens Romanen so sehr bewundern, die seine Beobachtungsgabe gesellschaftlicher Zustände, und das Talent, uns Personen und Verhältnisse vorzuführen, die wir im Geiste vor uns aufleben sehen, diese Gabe hat den Dichter im Stück gelassen, da es galt, Figuren von Fleisch und Bein, und Handlungen von wahrer Leben vor uns auf die Bühne zu banuen. So starke dramatische Effekte auch von Spielhagen in seinem Drama auf die Bühne gebracht wurden, sie sind nicht im Stande, den Zuschauer zu packen, zu erschüttern, ihm den Glauben an wirklich Lebendes beizubringen, sie sind eben nicht mit dem Genius des echten Dramatikers empfunden und wiedergegeben. Somit hat uns der Schöpfer der "Problematischen Naturen" und so vieler anderer bedeutenden Romane gelehrt, jetzt auch für seine Person bewiesen, daß man ein sehr guter Romancier sein kann und darum doch für die Bühne ein tüchtiges Werk nicht unbedingt zu schreiben verstehten muß, eine Erfahrung, die auch schon Andere, wie Spielhagen, gemacht haben. — Was die Darstellung betrifft, so war dieselbe, wie schon angedeutet, eine sorgfältige und gute. Eigentlich aber tritt nur eine Figur in den Vordergrund, und dies ist die Hamburger Senatorstochter Charlotte Wilhelmine, welche in Fräulein Gündel eine Verkörperung mit den Vorzügen einer blendend schönen äußeren Erscheinung und eines vorzülichen darstellerischen Könnens erfuhr. Die mit Recht so beliebte Künstlerin wurde denn auch nach jedem Aufschluß ein und mehrere Male gerufen.

* **Schauspiel.** Gunnar Heiberg's Schauspiel "König Midas" das die vier Tage am deutschen Theater in Berlin aufgeführt wurde, hat mit den Dramen der berühmteren Scandinavier, namentlich auch mit denen Ibsens, das gemein, daß es in der Darstellung auf der Bühne eine viel stärkere Wirkung hervorruft, als man beim Lesen hat vorzusehen können. Das Stück, dessen Titel den Inhalt wenig deckt, ist fesselnd von Anfang bis zum Schluss, mitunter sehr ergötzlich in seinen scherhaften Wendungen und tief errichtend in der grausigen Tragik des Schlusses. So werden auch die Aufnahme glänzend.

* **Aus dem Aachener Kunstleben.** Das Aachener Stadttheater ist ein von acht ionischen Säulen getragener Prachtbau mit einer unglaublich langen lateinischen Inschrift. Dort giebt's große Oper mit Ballet, wie sich das für eine Stadt mit über 100.000 Einwohnern schickt. Nun verderben aber, wie alle Welt weiß, junge, leichtsinnige Ballettenselbst alte, feinbegründete Tugenden. Aus dieser Erkenntnis erßt, wie dem "Berl. Tageblatt" geschrieben wird, der Stadtrath beschließt, das Ballett als unsittlich abzuschaffen. Dieweil es aber doch Opern giebt, wo das Ballett keineswegs unentbehrlich, so wurde dem Director gestattet, ältere Choristinnen in verführunglos langen Gewändern Ballett markiren zu lassen, und so trümmern sich jetzt beispielsweise im "Robert der Teufel" acht angejahrte Chorländerinnen in züchtig langen Röcken auf der Bühne herum, bis die Ballett-Illusion eine vollständige ist. So gehen dort Kunst und Tugend Hand in Hand. Abgelehnt von jolchen Eigentümlichkeiten, an denen der von der Stadtverwaltung abhängige Theaterleiter schuldlos, verdient Theaterdirector M. Ernst volle Anerkennung seines Strebens und seiner Leistungen. Man kann wohl sagen, daß das Aachener Repertoire einen Zug in's Edlere, Klassische zeigt und daran ist, ob bewußt oder unbewußt, die ultramontane Controle des Stadtrathes schuld, die der leichtsinnigen französischen wie der stark realistischen neudeutschen Richtung den Eingang wehrt. Director Ernst weiß aus der Noth eine Tugend zu machen und durch kräftige Pflege klassischer Stücke, die des Samstags der Arbeiter-Bewohner zu halben Preisen zugänglich gemacht werden, das Deficit an moderner Production geziichtet zu verdecken. Auch die Musik wird dort mit konfessioneller Sittenstreng eingesetzt, und Dichter, wie Heinrich Heine, mit seiner "Wallfahrt nach Revelae" finden selbst dann keine Gnade, wenn ein zweifellos katholischer Componist wie Humperdinck den schismatischen Text in Noten gesetzt hat. War das seiner Zeit eine Aufregung wegen der "Wallfahrt nach Revelae"! Der Vorstand der Abonnements-Concerte hatte sich erdreistet, die Heine'sche Ballade mit Humperdinck's feinsinniger Musik auf's Programm zu setzen, und alsbald ging das Weitere und Intriguierte los. Um kurz zu sein, die Vernunft siegte — merkwürdiger Weise. Später verliehen auf der Hauptprobe verschiedene Damen bei Beginn der Heine'schen Ballade demonstrativ den Saal, aber der Ausfall wurde gebedt, und das reizvolle Tonwerk erzielte bei seiner Aufführung einen, wenn auch nicht unbetrüten, doch immerhin rauschenden Erfolg.

* **Personalien.** Professor Andreas Müller, Historienmaler, geboren am 9. Februar 1811, ist nach längerem Leiden in Düsseldorf gestorben.

* **Literarisches.** Aus Berlin, 28. März, schreibt man: Das heute zur Ausgabe gekommene "Bismarck-Album des Kladderadatsch" wird in allen Buchhandlungen so stürmisch verlangt, daß die

große Auflage bereits fast vergriffen ist. Die stündlich noch eingehenden Buchhändler-Bestellungen müssen jetzt schon mit der Vertrötzung auf eine neue Auflage zurückgewiesen werden, bis zu deren Erscheinen man sich aber noch fünf bis sechs Wochen wird gebulden müssen.

Die Abreise des Fürsten Bismarck von Berlin.

Schon von 2 Uhr Mittags ab begannen sich am Samstag, obgleich die Abfahrt des Fürsten Bismarck erst um 5½ Uhr erfolgen sollte, zahlreiche Menschen in der Wilhelmstraße vor dem Palais des Reichskanzlers zu versammeln. Immer dichter stauten sich die Massen; Droschen und herrschaftliche Wagen, zumtheil von Blumen tragenden Damen bestellt, hielten zu beiden Seiten der Straße; hohe Beamte und Arbeiter, Deutsche und Ausländer, vornehme Damen und Dienstmädchen, selbst Japaner und Chinesen blickten gleich durch die Gitter des Vorhofes und zu den Fenstern empor, und nur mit Mühe hielten die zahlreichen, zu Fuß und zu Pferde eingetroffenen Schaulustige den Verkehr auf dem Straßendamm aufrecht. Ein Flügel des Gitterthores war geöffnet und hier fuhren unausgesetzt Wagen in den Hof. Eiligen Schrittes entstiegen ihnen Herren, andere — anscheinend Bismarcksche Beamte — entfernten sich ebenso rasch, ein geschäftiges Hantieren herrschte hier unausgesetzt. Hin und wieder zeigte sich an den Fenstern des Palastes ein Kopf, sonst war Alles im Innern anscheinend still und verlassen, und Viele fürchteten schon, der Fürst sei bereits abgereist. Doch erschien er selbst plötzlich an einem Fenster, und sofort erhob sich ein betäubendes Hurrarufen. Hüte und Tücher wurden gewischt, immer lauter erlangt der Jubel, und dankend verneigte sich der Fürst, um sich rasch wieder zurückzuziehen. Unter schwettenden Fansaren zog eine Schwadron der Garde-Gardes außer mit der Standard vom Wilhelmplatz her am Palais vorbei nach dem Bahnhofe hin, um dort dem scheidenden Kanzler die militärischen Ehren zu erweisen. — Zehn Minuten nach fünf Uhr erschienen in offenen Zweispännern der Fürst (in Kürassier-Uniform) mit Graf Herbert Bismarck und sodann die Fürstin, um die Fahrt zum Bahnhof anzutreten. Der Sturm der Begeisterung, der nun in der viertausendköpfigen Menge sich erhob, war unbeschreiblich. Die Luft erzitterte von den Hoch- und Hurrarufen und von allen Seiten fiel ein wahrer Regen von Blumen und Straußen nach dem Wagen, aus welchem der Fürst in ersichtlich tief gerührter Stimmung beständig grüßte. So ging es die ganze Abfahrtstrasse entlang unter betäubendem Rufen, Tücherwischen und Blumenwerfen ungezählter Menschenmassen. Zum Bahnhofe waren die General- und Flügel-Adjutanten vom Kaiser zur Verabschiedung entstand. Der Reichskanzler v. Cavour, die sämtlichen Minister, ein Theil der Botschafter und Gesandten hatten sich an der Bahn eingefunden. Es herrschte ein immenser Andrang des Publikums, Berge von Bouquets wurden dem Scheidenden dargeboten. In den Wartesälen, die seitlich geschmückt waren, nahmen der Fürst und die Fürstin herzlichen Abschied. Es gab rührende Scenen des Abschiedes; einzelne Damen weinten. Ein Herr verachtete dem Fürsten einen Vorbeekranz auf die Mütze zu setzen. Bismarck nahm den Kranz aber mit den Worten: "Das wollen wir doch nicht!" in die Hand und schritt langsam zu seinem Salonwagen. Der Moment-Photograph vermochte infolge des starken Gedränges keine Aufnahme zu machen, dagegen soll es einem Amateur, dem Sohn des Kriegsministers von Verdy, gelungen sein, die denkwürdige Scene zu fixiren. Bevor der Fürst einstieg, küßte er die ihm nächststehenden Minister und einzelne Beamte des Auswärtigen Amtes, reichte Allen noch einmal die Hand und bestieg unter den brausenden Hurrarufen der auf dem Perron versammelten das Coupé des Salonwagens, als gerade die Abfahrtssirene das zweite Signal gab. Jedesmal, wenn der Fürst, dem seine Gemahlin und seine beiden Söhne in den Wagen gefolgt waren, den Kopf aus dem Coupéfenster neigte, erklangen Rufe "Auf Wiedersehen", "Wiederkommen" und mehrfach von einzelnen Herren ausgebrachte Hochs u. a. auf den deutschen Reichsbeamten. Kurz bevor das dritte Abfahrtssignal ertönte, stimmte das Publikum den mit "Lieb Vaterland, magst ruhig sein" beginnenden Refrain der "Wacht am Rhein" an. Da ertönte die Glocke zum dritten Male, der Commandirende der Ehrenwache winkte mit dem Degen, noch einmal schwie die Musik eine Fansare — und der Zug setzte sich in Bewegung, in ganz langsamem Tempo, denn nun drängten die so lange durch Schaulustige zurückgehaltenen Massen dicht an das Fenster des Salonwagens heran und, soweit es ihm möglich war, reichte Fürst Bismarck noch jetzt jedem Einzelnen die Hand. Langsam verließ die Ehrenwache den Perron. Wie verlautet, haben dem scheidenden Fürsten, der noch eine ganze Weile am Coupéfenster stand, Viele, die an der Invalidenstraße Posten gefaßt hatten, schon während der Zug in voller Fahrtsgeschwindigkeit dahinbrauste, ihre Scheidegrüße, die von demselben mit der Hand erwidert wurden, nachgefaßt. Fürst Bismarck traf am Samstag Abend um 9 Uhr in Friedrichsruh ein, wo er von einer Deputation des Hamburger Senats, sowie von höheren Offizieren begrüßt wurde. Eine Ehren-Compagnie salutierte.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser gewährte am Freitag dem Porträtmaler Kauer eine Sitzung. — Der Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau hat sich von Berlin zunächst nach Homburg zur Besichtigung des dortigen Schlosses begeben und wird also dann bis einige Tage nach Ostern in Wiesbaden Aufenthalt nehmen. — Besägtigt wird, daß der Schwiegerohn des Fürsten Bismarck, Graf Rangau, zur Zeit preußischer Gesandter in München, seine Entlassung aus dem Staatsdienste beantragt hat. Auch der Rücktritt des Regierungs-Präsidenten in Hannover, Grafen Wilhelm Bismarck, soll in kürzer Zeit bevorstehen, obgleich diese Nachricht mit Recht für jetzt dementirt worden ist. — Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen,

des regierenden Fürsten einziger Bruder, der, wie wir berichteten, vor einigen Tagen in auffälliger Weise seine Wohnung im fürstlichen Residenzschloß zu Sondershausen verließ und nunmehr seinen Marstall in einen Gasthof überstieß, ist auf einige Zeit verreist. (Da der Fürst, [geb. 1830] kinderlos ist, so ist Prinz Leopold [geb. 1832] der wahrscheinliche Thronerbe.)

* Fürst Bismarck hat sich bei allen königlichen Prinzen in Berlin verabschiedet und Freitag Nachmittag auch an der Gruft Kaiser Wilhelms I. einen Scheidegruß dargebracht. Über diesen Besuch im Mausoleum berichtet die "Post": Nährenden Abschied nahm der scheidende Kanzler Fürst Bismarck von der Ruhestätte des großen Kaisers, unter dessen Regie er mehr als ein Vierteljahrhundert am Aufbau und an der ersten Einrichtung des neuen Reiches unermüdlich und mit beispiellosem Erfolg gearbeitet hat. Schon ging der Tag zur Neige, da hielt am Seitenportal des Charlottenburger Schlosses dicht neben der Schlosswache ein leichtes Cabriolet, und bevor die zahlreichen Spaziergänger, die in der Umgebung weilten, noch ihrem Erstaunen darüber Ausdruck geben konnten, vor denn wußt zu so vorgerückter Stunde noch dem Schloß einen Besuch abstimmen möchte, entstieg Fürst Bismarck in der Uniform der Seiden-Gardes außer dem Wagen und dankte lebhaft für die ehrenbietigen Grüße, die ihm alsbald von allen Seiten dargebracht wurden. Vom Hofgärtner erbat er sich drei Rosen. Diese in der Hand haltend, schritt er langsam durch die einsamen Gänge des Parkes dem Mausoleum zu. Beutiglich grüßte er die Aufseher, aber ein tiefer Ernst bemächtigte sich seiner, als er die Stufen zu der geweihten Stätte emporstieg, um die Vorhalle zu durchschreiten und zunächst einige Augenblicke an den Grabdenkmälern König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise zu verweilen. Dann stieg der große Kanzler hinab zur Gruft des großen Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta. Mehr als 10 Minuten lang verweilte er dort und legte die Rosen an den Särgen der hohen Toten nieder. Diese Ergriffenheit sprach aus seinen Zügen, als er die Gruft verließ; kaum vermochte der Mann, den seine Zeitgenossen den Eisernen nennen, seiner inneren Bewegung Herr zu werden. Langsam wandelte er zum Schloßportal zurück. Hier hatte sich unterdessen eine große Menschenmenge angegammelt. Mit enthusiastischen Kundgebungen empfing sie den Scheidenden, der tief gerührt wiederholte seinen Dank zu erkennen gab und noch vom Wagen aus den Abschiedsgruß erwiderte. — Fürst Bismarck hat vor seiner Abreise alle Diener empfangen, welche zum 1. Mai, oder richtiger, schon jetzt ihre Stellung verlassen. Alle, bis hinunter zum letzten Pferdehuf, erhielten außer dem vollen Jahresgehalt noch reiche Geschenke. Nur drei Personen von der großen Dienerschaft werden den Fürsten nach dem freundlichen Landstift im Sachsenwalde begleiten und dort auch ferner in seinem Dienste verbleiben. Es war eine ergreifende Scene, als der Fürst sichtlich bewegt, für immer von den Freunden sich verabschiedete. Wie versichert wird, erhalten einige Mitglieder des Hauses personals vom Fürsten nicht unbedeutliche Pensionen, so daß sie in beschaubarer Ruhe ihre Tage beschließen können. — Die "Post" bezeichnet die Meldung, daß Fürst Bismarck den Herzogsstiel abgelehnt habe, als unrichtig.

* Berlin, 31. März. Der "Reichs-Anzeiger" enthält im Inseraten-theil folgende Bekanntmachung: "Seine Durchlaucht der regierende Fürst zu Waldeck und Pyrmont haben kraft der ihm nach dem Fürstlichen Hausgesetz vom 22. April 1857 (Fürst. Walde. Reg.-Blatt Seite 53 ff.) über die Mitglieder des Fürstlichen Hauses zustehenden Gewalt durch Erlass vom 22. Februar d. J. h. höchstseinen Vetter, den Prinzen Albrecht zu Waldeck und Pyrmont, Durchlaucht, Königlich Preußischen Major à la suite der Armee, zur Zeit in Plappeville bei Mez wohnhaft, in Rücksicht auf seine verschwenderische Lebensweise entmündigt und gleichzeitig den Königlichen Rechtsanwalt Martin aus Kassel zum Curator des Prinzen ernannt. Der genannte Curator ist in dieser seiner Eigenschaft von mir eidlich verpflichtet. Arolsen, den 24. April 1890. Der Königliche Landes-Director der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont. v. Salvern."

Die Abschieds-Audienz, die der Kaiser dem Staatsminister Graf Herbert Bismarck-Schönhausen ertheilt hat, hatte der "A. B." auf folge einen überaus herzlichen Charakter; der Kaiser hängt dem Grafen die Kette des Hohenzollern'schen Haus-Ordens persönlich um, läßt und umarmt ihn dabei wiederholt und sagt ihm, er habe gerade diesen Orden, den er nur sehr selten verleihe, gewählt, weil die Kette das Symbol der Vereinigung und Befestigung und nicht der Trennung sei. Er hoffe, daß der Graf seine Gesundheit, die unter der langjährigen Last der Amtsgeschäfte schwer gelitten, bald völlig wieder hergestellt haben werde, und er hoffe dann seine bewährten Kräfte, wie er das schon in der Entlassungsurkunde betont habe, wieder im Reichsdienste verwenen zu können. Der Kaiser wollte aber diese Abschieds-Audienz noch nicht zu einem förmlichen Abschied werden lassen, er lud sich vielmehr auf einen der ersten Tage nach der Charwoche zu Tisch beim Grafen Bismarck ein. Dieser wird daher von Friedrichsruh nach dem Geburtstage des Fürsten hierher zurückkehren und bis etwa zum 10. oder 11. April hier bleiben, um dann wieder nach Friedrichsruh zurückzufahren, wo am 11. der 66. Geburtstag der Frau Fürstin gefeiert werden wird. — Der preußische Handelsminister v. Berlepsch hat, wie dem "A. B." mitgetheilt wird, auf eine von dem Kölner Verein gegen Unwesen in Handel und Gewerbe an das Ministerium gerichtete Eingabe wegen des "Warenhauses für Beamte" geantwortet, dasselbe werde fortgesetzt Gegenstand seiner Aufmerksamkeit sein. Der Verein hat darauf beschlossen, sich mit einer Immediateingabe an den Kaiser zu wenden. — Das vielbeachtete Telegramm, welches, wie wir berichtet, der Kaiser nach Weimar gesandt hat, soll nicht an den Großherzog von Sachsen, sondern, wie dem "A. B." von "zuerlässiger Seite" gemeldet wird, an den Kunstschul-Director Grafen Görz gerichtet gewesen sein.

* Kundschau im Reiche. Bei einem Etat von nahezu dreihundert Millionen Mark fällt für die Kunst, die Bayerns vornehmsten Ruhm

in aller Herren Ländern ausmacht, dort, wie die letzten Kammerverhandlungen erwiesen haben, nur der 600. Theil ab — d. h. von je 12 Mark Staatsausgaben je 2 Pfennige. Wahrließ splendide! — Daz sich die Münchener eine Verhinderung des Bieres nicht gefallen lassen würden, war anzunehmen. Über eine Zeitungsnachricht, daß die Arbeiter wegen der Bierpreiserhöhung dort einen allgemeinen Bierstreit veranstalten und daz für Erfrischgetränke gesorgt werde, ist unrichtig. Dagegen wird beabsichtigt, zunächst das Spatenbier, als das Bier des Bierkönigs, zu boykottieren. — Der Vorstand des bergbaulichen Vereins beschloß in seiner Sitzung am Samstag zu Essen, den Bechen zu empfehlen, diejenigen Bergarbeiter, welche die Arbeit auf den anderen Bechen unter Contractdruck niedergelegt haben, nicht anzunehmen. — Ein Eldorado für missgünstige Steuerzahler dürfte das im Kreise Goldin gelegene Städtchen Lippehne sein. Dort haben nämlich die Stadtverordneten beschlossen, für das Jahr 1890/91 die Kommunalsteuer fallen zu lassen. Bisher betrug dieselbe 150 vpt. Zugleich zur Klassen- und Einkommensteuer und 50 vpt. zur Grund- und Gebäudesteuer. Auf nach Lippehne! — Ein Theil der Münsterer Kürassiere und der Infanterie ist marschbereit. Man befürchtet neue Unruhen im Kohlenrevier. — Ein ausgedehntes Braunkohlenlager wurde beim Chansfeebau unweit Rüden (Dithmarschen) entdeckt.

Ansland.

* **Österreich-Ungarn.** Wie bedenklich oft die Arbeiterbewegungen für die Ordnung und Ruhe und für die Sicherheit der Besitzer werden können, zeigt wiederum der Ausstand böhmischer Glasarbeiter, die in roher, unflüchtiger Zerstörungswut selbst die Stätte ihrer Arbeit nicht schonten. Aus Gablonz wird darüber unterm 29. März gemeldet: Strifende Glasarbeiter zündeten in vergangener Nacht die Breit'iche Schleifmühle in Oberwiesenthal an. Gendarmerie war anwesend. Die Lage ist wegen der herumziehenden Haufen drohend und es werden weitere Unruhen befürchtet.

* **Italien.** Der Chef des Generalstabes, Graf Walbersee und Gemahlin, sind in San Remo aus Berlin eingetroffen und im Hotel Quisisana abgestiegen. — Ein neuer Neffe ist dem Papst von der Gräfin Maria Becciu-Moroni geboren worden. Der Knabe wird dieser Tage nach dem Vatican gefahren und dort vom Papste gezeugt. Die Taufe seines Neffen, der den Namen Giachino erhalten soll, wird Leo XIII., der zugleich der Vater des Kindes ist, selbst vollziehen. — Das Trippische Organ, "Capitan Fracassa", bestätigt, daß demnächst eine Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler v. Caprivi, dem Grafen Kalnoky und Grispi stattfinden soll.

* **Großbritannien.** Der kürlich verstorbene Leibarzt der Königin von England, Sir William Gull, hat, wie die "Vossische Zeitung" mitteilt, ein baares Vermögen von 344.000 Pfund Sterling, also 6.880.000 Mk. in deutschem Gelde, hinterlassen, abgesehen von geringlich bedeutendem Grundbesitz in Schottland und England. Gull hatte mit gar nichts angefangen und war eine Zeit lang Aufseher in einer Knabenschule gewesen.

* **Serbien.** Ein Vetter des kleinen Königs von Serbien, Konstantino Ventura, hat sich, wie aus Budapest gemeldet wird, 24 Jahre alt, den Tod gegeben. Der an einer Monomanie leidende Unglättche hatte schon zweimal einen Selbstmordversuch gemacht. — Die Beziehungen, geordnete Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien herzustellen, sollen eine glückliche Wendung genommen haben.

* **Türkei.** Neben die Zustände auf Kreta wird dem "Daily News" unterm 26. v. M. aus Athen gemeldet: "Im Distrikt Amari begegneten vor einigen Tagen fünf christliche Flüchtlinge zwei albanischen Gendarmen unweit des Dorfes Tufura und sie wechselten Schüsse mit denselben. Die Folge war, daß die Gendarmen getötet wurden. Am nächsten Tage rückten 400 reguläre Truppen und 60 Gendarmen unter dem Befehl eines Gendarmerie-Majors in die Dörfer Tufura und Kurutes ein, unter dem Vorwand, daß die christlichen Flüchtlinge diesen Dörfern angehört. Zwei ganze Tage und Nächte hindurch plünderten sie jedes Haus beim Suchen nach Waffen und den Mörfern. Sie verübten alle Arten von Grausamkeiten gegen die Dorfbewohner, sperrten eine Angzahl derselben in Kellern ein und drohten ihnen mit Bajonettstichen, wenn sie Neigung zum Schlafen befanden. Der türkische Commandeur ließ die Peitschen der Dörfer vor sich bezeichnen und sagte ihnen, daß, wenn sie die Mörder nicht ausliefernten, er selber den Tod der 2 Gendarmen rächen würde und er erklärte, er würde 150 Einwohner in Ketten nach Konstantinopel schicken. Die ersten Notabilitäten der Dörfer sandten eine Petition an sämtliche Vertreter der christlichen Mächte, worin sie die Leiden, die sie zu erdulden haben, schildern." Nach einer Meldung aus Kanea vom 27. v. M. ereignete sich auch ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Insurgenten und den Soldaten des Districtes Sphakia, der mehrere Tote zur Folge hatte. Die Frauen und Kinder von Christen flüchteten mehrfach auf die nach Griechenland fahrenden Schiffe. — Die Streitigkeit, welche zwischen England und der Türkei zu entstehen drohte, weil die Garnison der Festung Haç an der Mündung des Euphrat auf ein englisches Schiff geschossen hatte, ist beigelegt. Die Pforte hat ihr Bedauern über den Vorfall ausgedrückt und eine Untersuchung zur Bestrafung der Schuldigen angeordnet.

* **Asien.** Ein von Hongkong in San Francisco angekommener Dampfer bringt die Nachricht, daß es am 6. Januar auf Sumatra zu blutigen Kampfen zwischen Chinesen und Holländern gekommen ist. Die Hauptleute Müller und van Heusen wurden getötet und mehrere andere Offiziere verwundet.

* **Amerika.** Die Garnison der Hauptstadt Brasilens ist nach einer Meldung des "Bureau Reuter" unzufrieden. Jüngst erhielten einige Truppen Befehl, nach den südlichen Provinzen abzugehen, allein dieselben weigerten sich, dies zu thun, und die provvisorische Regierung sah sich schließlich genötigt, den Befehl zurückzunehmen. Es herrschte viel Unzufriedenheit in der Stadt. — Aus Rio wird gemeldet, die provvisorische Regierung von Brasilien habe alle ihre diplomatischen Vertreter in Europa abgesetzt.

* **Australien.** In Melbourne ist die Dienstboten-Roth so groß, daß die angehenden Hausfrauen der Stadt eine Versammlung hielten und einen ansehnlichen Geldfonds zusammenbrachten, um sich Dienstmädchen aus England kommen zu lassen. Ein Dienstmädchen in Melbourne wird besser bezahlt, als ein Commiss oder Lehrer in Europa.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 31. März. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 261 $\frac{1}{4}$, Disconto-Commandit 226, Staatsbahn 185 $\frac{1}{2}$, Galizier 163, Lombarden 102 $\frac{1}{4}$, Egypter 94 $\frac{1}{4}$, Italiener 91 $\frac{1}{2}$, Ungarn 86 $\frac{1}{2}$, Gotthard 158 $\frac{1}{2}$, Schweizer Nordost 129 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 118 $\frac{1}{2}$, Laura 138 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchen 162, Dresdener Bank 151 $\frac{1}{2}$. — In schwacher Haltung eröffnet, bereitigte sich die heutige Börse ausgehend vom Montanmarkt. Schlüß erheblich höher.

Astronomische Mittheilungen für das "Wiesbadener Tagblatt".

1. April. (Nachdruck verboten.)

Der Sterntag beginnt heute 11 Uhr 21 Minuten 33 Secunden Vormittags. Zu Anfang der 9. Sternstunde, nach 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, stehen vom Thierkreise die Sternbilder vom Widder bis zur Jungfrau über dem Horizonte. Im Meridian stehen im Süden die Wasserdrache, nah am Zenith der Luchs und der große Bär, im Norden Cepheus.

Venus steht mittler zwischen den Fischen, erreicht in rechtsläufiger Bewegung im Laufe des Monats das Sternbild des Stieres und kommt am 30. 4 Grad südlich von Alcyone, dem hellsten Sterne der Plejaden, zu stehen. Sie culminirt heute Mittags 12 Uhr 44 Minuten und geht Abends 7 Uhr 25 Minuten unter.

Saturn im Löwen, dicht bei Regulus, culminirt 9 Uhr 24 Minuten Abends und geht 4 Uhr 34 Minuten unter. Er schreitet rückläufig einen halben Grad fort, und kommt am 29. wieder in rechtsläufige Bewegung.

Uranus in der Jungfrau, 6 Grad 26 Minuten östwärts von Spica geht 6 Uhr 10 Minuten auf und culminirt 1 Uhr Nachts. Er kommt am 14. in Opposition mit der Sonne, also der Erde am nächsten und ist von gutem Auge als Stern 6. Größe leicht zu sehen.

Mars, rechtsläufig in der Mitte des Scorpion, geht 11 Uhr 49 Minuten auf, und culminirt 3 Uhr 55 Minuten. Er wird am 22. rückläufig und steht am Ende des Monats zwischen den Füßen des Ophiuchos. Gleich der Venus nimmt er an Helligkeit zu.

Jupiter steht im Steinbocke, geht 3 Uhr 30 Minuten auf und culminirt 8 Uhr 2 Minuten früh.

Mercur steht nur 6 Grade westwärts von der Sonne, trifft mit dieser in rechtsläufiger Bewegung in oberer Conjunction zusammen, geht am 26. 1 $\frac{1}{2}$ Grad nördlich bei Venus vorbei, kehrt zu Ende des Monats 26 Grad 20 Minuten östwärts von der Sonne und wird in den letzten Tagen des Monats als Abendstern im Stier zu sehen sein.

Ein neuer Planetoid, der 288. der Gruppe zwischen Mars und Jupiter, ist am 20. Februar von Professor Luther in Düsseldorf entdeckt worden. Es ist dies der 24. Planetoid, den Luther seit dem Jahre 1852 entdeckt hat; er steht gegenwärtig als Stern 11. Größe im großen Löwen 5 Grad östlich von Regulus.

Der Mond, (am 4. 10 Uhr Abends Vollmond, am 11. 5 Uhr Abends letztes Viertel, am 18. 9 Uhr Abends Neumond, am 26. gegen Mitternacht erstes Viertel) steht am 13. in Erdnähe, am 26. in Erdferne. Er kreuzt am 5. den Äquator, erreicht am 11. seine südlichste Stelle, kreuzt den Äquator am 18. nordwärts und steht am 25. etwa einen Grad nördlich vom Wendekreise des Krebses. Er geht am 1. bei Saturn, am 6. bei Uranus am 9. bei Mars, am 13. bei Jupiter, am 18. 9 $\frac{1}{2}$ Grad südlich bei der Sonne, am 20. bei Mercur und Venus, am 28. noch einmal bei Saturn vorbei.

Die Sonne steht 4 Grad 36 Minuten nördlich vom Äquator und erhebt sich im Laufe des Monats bis zu 14 Grad 49 Minuten nördlicher Breite. Ihr scheinbares Durchmesser beträgt heute 32 Minuten 3 Secunden, am 15. 31 Minuten 55 Secunden, sie culminirt heute 12 Uhr 8 Minuten 55 Secunden, am 11. 12 Uhr 1 Minute 1,8 Secunden, am 21. 11 Uhr 58 Minuten 38,7 Secunden.

Ein ungeheures Meteor, mit blendend weißem Lichte strahlend, ist am 2. Februar mit heitigem Knall gegen den kleineren Gipfel der Comache, Berge in Teras geslogen, hat eine Menge Felsablöcke vom Gipfel abgeworfen und ist dann unter lebhaftem Funkenprahlen am Fuß des Berges in die Erde gesunken. Ein Farmer, der in einer Entfernung von 2000 Schritt den Niedergang des Meteors beobachtete, wurde vom Aufdruck zu Boden geworfen. Das Meteor wiegt auf 4000 bis 5000 Kilogramm. — Ein aus ähnlicher Masse bestehendes Meteor, 6 Kilogramm schwer, ist Mitte Februar bei Terni in Italien unter ordentlichen Geräuschen, einen halben Meter tief in felsigen Boden eingedrungen.

G. T.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Am Samstag Vormittag 11 Uhr ist in Recklingshausen Feuer ausgebrochen; bis zum Abend waren 10 Häuser und 6 Scheunen eingäschert. Die Gymnasiasten waren vom Feuer ergreift, ist aber gerettet. Die Feuerwehr der Stadt und der benachbarten Ortschaften war Abends noch in voller Thätigkeit. — Endlich ist es der Polizei gelungen, des berüchtigten *Boy fab schneiders* in Worms habhaft zu werden. Derselbe wurde auf der That ergriffen, wie er mit einer Leinen, noch ziemlich neuen Schere einem Mädchen den Kopf abschneiden wollte. Es ist ein dem Anschein nach nicht dem Arbeiterstande angehörender junger Mann und zwar ein Fremder. Beim Verhöre verweigerte er jegliche Angabe über seine Personalien. Als er festgenommen wurde, sammelte sich eine große Menschenmenge an, die auf dem Wege bis zum Polizeiamt immer mehr wuchs und den Craypenn zu lachen drohte. — Vom prächtigsten Frühlingswetter begünstigt fand am Samstag *Festfahrt zur Eröffnung der Heidelberger Bergbahn*, welche bekanntlich den Schloßberg verunstalt, unter Beteiligung der staatlichen und städtischen Behörden und zahlreicher Gäste statt. Die Fahrt dauerte vom Kornmarkt zur Moltkestr. 4 Minuten. Nach der Alstefahrt war Festfahrt im Hotel "Prinz Karl", die sehr animirt verlief. Die Betriebsübergabe erfolgte Sonntag. — In einem Hause der Neuthorstraße zu Wien spielte sich am 27. März eine furchtbare Scene ab. Der 23-jährige Tapetiergehilfe Heinrich Peter feuerte nach einem heftigen Wortwechsel drei Schüsse aus einem Revolver auf seinen eigenen Vater ab und verwundete ihn schwer; dann schoss er eine vierte Kugel gegen sich selbst ab, die ihm den Oberarm durchbohrte. Der Streit soll entstanden sein, weil der junge Peter seine Mutter gegen die Misshandlungen des betrunkenen Vaters in Schutz nehmen wollte. — Über die verunglückte Landung eines Luftballons der Berliner Luftschiffer-Abtheilung bringt das "Posener Tageblatt" folgende Meldung: Am Freitag Nachmittag blieb in der Umgegend von Schrimm, zwei Kilometer von dieser Stadt entfernt, ein Ballon der Luftschiffer-Abtheilung beim Landungsversuch an Bäumen hängen. Die Insassen der Gondel, ein Hauptmann, ein Lieutenant und ein Gefreiter stürzten aus beträchtlicher Höhe herab. Der Hauptmann brach hierbei beide Beine, der Gefreite erlitt so schwere innere und äußere Verlebungen, daß er auf der Stelle verstarb, nur der Lieutenant kam ohne jegliche Verlebung davon. — **Hermann Zeitung**, der Mann, welcher, wie wir j. St. berichteten, in den Käste nach Paris reiste, läßt sich gegenwärtig in Berlin summt seiner Käste für Geld seien. Der Zulauf ist aber kein sonderlich starker, weshalb das industriose Männlein wahrscheinlich in Wien sein Glück versuchen wird. Man wird ihm auch unzweifelhaft die Lizenz ertheilen (solche "Zeitungs"-Lizenzen werden dort ja noch gewährt), aber es ist zu befürchten, daß Herr Zeitung auch in Wien keine große Zugkraft ausüben werde. Es möchte doch vortheilhafter für ihn sein, wieder zu Nadel und Schere zu greifen. Ein Barnum'sches Weltwunder ans sich zu machen, das wird ihm bestimmt doch gelingen.

* **Das grosse Sturm-England in Nord-Amerika.** Das Unglück in Louisville scheint noch viel größer zu sein, als man zuerst meldete. Ein ganzer Stadtteil wurde vollständig zerstört. Die Zahl der eingestürzten Gebäude übersteigt 2500. Wie groß die Zahl der Toten ist, läßt sich vorläufig nicht angeben, doch zählt man, laut "Mr. B." schon über 1000 Tote. Zahlreiche Leichen liegen in den Straßen umher; auch meldet man, daß viele Leute infolge des Schreckens den Verstand verloren hätten. In Metropolis (Illinoian) zerstörte der Cyclon auch eine große Anzahl von Häusern und es wird befürchtet, daß eine erhebliche Zahl von Personen dort umgekommen ist. In Louisville wurden in einem Augenblick massive Warenhäuser, Bahnhofsgebäude und Privathäuser dem Erdbothen gleichgemacht und auf einem Flächenraum von einer englischen Quadratmeile in Trümmerhaufen verwandelt. Viele eingestürzte Häuser gerieten in Brand. Aus den brennenden Trümmern eines Hauses streckten ein Mann und eine Frau mit ihrem Kinde die Hände empor und flehten um Hilfe, aber Niemand konnte sie retten. Nach der "Boss. Big." sind 2000 Personen verletzt und 500 getötet. In Metropolis wurden alle Kirchen und Schulen, das Gerichtsgebäude und das Gefängnis zerstört, mit mehr oder weniger erheblichem Lebensverlust. In Racine (Wisconsin) entführte der Orkan das Dach des Theaters, wo "Maria Stuart" mit der Janauischend in der Titelrolle gegeben wurde. Alle Lichter erloschen, im Publikum entstand eine wilde Panik, und im Gedränge an den Ausgängen wurden viele Personen verletzt. Das Wetteramt hatte Cyclon vorhergesagt, aber es waren nirgends Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

* **Ein gewaltthätiger Alchymist.** Aus Paris schreibt man der "Athen. Volkszeitig.": An einem der letzten Abende verlor ein junger portugiesischer Gelehrter die National-Bibliothek in Gesellschaft eines graubärtigen Mannes, welchen die ständigen Besucher unter dem Namen Vère Nicolas kannten; derselbe verlangte vom Bibliothek-Diener nämlich stets die Werke des Alchymisten Nicolas Flamel. Im Laufe der Unterhaltung erklärte der Alte dem Portugiesen, er habe ein Mittel, alle Metalle in Gold zu verwandeln und wolle ihm das, da er ihm Vertrauen schenke, zu Hause beweisen. Der Portugiese, neugierig, die Einrichtung und Geheimnisse eines nicht gerade häufig anzutreffenden Sonderlings zu erfahren, begleitete ihn auf das fünfte Stockwerk eines alten Hauses in der Rue S. Jacques. Zunächst wurde gespielt, dann zeigte der Alte dem Gast seine Bibliothek, welche kostbare Bände und auch eine reichhaltige Sammlung von Mineralien und Fossilien aufwies. Endlich traten sie in das Laboratorium ein, welches mit allerlei Apparaten angefüllt war. Der Alte legte nun in eine Kettorte

ein Stück Eisen und begoss es mit verschiedenen Flüssigkeiten. Nach einer halben Stunde entnahm er der Kettorte einige ganz rothe Kristalle und riechte sie dem Portugiesen mit den Worten hin: "Hier ist Gold!" Dieses Gold hatte aber gar keine Lehnlichkeit mit dem Edelmetall, weshalb der Portugiese unglaublich lächelte. Damit kam er aber an den Unrechten. Der Alchymist geriet sofort in großen Zorn und schlug seinem Gast gewaltig mit einem Hammer auf den Kopf; der Portugiese floh, der Alchymist rannte ihm nach und drohte jedem zu erschlagen, der ihm in den Weg trat. Auf der Straße wurde er von einigen Polizisten festgenommen und zum Irrenhaus gebracht. Die Verwundung des Portugiesen ist eine sehr erhebliche.

* **Etwas für nervöse Leute.** Die Krieger aus dem indischen Stamm des Siks sind berühmt wegen ihrer außerordentlichen Geschicklichkeit in der Führung des Säbels. Ein beliebtes Experiment, um diese zu beweisen, besteht darin, daß ein auf der Handfläche eines Mannes ruhender Aspel von einem Sik durchgehauen wird, so daß die beiden Hälften der Frucht zu Boden fallen, ohne daß die Haut des Halbenden im Mindesten beschädigt wird. Hierzu gehört große Städtigkeit von Seiten des Kriegers, da ein leises Zucken der Hand natürlich schlimme Folgen haben kann. Der verstorbene Lord Napier von Magdala wollte lange nicht glauben, daß dies möglich sei; ein Sik erklärte sich bereit, es ihm zu zeigen, wenn der Lord den Aspel halten wolle, und Napier willigte sofort ein, da er glaubte, der Krieger würde es doch nicht auf die Probe ankommen lassen. Indes darin irrte er sich. Der Sik bemerkte jedoch in der rechten Handfläche des Generals eine kleine Unregelmäßigkeit und bat ihn, den Aspel in die ausgestreckte linke Hand zu nehmen. Napier hat nachmals erzählt, er habe jetzt zum ersten Mal in seinem Leben ein anfurcht gremendes Gefühl gehabt, als er sah, daß der Sik nicht daran dachte, zurückzutreten. Aber trotzdem zitterte die linke Hand nicht, der Stahl blieb durch die Luft und die Frucht fiel in zwei Hälften zur Erde. Die Hand wurde nicht gerissen, obgleich die scharfe Klinge sie so berührte, als wenn ein Haar darüber gerissen worden wäre. Der General hatte sich nun allerdings überzeugt, daß die gerühmte Geschicklichkeit des Siks nicht übertrieben worden sei, verbot aber dennoch, derartige Versuche in Zukunft anzustellen.

* **Verwerthung alter Schuhe.** Eine französische Zeitung giebt Auskunft über die industrielle Verwerthung alter Schuhe, welche in einem zum directen Gebrauch absolut unverwendbaren Zustande auf der Gasse aufgeleget werden. Man trennt sie zunächst; das alte Leder wird einer unzweckmäßigen Bearbeitung unterworfen, wodurch es in eine schmiegsame Masse umgewandelt wird, aus der man eine Art künstlichen Leders gewinnt, welches, dem Aussehen nach, dem schönsten Korduanleder gleicht. Auf diesen Stoff drückt man in Amerika die besten Muster auf. Die französische Industrie, in dieser Richtung weniger vollkommen als die amerikanische, begnügt sich damit, dieses Leder als Überzug auf Koffer und Reisekästen zu verwenden. Die alten Schuhe werden auch auf eine andere Art verwendet, indem sie zu neuen Schuhen umgearbeitet werden. Damit beschäftigen sich die Gefangenen in den Straßhäusern Mittelfrankreichs, welchen die alten Schuhe zunächst aus Spanien geliefert werden. Man trennt sie auf, nimmt alle Nägel heraus, dann läßt man sie im Wasser weichen, um sie geschmeidiger zu machen, und schneidet daraus Oberleder für Kinderschuhe an. Auch die Sohlen werden verwertet, indem man aus den kleineren Stücken sogenannte Louis XV.-Absätze macht, die größeren und dämmern Stücke aber zu Sohlen für Kinderschuhe verwenden. Was die Nägel betrifft, so scheidet man vermittelst eines Magneten die Eisenägel von den Ledernägeln und färbt die letzteren zu einem guten Preis anbringen. Der Liebhaber des Militärgefangnisses in Montpellier behauptet, daß der Preis, den er dabei herauftägt, allein schon die Einkaufskosten der alten Schuhe vollständig deckt. Es bleiben dann noch die leichten Absätze, welche man hinausfertigt. Auch diese finden ihre Verwerthung; sie bilden nämlich ein gutes — Plastifutter. (8)

* **Humoristisches. Gerechte Entrüstung.** "Herrgott! jetzt glaub' ich gar, ich wasch' mich heut' in der Bersirenhelt zum zweiten Mal!" — Bildlich. Gast: "Kellner, tragen Sie diesen Käse fort, er ist mir — zu unruhig!" — Heim gegeben. Frau (bössartig): "Karl, Du wirst uns mit Deiner Verlobung noch in's Unglück stürzen." Mann (gelassen): "Verdiene ich denn nicht mehr als wir brauchen?" Frau: "Ach, was verdienst Du denn?" Mann: "Eine bessere Frau." — Ein Redner auf dem preußischen Landtage zu Berlin benutzte eins Verleugnet von einigen Tagen zu einem kurzen Auszug nach seiner Heimat und wurde dort befragt, warum er noch nicht Neben gehalten habe. "Alle können doch nicht mit einem Male reden," antwortete er, und habt Ihr nicht in den Zeitungen in Plammer gelesen: "Allgemeines Gemurmel?" — "Ja, ja, seht Ihr, dabei war ich jedes Mal, ich murmelte mit."

In der Verlegenheit. Tänzerin (welche bemerkte, daß ihr Tänzer die Handschuhe ausgesogen hat und fürchtet, daß er ihr das Kleid bekleiden wird): "Möchten Sie nicht die Handschuhe anziehen, Sie werden sich erkälten."

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Dortmund, 31. März.** Der "Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge beschloß die gestrige Versammlung der Begehr "Unser Fritz" gegen den Strike Front zu machen und jede Befreiung zu unterlassen. Die Bechen "Dalbusch" und "Böllverein" arbeiten vollständig.

* **Kaiserslautern**, 30. März. Bei der heutigen Bismarckfeier, an welcher sich die Pfälzischen Abgeordneten und ein verhältnismäßig zahlreiches Publikum beteiligten, hielt Herr Oberbürgermeister Michael die Festrede und gedachte in längerer begeisterter Rede der unvergleichlichen Verdienste des Fürsten Bismarck um Kaiser und Reich. Die Feier verlief auf's Glanzende.

* **Gelsenkirchen**, 31. März. Zu der heutigen Morgensicht sind eingefahren in Bette Rheinels 260, in Bette Consolidation 270, Hibernia 171, Wilhelmine Victoria 497 Mann. Die angekündigten Versammlungen der Belegschaften von Rheinels, Alma und Bismarck haben nicht stattgefunden.

* **Gildstock**, 31. März. Eine gestern abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung von Bergarbeitern beschloß, den Arbeiter-Congress in Brüssel nicht zu besichtigen, da sie mit den herausfordernden Tendenzen der belgischen Arbeiter nicht einverstanden seien. Bergmann Schelgle wies auf die Erlass des Kaisers und die Berliner Konferenz hin, welche sich eingehend mit dem Wohle der Arbeiter beschäftigten.

* **Hom**, 31. März. Ein gestern nach dem Norden abgegangener Eisenbahngut ist bei Chiusi entgleist. Acht Personen sind verwundet.

* **London**, 31. März. Die meisten Morgenblätter besprechen das Ergebnis der Arbeiterschutz-Conferenz auf das sympathischste und versprechen sich von derselben heilsame Folgen. Die "Morningpost", die "Times" und der "Dailytelegraph" beglückwünschen den deutschen Kaiser auf die wärmste Weise, die Initiative zu dem humanitären Werke ergriffen zu haben.

* **London**, 31. März. Der "Times" wird aus Sansibar, 30. März, gemeldet: Der deutsche Generalconsul wird dem Sultan von Binni demnächst mit großer bewaffneter Eskorte einen amtlichen Besuch abstatte. Die vom Sultan von Sansibar in verschönerlicher Mission nach den Südhäfen entstandenen Commissare kehrten unverrichteter Dinge zurück.

* **Copenhagen**, 31. März. In Hofkreisen sind beunruhigende Gerüchte über eine neue Verschwörung gegen das Leben des Zaren verbreitet.

* **Lissabon**, 31. März. Die bisherigen Meldungen über die gestrigen Deputirten-Wahlen lassen eine große Regierungs-Majorität erwarten. Die Regierung rechnet auf etwa hundert Anhänger von den 134 auf dem Festlande und auf Madeira zu wählenden Deputirten. Nirgends kamen Ruhstörungen vor.

* **Rio de Janeiro**, 31. März. Ein Regierungs-Decret untersagt die Veröffentlichung falscher Nachrichten und alarmirender Gerüchte, sowie die Verbreitung derartiger Depeschen. Zu widerhandelnde werden vor das Kriegsgericht gestellt.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der "Frankf. Zeitg.") Angelommen in Liverpool D. "Britannic" und "Nevada" von New-York; in Colon der Royal M. D. "Orinoco" von Southampton; in Madeira D. "Garth Castle" von Capstadt; in Adelaide D. "Austral" von London; in Philadelphia D. "Switzerland" der Red Star Line von Antwerpen; in Amsterdam D. "Boorwaarts" von Batavia; in New-York der Nordb. Lloyd-D. "Tabe" von Bremen und D. "Teutonic" von Liverpool. Der D. "City of Paris" von New-York passierte Groothaven.

* **Überseeischer Post- und Passagier-Dienst** für die Zeit vom 30. März bis 5. April 1890 (mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 30.: "Eider" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Gellert" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Bavaria" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; Montag, den 31.: "Hohenstaufen" (Nordb. Lloyd), Genua-Australien; Dienstag, den 1. April: "Gellert" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; "Sidney" (Comp. messag. marit.), Marseille-Australien; "Colombie" (Comp. général. transatl.), Havre-Havanna-Vera Cruz; Mittwoch, den 2.: "Adler" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Braunschweig" (Nordb. Lloyd), Bremen-China-Japan; "Bohemia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Australia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; "City of Chicago" (Inman Line), Liverpool-New-York; "Majestic" (White Star Line), Liverpool-New-York; "Lord Gough" (American Line), Liverpool-New-York; "Dunrobin Castle" (Castle Line), London-Südafrika; "La Plata" (Royal Mail St. Co.), Southampton-Rio de Janeiro-Santos; Donnerstag, den 3.: "Aler" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Dresden" (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; "Samaria" (Cunard Line), Liverpool-Boston; "Dunrobin Castle" (Castle Line), Bliffingen-Südafrika; "Tagus" (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo-Buenos-Aires; "Tavapirica" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Montevideo-Buenos-Aires; "Freitag" den 4.: "Ohio" (Nordb. Lloyd), Lissabon-Rio de Janeiro-Santos; "Colombie" (Comp. général. transatl.), Bordeaux-Havanna-Vera Cruz; "Uruguay" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos; Samstag, den 5.: "Berra" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Braunschweig" (Nordb. Lloyd), Antwerpen-China-Japan; "Australia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; "P. Galand" (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; "Friesland" (Red Star Line), Antwerpen-New-York; "Serbia" (Cunard Line), Liverpool-New-York; "Brésil" (Comp. messag. marit.), Bordeaux-Montevideo-Buenos-Aires; "La Gascogne" (Comp. général. transatl.), Havre-New-York.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit in Ohrenröschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung derselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4.

Athemonth und Luftmangel durch veraltete Ver schleimung hervorgerufen, machen Laienden von Menschen das Leben zu einer fast unerträglichen Last. In diesen Fällen werden **Fay's leichte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., mit besonderem Erfolg angewandt, weil sie durch ihre intensive Schleimabsonderung, durch ihren wohlthätigen Einfluss auf die affizirten Organe der Brust die nachhaltigste Wirkung verschaffen. Zu beziehen durch alle Apotheken und Droguen à 85 Pfg. die Schachtel. (Man.-No. 400 A) 2

Vedem Leidenden kann **Völlner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Packet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei 4959
Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Gegen Motten.

Um Kleider, Möbel &c. gegen Motten zu schützen, wende man nur **Antisetin** an. Es ist das beste existirende Mittel und hat sich seit Jahren als vorzüglich bewährt. 1 Packet kostet nur 10 Pfg., 12 Packete 90 Pfg.

Allgemein-Verkauf: **E. Moebus**, Tannusstraße 25.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 1. April, 73. Vorst. (118. Vorst. im Abonnement.)

Joseph und seine Brüder.

Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen des Alex. Dubal, von F. J. Hassancré. Musik von Mehl.

Personen:

| | |
|---|-------------------|
| Jacob, ein alter Hirte aus dem Thale Hebron | Herr Ruffini. |
| Joseph, unter dem Namen Cleophas, f. Statthalter in Egypten | Herr Schmidt. |
| Simon, | Herr Müller. |
| Benjamin, | Herr Böell. |
| Ruben, | Herr Rudolph. |
| Naphtali, | Herr Warbeck. |
| Levi, | Herr Roscher. |
| Juda, | Herr Dilger. |
| Don, | Herr Börner. |
| Gad, | Herr Spieß. |
| Aser, | Herr Baumann. |
| Isachar, | Herr Aglych. |
| Sebulon, | Herr Winsta. |
| Uthobal, Joseph's Vertrauter | Herr Mariano. |
| Ein Officier von Joseph's Leibwache | Herr Brinck. |
| Erste Jungfrau | Herr Nachtgall. |
| Zweite von | Herr Baumgartner. |
| Dritte Memphis | Fran Baumann. |

Chor der Jungfrauen von Memphis. Israeliten. Egyptian.

Leibwache Joseph's. Volt.

Schauplatz: Im 1. und 3. Akt zu Memphis in Joseph's Palast, im 2. Akt in einer freien Gegend außer Memphis.

Aufgang 6½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 2. April, 74. Vorst. (119. Vorst. im Abonnement.)

Uouverture. — 3. c. M. wiederh.: König Oedipus.

Donnerstag, den 3., Freitag, den 4., und Samstag, den 5. April, bleibt das Königliche Theater geschlossen.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 1. April:

Opernhaus:
Tess.

Schauspielhaus:
Maria Stuart.

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten.